

# VERANSTALTUNGSREIHE 2010/2011

## Benefizkonzerte „für ein Linzer Musiktheater“

1	Sonntag, 10. Oktober 2010 19.30 Uhr Landestheater, Großes Haus	<b>MADAMA BUTTERFLY</b> Oper von Giacomo Puccini	Wiederaufnahme-Premiere mit 50 Prozent Ermäßigung für Musiktheater-Vereinsmitglieder unter der (kostenlosen) Tel.-Nr. 0800 218 000
2	Freitag, 22. Oktober 2010 19.30 Uhr Brucknerhaus, Großer Saal	<b>OBERÖSTERREICHISCHES JUGEND SINFONIE ORCHESTER</b> Gregor Hinterreiter, Klarinette Dirigent: Daniel Carlberg	Rossini, Ouvertüre Wilhelm Tell Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5
3	Samstag, 20. November 2010 16.00 Uhr LKZ Ursulinenhof, 1. Stock Gewölbesaal	<b>MARY POPPINS</b> Landertinger Puppenbühne Spielerin: Gabriele Landertinger	Drei mit theatralischen Mitteln erzählte Geschichten rund um das Thema Reisen für Menschen ab 5 Jahre
4 5	Montag, 29. November und Dienstag 30. November 2010 jeweils 19.30 Uhr Ursulinenkirche	<b>ADVENTKONZERTE</b> A Cappella Chor Wels Leitung: Erland M. Freudenthaler Peter Paul Kaspar, Orgel	Chor- und Orgelmusik zum Advent
6	Mittwoch, 1. Dezember 2010 19.30 Uhr Brucknerhaus, Großer Saal Veranstalter: Konzertverein	<b>SINFONIEKONZERT</b> Orchester des Linzer Konzertvereins Dirigent: Johannes Wetzler Teresia Bokor, Sopran Martin Achrainer, Bariton Linzer Singakademie (Johannes Wetzler) Ennser Singkreis (Hannes Schörghuber)	Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem
7	Mittwoch, 22. Dezember 2010 19.30 Uhr Landestheater, Großes Haus	<b>LAKMÉ</b> Romantische Oper von Léo Delibes	50 Prozent Ermäßigung für Musiktheater-Vereinsmitglieder unter (kostenloser) Tel.-Nr. 0800 218 000
8	Freitag, 28. Jänner 2011 19.30 Uhr Landestheater, Kammerspiele	<b>MARIA CALLAS</b> Große Film- und Tondokumentation über Leben und Laufbahn der „Primadonna assoluta“ von Rudolf Wallner	Mit vielen biografischen Details sowie zahlreichen z. T. bislang nicht veröffentlichten Film- und Tonraritäten der unvergessenen Künstlerin von 1935 bis 1977
9	Freitag, 25. März 2011 19.30 Uhr Redoutensaal	<b>TÖNE SIND HÖHERE WORTE</b> Ein Klavierabend mit Bernhard Pötsch – von Norbert Trawöger verbal in Szene gesetzt	Carl Philipp Emanuel Bach, P. E. Bachs Empfindungen. Freie Fantasie für Clavier John Cage, In a landscape Galina Ustwolskaja, aus den 12 Präludien Robert Schumann, Carnaval op.9
10	Samstag, 26. März 2011 18.00 Uhr Redoutensaal	<b>DER ZAUBERBESEN</b> Es singen und spielen die Kinder der Musikwerkstatt KI KU KU (Kinder Kunst Kultur) Ursulinenhof	Kindermusiktheater ab 5 Jahren Text, Musik, Regie, Kostüme, Bühne: Gertrude Katharina Stanek
11	Mittwoch, 6. April 2011 19.30 Uhr Brucknerhaus, Großer Saal Veranstalter: Konzertverein	<b>SINFONIEKONZERT</b> Orchester des Linzer Konzertvereins Angelika Gruber-Harringer, Oboe Dirigent: Michael Wahlmüller	Giuseppe Verdi, Ouvertüre zu Nabucco, Richard Strauss, Oboenkonzert D-Dur, Michael Wahlmüller, Symphonische Metaphern nach Themen der Oper Narcissus und Echo für großes Orchester (Uraufführung), Felix Mendelssohn, 4. Symphonie A-Dur op. 90
12	Freitag, 29. April 2011 19.30 Uhr Landestheater, Großes Haus	<b>LA CENERENTOLA</b> Komische Oper von Gioacchino Rossini	50 Prozent Ermäßigung für Musiktheater-Vereinsmitglieder unter (kostenloser) Tel.-Nr. 0800 218 000
13	Dienstag, 17. Mai 2011 18.00 Uhr Redoutensaal	<b>GENERALVERSAMMLUNG 2011</b> mit Schirmherrn Dennis Russel Davies und Kulturreferent LH Dr. Josef Pühringer	Berichte, Anfragen, Diskussionen Buffet, Umtrunk, Geselligkeit Musikalische Überraschungen



# LINZER MUSIKTHEATER

NUMMER 1

27. VEREINSJAHR 2010/11

SEPT. / OKT. 2010

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

## EINBLICK



## IN DEN ZUSCHAUERRAUM



**Sehr geehrte Vereinsmitglieder,  
liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!**

Im September beginnen wir ein neues Vereinsjahr. Es ist unser 27. (siebenundzwanzigstes), aber noch nicht das letzte, weil unser Verein das Werden des Musiktheaters bis zur Eröffnung begleitet. Da die Eröffnung aber bereits in zwei Jahren sein wird, stellt sich die Frage „Quo vadis, Musiktheater-Verein?“ immer drängender.

**MITGLIEDER-BEFragung**

Unser Vorstandsmitglied Reg.Rat Peter Rieder formuliert diese Frage im folgenden „Brief“ und gibt sie an SIE weiter, mit der Bitte, sich Gedanken über unsere Vereinszukunft zu machen und uns IHRE Wünsche und Vorstellungen mitzuteilen.

*Liebe Musiktheater-Freunde!*

*In den Statuten unseres Vereins ist als Ziel die Auswahl eines geeigneten Standortes und die Errichtung eines neuen Musiktheaters festgelegt.*

*Nach langjähriger Suche, verbunden mit vielen Rückschlägen, wurde nicht nur der Standort für das Linzer Musiktheater gefunden, sondern es wird zügig auf der Baustelle gearbeitet. Das heißt, in zwei Jahren wird mit der Eröffnung des Musiktheaters das Ziel unseres Vereins erreicht sein.*

*Zu Beginn des neuen Vereinsjahres möchten wir nun an die Mitglieder des Vereins und somit an SIE die Frage stellen: „Quo vadis, Musiktheater-Verein?“*

*Es war eine schöne, manchmal frustrierende, immer arbeitsintensive und mit einem schönen Ergebnis erfüllte Vereinszeit, aber mit der Eröffnung des Musiktheaters ist Schluss.*

*Eine zweite Möglichkeit wäre, die Statuten des Vereins neu zu definieren. Wir hoffen, dass Sie als Vereinsmitglied die zweite Variante bevorzugen und als „Freunde des Linzer Musiktheaters“ auch weiterhin am Geschehen im und um das Linzer Musiktheater teilhaben möchten.*

*Es ist an der Zeit, uns Gedanken zu machen, welche Ziele der Verein nach der Eröffnung des Musiktheaters verfolgen will. Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit dem Vorstand*

**START IM BRUCKNERHAUS**

Unser Vereinsjahr startet wieder im Brucknerhaus mit einem Konzert des OÖ. Jugendsinfonieorchesters. Es ist schon eine tolle Sache, dass sich rund 80 junge Musikerinnen und Musiker, Durchschnittsalter rund 17 Jahre, immer wieder für unser Vereinsziel zur Verfügung stellen.

Nützen Sie, liebe Vereinsmitglieder, diese Gelegenheit zu einer Begegnung mit unserer Jugend, die sich bei Rossini, Mozart und Tschaikowsky von ihrer besten Seite zeigen wird.

Schreiben Sie uns und besuchen Sie dieses Konzert!

Mit besten Grüßen

Dr. Gerhard Ritschel

*diese Ziele zu definieren. Sagen Sie uns Ihre Meinung, nennen Sie uns Ihre Wünsche, wie sich das weitere Vereinsleben für Sie gestalten soll.*

*Schreiben Sie Ihre Vorschläge bis 15. Dezember 2010 an:*

*Freunde des Linzer Musiktheaters,  
LKZ Ursulinenhof, Landstraße 31,  
4020 Linz, Kennwort „Zukunft“  
E-Mail: office@musiktheater.at*

*Ihre Mithilfe soll nicht unbedankt bleiben. Unter allen Ideenbringern werden im Rahmen einer Vereinsveranstaltung zu Beginn 2011 dreimal 2 Opernkarten verlost.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Peter Rieder*

**MITGLIEDSBEITRAG 2010/2011**

Wir ersuchen unsere Vereinsmitglieder höflich, den Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 2010/11 mit dem außen angehefteten Zahlschein einzuzahlen.

**In der „Familienmitgliedschaft“ sind Partner und Kinder (bis 26 Jahre) enthalten. Voraussetzung ist die Anmeldung (mit Namen) des Partners und der Kinder als Vereinsmitglieder. Unsere Vereinsjahre beginnen jeweils im September.**

*Als Nichtmitglied können Sie ganz einfach Mitglied werden, indem Sie den außen beigehefteten Erlagschein benützen. Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages senden wir Neumitgliedern die Mitgliedskarten zu.*

Ordentliche Mitglieder	€ 18,--
Anschlussmitgliedschaft für Partner	€ 4,--
Familienmitgliedschaft (Eltern und Kinder bis 26 Jahre)	€ 22,--
Jugend (bis 26 Jahre)	€ 4,--
Förderndes Mitglied	€ 150,--

**Bitte geben Sie bei einer Familienmitgliedschaft (22 Euro) nicht nur die Namen der Eltern, sondern auch die Anzahl und die Namen der Kinder an. Danke!**



**UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN**

Freitag, 22. Oktober 2010, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

**OBERÖSTERREICHISCHES  
JUGEND SINFONIE ORCHESTER  
OÖ. JSO**

Dirigent: Daniel Carlberg  
Gregor Hinterreiter, Klarinette

*Rossini, Ouvertüre Wilhelm Tell*  
*Mozart, Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur*  
*Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5*

Eintritt: € 12,-

**Musiktheater-Vereinsmitglieder: FREI**  
**Musikschullehrer und Schüler: FREI**

Kartenverkauf:

Vereinsbüro, Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel.(0732)775621 - E-Mail: office@musiktheater.at  
Bestellkarte (siehe unten) - Restkarten an der Abendkasse



**ABSENDER:**

NAME und Vorname(n)

Telefon-Nummer

Straße

PLZ, Ort

Senden Sie die Kartenbestellung  
bitte in einem frankierten Kuvert an:

Freunde des Linzer Musiktheaters  
Landstraße 31, 4020 Linz

Oder per Fax:

(0732) 77 56 21

**KARTENBESTELLUNG**

Ich - Name siehe Absender! - bestelle folgende Karte(n):

Freitag, 22. Oktober 2010, 19.30 Uhr  
Brucknerhaus, Großer Saal  
**OÖ. Jugend Sinfonie Orchester**

..... Mitglieder-FREI-Karte(n)  
..... MSL und Schüler Freikarten  
..... Kaufkarte(n) à € 12,-

- Ich hole die Karte(n) im Vereinsbüro (Mo - Fr 9 - 12 Uhr) ab.
- Ich hole die Karte(n) ½ Stunde vor Beginn an der Abendkasse ab.

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr  
Brucknerhaus, Großer Saal  
**Linzer Konzertverein** (→Seite 9)

..... ermäßigte Mitgliederkarte(n) à € 12,-

- Ich hole die Karte(n) sobald wie möglich, jedenfalls aber bis spätestens 5. November 2010 im Vereinsbüro (Mo-Fr 9-12 Uhr) ab (keine Abendkasse!).

Ort, Datum

Unterschrift



# U N S E R E K Ü N S T L E R

## Das OÖ Jugendsinfonieorchester (OÖ. JSO)

besteht seit 1990 und setzt sich aus rund 80 der besten Musikschüler (Durchschnittsalter 17 Jahre) aus Oberösterreich zusammen. Sie treffen sich zwei Mal im Jahr nach einem Auswahlverfahren zu intensiven Probenphasen, um mit namhaften Dirigenten sowie erfahrenen Berufsmusikern aus Berufsorchestern, vorzugsweise dem Bruckner Orchester, ein anspruchsvolles Konzertprogramm zu erarbeiten. Seit vielen Jahren ist es ein fixer Bestandteil unserer Benefizkonzerte „für ein Linzer Musiktheater“, das ja nicht zuletzt auch „für die Jugend“ im Entstehen ist.



## Gregor Hinterreiter, Klarinette

Geboren 1988 in Linz, aufgewachsen in Wels. Erhielt seinen ersten Musikunterricht im Alter von sechs Jahren auf der Blockflöte.

Von 1998 bis 2004 nahm er Klarinettenunterricht bei Mag. Markus Steingruber, danach wechselte er an die Musikuniversität Wien in die Klasse von Prof. Johann Hindler.

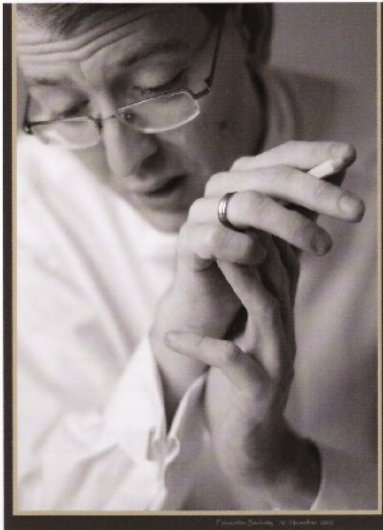
Dreifacher Bundessieger beim Wettbewerb „Prima la Musica“, mehrfach auch mit Sonderpreisen ausgezeichnet, wurde eingeladen, beim Preisträgerkonzert zu spielen.

Auftritt im Wiener Konzerthaus im Rahmen von Musica Juventutis, Solokonzerte mit der Linzer Festival Sinfonietta und dem OÖ. Jugendsymphonieorchester im Brucknerhaus Linz sowie dem Welser und Grieskirchner Symphonieorchester.

Mitwirkung in verschiedenen Kammermusikensembles (Bläseroktett, Holzbläserquintett, Klaviertrio).

Wirkte im OÖ. Jugendsymphonieorchester, im Wiener Jeunesse Orchester und substituiert regelmäßig bei den Wiener Philharmonikern.

Seit Herbst 2009 im Bühnenorchester der Wiener Staatsoper engagiert.



## Daniel Carlberg, Dirigent

Daniel Carlberg, seit August 2009 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Anhaltischen Theater Dessau, wurde 1974 geboren. Er studierte 1993 bis 1997 Klavier und Violine an der Hochschule für Musik und am Theater Hannover und war in dieser Zeit künstlerischer Leiter und Dirigent des Jugendsinfonieorchesters Kassel. 1997 bis 2001 studierte er Dirigieren bei Prof. Leopold Hager an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Das Abschlusskonzert im Konzerthaus Wien mit dem Radio-Symphonieorchester führte zum Diplom mit Auszeichnung. Zudem belegte er Meisterkurse u. a. bei Fabio Luisi, Kurt Sanderling, Peter Gülke, Jorma Panula und Seiji Ozawa. Er assistierte im Sommer 1999 bei den Festspielen Kammeroper Schloss Rheinsberg, im Sommer 2000 war er Stipendiat der Bayreuther Festspiele.

Festengagements führten ihn an das Südthüringische Staatstheater Meiningen als Studienleiter und Assistent von Kirill Petrenko, an das Landestheater Linz als Korrepetitor und Assistent von Dennis Russell Davies sowie als 2. Kapellmeister an das Badische Staatstheater Karlsruhe. Von 2001 bis 2008 war er Teilnehmer im Förderprogramm Dirigentenforum des Deutschen Musikrates, seit Juni 2004 in deren Künstlerliste „maestri von morgen“. Im Rahmen seiner Teilnahme beim Internationalen Gustav-

Mahler-Dirigentenwettbewerb 2004 leitete er die Bamberger Symphoniker. Im Mai 2006 stand er in der Endauswahl des Dirigentenwettbewerbes „Hermann Abendroth“ mit der Staatskapelle Weimar.

Daniel Carlberg gab Konzerte und Opernvorstellungen unter anderem mit dem Dohnany-Orchester Budapest, der NDR Radiophilharmonie, dem Göttinger Symphonie-Orchester, dem Orchester der Beethovenhalle Bonn, den Orchestern der Komischen Oper Berlin und des Staatstheaters Darmstadt, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe und dem Radio-Symphonieorchester des SWR Stuttgart.

Eine besonders enge Bindung besteht zum Staatsorchester Kassel, sowie zum Brucknerorchester Linz, mit welchem er zahlreiche Vorstellungen und Konzerte in Österreich und Deutschland gab.

Im Sommer 2006 war er zu Gast beim Internationalen Musikinstitut Darmstadt (IMD) mit mehreren Konzerten neuer Werke, u. a. zwei Uraufführungen und einer Europäischen Erstaufführung mit Musikern aus den führenden Klangkörpern europäischer Ensembles für zeitgenössische Musik.

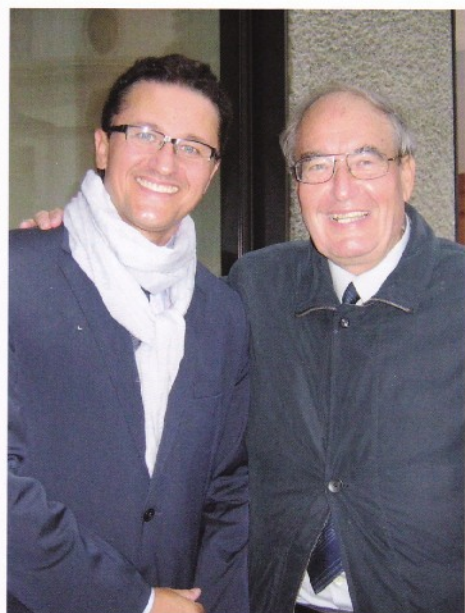
Am Badischen Staatstheater Karlsruhe dirigierte er u. a. die Premieren von BOCCACCIO, WERTHER (2008 als DVD bei Arthaus erschienen), DAS LAND DES LÄCHELNS, DIE ITALIENERIN IN ALGIER sowie eine halbkonzertante Produktion von Arthur Honeggers Oratorium „Jeanne d'Arc au bûcher“. Durch zahlreiche Wiederaufnahmen und Übernahmen erarbeitete er sich in den fünf Spielzeiten (2004-2009) ein großes Opernrepertoire. Eine musikalische Neueinstudierung der Karlsruher „Fledermaus“-Inszenierung führe ihn zum „International Degoo-Festival“ nach Südkorea.

Am Anhaltischen Theater dirigierte er die Premieren von CANDIDE und LULU, einer Ballettproduktion mit eigens zusammengestellten Werken des 20. Jahrhunderts, die Wiederaufnahmen von DIE ZAUBERFLÖTE und FIDELIO, Übernahmen von LOHENGRIN und ONE TOUCH OF VENUS („Kurt-Weill-Fest Dessau“) sowie Sinfonie- und Sonderkonzerte.

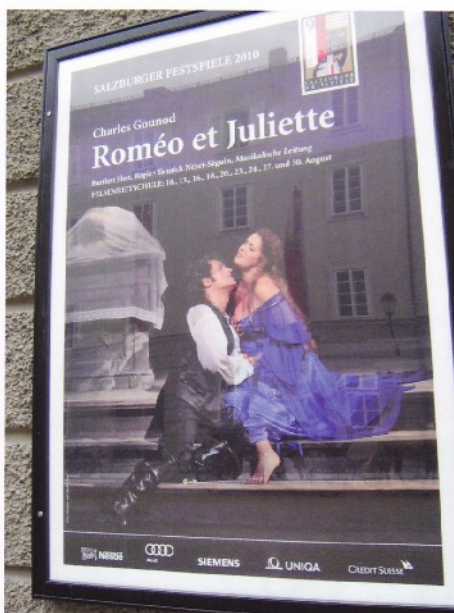


## Z U K U N F T S M U S I K ?

Wie wir bereits mehrmals angedeutet haben, möchten wir zum Abschluss unserer Initiative mit unseren Mitgliedern und Unterstützern ein großes Fest im neuen Musiktheater feiern. Wie dieses Fest genauer ausschauen soll, wird vom Vereinsvorstand bereits seit längerem intensiv beraten und durch Aktivitäten schön langsam in konkretere Formen gegossen.



*Piotr Beczala und Vorstandsmitglied DI Eduard Barth in herzlicher Verbundenheit.*



*Das offizielle Festspiel-Plakat: Piotr Beczala sang den Roméo sieben Mal in Salzburg.*



*Noch ein Salzburger Festspielstar: „Juliette“ Anna Netrebko ist von Autogrammjägern umlagert.*

Vom großen Auftritt von Piotr Beczala bei den Salzburger Festspielen haben Sie sicherlich gehört, in Rundfunk, Fernsehen und in den Printmedien wurde seine Gestaltung der Titelrolle in „Roméo et Juliette“ über alles gepriesen.

So schrieb etwa der „Kurier“: „... ein Tenor wusste neben ihr (Anna Netrebko) zumindest gleichrangig zu bestehen: Piotr Beczala als Roméo. Er hat den nötigen Schmelz, Noblesse und Zartheit in der Stimme - und dazu alle Spitzentöne. Eine ideale Besetzung!“

Piotr Beczala hat uns in seiner Linzer Zeit und später noch mehrmals versprochen, für unseren Verein aufzutreten, genauer gesagt: wieder aufzutreten. Das „Gastspiel“ zusammen mit seiner Frau Katarzyna Bak bei unserer Generalversammlung am 18. April 1997 ist in unvergesslicher Erinnerung.

Beczalas Aufenthalt in Salzburg (Fotos: Eduard Barth) war für uns die Gelegenheit, wieder persönlich mit ihm in Kontakt zu treten. „Ich bin über Linz genau informiert“ und „gerne nehme ich diese Einladung an“, waren seine wichtigsten Aussagen, die uns mit Dankbarkeit und Optimismus erfüllen.

Freilich gibt es noch einige Probleme zu lösen, denn die Koordination mit Orchester und Dirigenten ist eine schwierige Terminfrage. Wir sind guter Hoffnung,

dass die Beczala-Gala im neuen Musiktheater keine Zukunftsmusik ist, sondern, wie auch das Musiktheater, ebenfalls Realität wird.

Wir setzen jedenfalls alles daran!

geri



Zur Festspielzeit kam eine neue CD von Piotr Beczala heraus: „Slavic Opera Arias“. Auch sie erntete hymnische Kritiken: „Neben kräftigen und voller Glanz strahlenden Höhen, die den Gesamteindruck prägen, weiß der Sänger auch zu gestalten, ...“ (Das Opernglas)



# ORCHESTERSPIELSTÄTTEN

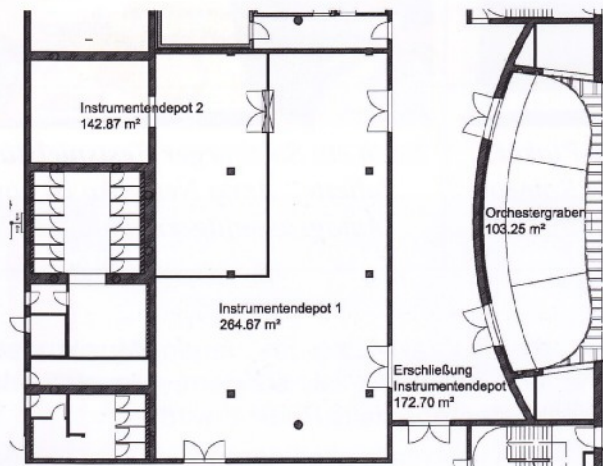
Unser Brucknerorchester wird im neuen Haus endlich jene Bedingungen vorfinden, die es im Opernbetrieb so lange vermissen musste. Gleichzeitig wird auch das Publikum die Möglichkeit haben, das Spiel der Musiker im Probensaal zu besuchen. Was baulich vorgesehen ist, haben Architekt DI Markus Klausecker, Projektleiter Architektur Consult, und Architekt Andreas Dworschak, Archinauten, im Folgenden - von unserem Baureferenten DI Hildebrand Harand leicht gekürzten - Bericht dargelegt.

Die das Orchester unmittelbar betreffenden Räume sind:

- Instrumentendepots und zugehörige Erschließungsräume,
- der Orchestergraben und der Orchesterprobensaal,
- der Aufenthaltsbereich für Musiker.

## Instrumentendepots und zugehörige Erschließungsräume

Diese umfassen eine Fläche von etwa 430m<sup>2</sup> und sind im 1. Untergeschoß in unmittelbarer Nähe zum Orchestergraben, unter dem Fußboden des Auditoriums, angeordnet. Hiervon sind etwa knapp 145m<sup>2</sup> abgetrennt: In diesem Depot werden künftig jene Instrumente gelagert, die



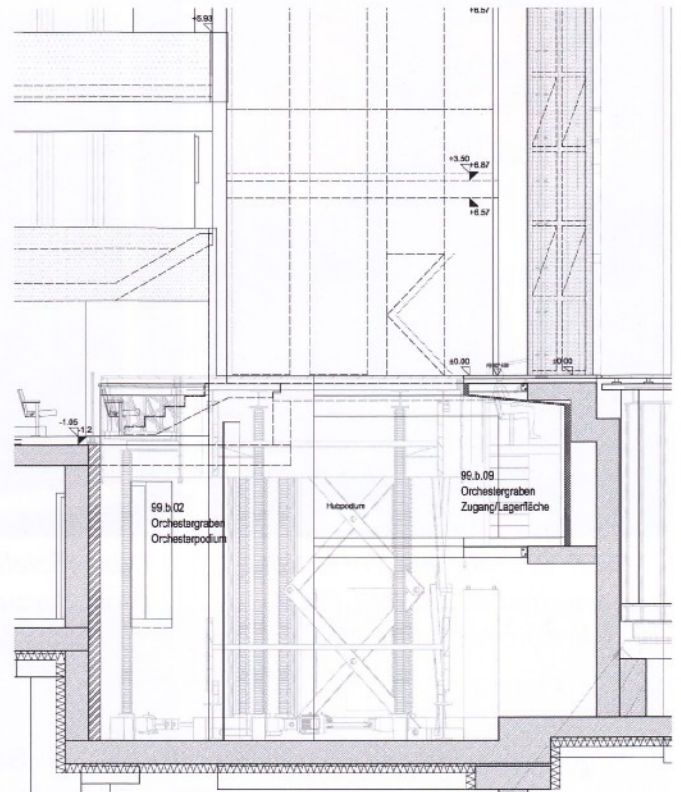
Die Instrumentendepots im 1. Untergeschoß liegen in unmittelbarer Nähe zum Orchestergraben.

bezüglich Raumklima besonders sensible Eigenschaften aufweisen, weshalb dieser Bereich zusätzlich zur Kühlung auch be- und entfeuchtet wird. Zum Schutz der Instrumente ist das ganze Instrumentendepot nicht konventionell durch eine Sprinkleranlage, sondern durch eine Gaslöschanlage geschützt.

## Orchestergraben

Dieser wurde so vielschichtig und ideenreich geplant, dass hier nicht alle Einzelheiten aufzählbar sind. Der vollständige Architektenbericht kann auf unserer Homepage ([www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)) nachgelesen werden.

Im 103,25m<sup>2</sup> großen Orchestergraben finden im Normalfall ca. 70 Musiker Platz. Bei größerer Besetzung können die anschließenden Zugangs- und Lagerflächen noch ca. 40 weitere Pulte aufnehmen. Die Musiker spielen auf Hubpodien, die der Höhe nach verfahrbar sind. So kann der Klang an die Erfordernisse der jeweiligen Oper angepasst werden.



Der Orchestergraben. Links ist der Zugang (unter dem Auditorium), rechts die Unterbühne.

Auch der Souffleurkasten findet im Orchestergraben Platz, ist an dessen Rückseite in der Mitte positioniert und kann bei gegebenem Anlass entfernt werden.

## Orchesterprobensaal

Der rund 360m<sup>2</sup> große und rund 9m hohe Orchesterprobensaal liegt im Untergeschoß des neuen Musiktheaters, angrenzend an die Blumauerstraße. Er wird neben dem Probetrieb auch für Tonaufnahmen und Publikumsveranstaltungen genutzt. Über seine hochschallgedämmte Fensterkonstruktion kann der Probensaal natürlich belichtet und belüftet werden. Mittels beweglicher Wandelemente können die Fenster komplett verschlossen werden.

Wie die Skizze zu diesem Probensaal zeigt, wurde er sehr homogen geplant. Fenster- und Wandgestaltung sind unter Einbeziehung der Akustik aufeinander abgestimmt.

Die Lichtplanung für diesen Raum sieht drei unterschiedliche Beleuchtungsmöglichkeiten vor: sehr helles Proben-

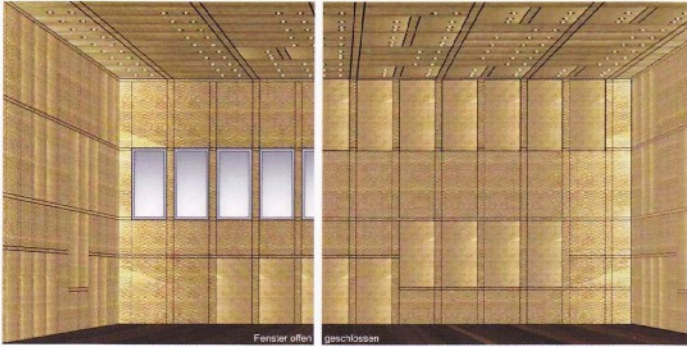


## IM NEUEN MUSIKTHEATER

licht, stimmungsvolles Saallicht und Scheinwerfer für Effekte. Nahezu der gesamte Boden wird mit höhenverstellbaren Podesten ausgeführt.

Über die Ästhetik sagt der Architektenbericht:

Die einzigartige Charakteristik des großen Orchesterprobensaales beruht auf einem völlig neuartigen Material an Wänden und Decke. Eine Flüssigmetallbeschichtung auf Holzwerkstoffen verleiht dem Raum eine zurückhaltende



*Der Orchesterprobensaal. Die schimmernde Oberfläche gibt ihm eine angenehme Grundatmosphäre für Probenbetrieb und Konzerte. Links: Fenster offen, rechts: Fenster geschlossen.*

Eleganz. Die matte Goldoptik der Wand- und Deckenpaneele wird am Boden durch warmes rötliches Akazienholz ergänzt. Die fein strukturierte, schimmernde Oberfläche gibt dem großen Orchesterprobensaal eine unaufgeregte, angenehme Grundatmosphäre, welche sowohl für den Probenbetrieb, als auch für Konzerte sehr gut geeignet ist.

### Aufenthaltsbereich

Die drei jeweils ca. 90m<sup>2</sup> großen Aufenthaltsbereiche für die Künstler schließen unmittelbar an die Künstlergarde-

roben an. Sie liegen in drei geschlossenen Lichthöfen entlang der Blumauerstraße und werden von dort in der Fassadengestaltung gut erkennbar sein.

Das Bild zeigt die wesentlichen Gestaltungselemente: Sichtbeton und Glas. Die über vier Vollgeschoße laufende Verglasung der Außenfront wird in der Dachebene weitergeführt.



*Lichthof im Künstlertrakt. Insgesamt gibt es drei solcher Lichthöfe, die entlang der Blumauerstraße liegen und von dort in der Fassadengestaltung gut erkennbar sein werden.*

Kontrastierend und gleichzeitig ergänzend zu den Sichtbeton- und den Glasflächen wird durch den Holzboden und weitere weiche und akustisch wirksame Gestaltungselemente der Lichthof ideal als Aufenthaltsbereich gestaltet.



*17.11.09: Auf den „Pilzen“ des 2. UG (ganz vorne) wird der Fußboden des Probensaales betoniert werden.*



*02.02.10: Die Außenwand zur Blumauerstraße mit den Fenstersäulen ist im Entstehen.*



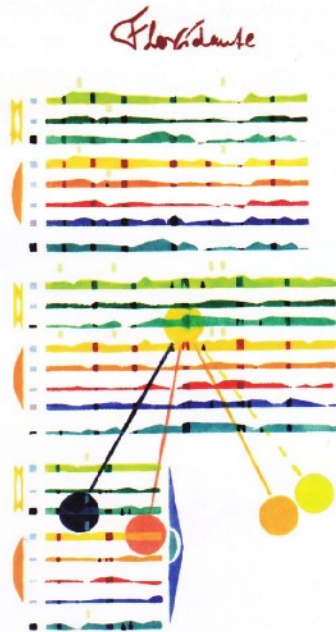
*07.04.10: Der Orchesterprobensaal. Der Publikumseingang ist mit einem roten Pfeil markiert.*



*23.06.10: Rechts der Orchesterprobensaal. Der Kran steht im Lichthof neben dem Saal.*



## HOLZSCHNITTE ZU LITERATUR UND MUSIK



Felix Dieckmann Holzschnitte ©  
„zu: Händel, Floridante, Takt 1 - 15“

**21. September bis 16. Oktober 2010**  
**OÖ Studienbibliothek, Linz, Schillerplatz**

Vernissage: Montag, 20. September 2010, 19 Uhr

*Felix Dieckmann*

### ILLUSTRATIONEN

Holzschnitte zu Literatur und Musik

von Shakespeare und Händel  
bis Ingo Ingensand und Alfred Peschek

Einführung:  
Mag. Anneliese Geyer, Landeskulturdirektion

Eintritt frei



### DYNAMIK AUF GUTEM FUNDAMENT

STRABAG SE ist einer der führenden europäischen Baukonzerne. Mit rund 75.500 Mitarbeitern wurde im Geschäftsjahr 2009 eine Leistung von € 13,0 Mrd. erbracht. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist STRABAG über ihre zahlreichen Tochtergesellschaften in allen ost- und südosteuropäischen Ländern, in ausgewählten Märkten Westeuropas sowie auf der Arabischen Halbinsel präsent. STRABAG deckt dabei die gesamte Leistungspalette (Hoch- und Ingenieurbau, Verkehrswegebau, Spezialtief- und Tunnelbau) sowie die Bauwertschöpfungskette ab. Infos auch unter [www.strabag.com](http://www.strabag.com).

**STRABAG AG**  
Hochbau Oberösterreich  
A - 4021 Linz, Salzburger Straße 323  
Tel.: +43 (0)732 / 3731 - 0

**STRABAG**



**L I N Z E R   K O N Z E R T V E R E I N**

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

**LINZER KONZERTVEREIN**

Orchester des Linzer Konzertvereins

Dirigent: JOHANNES WETZLER

Teresia Bokor, Sopran - Martin Achrainer, Bariton

Linzer Singakademie (Johannes Wetzler)

Ennser Singkreis (Hannes Schörghuber)

Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem

Ermäßigte Karten für Musiktheater-Vereinsmitglieder: € 12,- (statt € 22,-)

Ermäßigte Karten (nur für Musiktheater-Vereinsmitglieder) im Vereinsbüro

Ursulinenhof, 2. Stock, Zi. 218, Landstraße 31, 4020 Linz

Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr, Tel./Fax(0732) 77 56 21, E-Mail: office@musiktheater.at

Bestellkarte auf Seite 3. Bestellte Karten können nur im Vereinsbüro behoben und bezahlt werden.

Der Musiktheater-Verein hat im Brucknerhaus keine Abendkasse!

**L A N D P A R T I E   2 0 1 0**

Samstag, 9. Oktober 2010, 19 Uhr

Ab 18 Uhr Empfang mit Aperitif

**SCHUBERTIADE IM WIESLEITNERHOF**

Lieder, Balladen und Klaviermusik, Oktett F-Dur D 803 für Blasinstrumente und Streicher

Michaela Riener, Mezzosopran - Mario Aschauer, Fortepiano

Ensemble Landpartie - Leitung: Markus Springer

Sonntag, 10. Oktober 2010, 10 Uhr

Pfarrkirche Holzhausen

eine Deutsche Messe im Gottesdienst

Deutsche Messe D 872 für Chor, Orgel und Kontrabass

Coro Carissimi - Leitung: Michael Wruss

11.30 Uhr - Frühschoppen anno 1815

Im Wiesleitnerhof

Berühmte Opernmelodien, Tanzmusik und andere berühmte Gassenhauer

Eintrittspreise € 20,- / €18,-, Schüler € 9,-

für Musiktheater-Vereinsmitglieder € 16,- / € 14,-, Schüler € 7,-

Info und Reservierung: Tel.: 07243-52236 oder 0664-4655576, Email: aichingerjo@web.de  
Wiesleitnerhof, Neufahrnerstraße 101, 4614 Marchtrenk, www.wiesleitnerhof.at



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDESTHEATER

Wie bereits im Vorjahr gibt es auch in der kommenden Saison wieder Opern-Aufführungen, die das Linzer Landestheater unseren Vereinsmitgliedern mit 50(!) Prozent Ermäßigung in allen Preiskategorien anbietet. Unter der (kostenlosen) Telefonnummer 0800 218 000 oder vor Ort an der Kassa können Sie ab sofort, solange der Vorrat reicht, Ihre ermäßigten Karten unter dem Kennwort „Musiktheater-Verein“ bestellen.



*Hye-Sung Na als Madama Butterfly in Linz (Foto: Artner)*

Sonntag, 10. Oktober 2010, 19.30 Uhr  
Landestheater, Großes Haus

Wiederaufnahme-Premiere

# MADAMA BUTTERFLY

*Oper von Giacomo Puccini*

Mittwoch, 22. Dezember 2010, 19.30 Uhr  
Landestheater, Großes Haus

## LAKMÉ

*Romantische Oper von Léo Delibes*

Freitag, 29. April 2011, 19.30 Uhr  
Landestheater, Großes Haus

## LA CENERENTOLA

*Komische Oper von Gioacchino Rossini*

## RADIO FÜR SENIOREN AUF RADIO FRO

Donnerstag, 23. September 2010, 9 bis 10 Uhr

Wiederholung

Sonntag, 3. Oktober 2010, 10 bis 11 Uhr

**„Die Meistersinger von Nürnberg“  
am Linzer Landestheater**

Gäste: Dramaturg Felix Losert und Chordirektor Georg Leopold

Donnerstag, 4. November 2010, 9 bis 10 Uhr

Wiederholung

Sonntag, 5. Dezember 2010, 10 bis 11 Uhr

**„Hello, Dolly!“  
am Linzer Landestheater**

Gäste: Dirigent Marc Reibel und Dramaturgin Julia Zirkler

Donnerstag, 21. Oktober 2010, 9 bis 10 Uhr

Wiederholung

Sonntag, 7. November 2010, 10 bis 11 Uhr

**Freunde des Linzer Musiktheaters:  
Bald ist Gleichenfeier**

Gäste: Vorstandsmitglieder Gerda und Dr. Gerhard Ritschel

Donnerstag, 2. Dezember 2011, 9 bis 10 Uhr

Wiederholung

Sonntag, 2. oder 9. Jänner 2010, 10 bis 11 Uhr

**„Lakmé“  
am Linzer Landestheater**

Gäste: Dramaturg Felix Losert und Dirigent Alexander Drčar

Gestaltung: Walter Ziehlinger

Radio FRO 105.0 MHz, im Liwest-Kabel auf 95.6 MHz (Linz, Wels, Steyr), im „Freien Radio Freistadt“ auf 107.1 MHz und 103.1 MHz, im „Freien Radio Kirchdorf B 138“ auf 90,4 MHz und im Internet unter [www.fro.at](http://www.fro.at)



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BRUCKNERHAUS

Unsere Mitglieder erhalten Ermäßigungen für ausgewählte LIVA-Konzerte (solange der Vorrat reicht). Die Ermäßigungen betragen 10 Prozent in allen Preiskategorien (ausgenommen Stehplätze) bzw. erhalten unsere Mitglieder „Jugendkarten“, die Ermäßigungen bis zu 75 Prozent auf die Normalpreise bedeuten. Ermäßigte Karten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises im Vorverkauf (LIVA-Kasse Tel. 0732/775230) oder an der Abendkasse.

GS = Großer Saal / MS = Mittlerer Saal

Di 19. Oktober 2010, MS 19.30 Uhr	<b>QUARTETT AMBASSADOR</b> Komponisten schaffen Szene	Rudolf Jungwirth Till Alexander Körber	Jugendkarte € 7,- statt 15,-
Sa 20. November 2010, GS 19.30 Uhr	<b>CHOR AD LIBITUM ENSEMBLE SONARE</b>	Giuseppe Verdi Messa da Requiem	10 % Ermäßigung
Do 2. Dezember 2010, MS 19.30 Uhr	<b>ITALIENISCHES LIEDERBUCH</b>	Christa Ratzenböck, Mezzosopran Martin Achrainner, Bariton Maki Namekawa, Klavier	Jugendkarte € 7,- statt 15,-
Mi 8. Dezember 2010, MS 19.30 Uhr	<b>BEETHOVEN</b> Werke für Violoncello und Klavier	Elisabeth Bauer, Violoncello Dennis Russell Davies, Klavier	10 % Ermäßigung
Mo 13. Dez. 2010, MS 19.30 Uhr	<b>ANTON BRUCKNER QUARTETT</b>	Franz Schubert Helmut Schmidinger Werner Steinmetz	Jugendkarte € 7,- statt 15,-
Di 25. Jänner 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LEIDEN/SCHAFFTEN</b> Ulla Pilz, Gesang, Sprecherin Ensemble 09 - Thomas Schaupp	Wolfgang Danzmayr Thomas Doss	Jugendkarte € 7,- statt 15,-
Di 8. Februar 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LIEDERABEND</b> Annette Dasch, Sopran Ulrich Naudé, Klavier	Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Richard Beaudoin Erich Wolfgang Korngold	10 % Ermäßigung
Mi 16. Februar 2011, MS 19.30 Uhr	<b>BEETHOVEN</b> Werke für Violoncello und Klavier	Elisabeth Bauer, Violoncello Dennis Russell Davies, Klavier	10 % Ermäßigung
Mi 9. März 2011, GS 19.30 Uhr	<b>GRADUS AD PARNASSUM</b> Ingo Ingensand, Dirigent	Wettbewerbsgewinner musizieren mit dem Bruckner Orchester Linz	Jugendkarte € 7,-
Di 22. März 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LISZTS LITERARISCHE VORLIEBEN</b>	Ildikó Raimondi, Sopran Peter Matic, Lesung Eduard Kutrowatz, Klavier	10 % Ermäßigung
Mo 4. April 2011, MS 19.30 Uhr	<b>ANNA MARIA PAMMER CAPPELLA BARBARA</b>	Ein Abend für die Venezianerin Barbara Strozzi (1619-1677)	Jugendkarte € 7,- statt 20,-
Mi 27. April 2011, MS 19.30 Uhr	<b>„LISZT UND ...“</b> Clemens Zeilinger, Klavier	Robert Schumann Franz Liszt	10 % Ermäßigung
So 8. Mai 2011, GS Muttertags-Matinée 11 Uhr	<b>FESTIVAL SINFONIETTA LINZ</b> Lui Chan, Leitung, Violine Nadia Perathoner, Fagott	Edvard Grieg Wolfgang A. Mozart	Jugendkarte € 10,- statt 18,- bis 41,-
Di 17. Mai 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LIEDERABEND</b> Wolfgang Holzmair, Bariton Charles Spencer, Klavier	Gustav Mahler	10 % Ermäßigung
Mi 25. Mai 2011, MS 19.30 Uhr	<b>„LISZT UND ...“</b> Clemens Zeilinger, Klavier	Franz Liszt Claude Debussy Maurice Ravel	10 % Ermäßigung

Programm- und Besetzungsdetails entnehmen Sie bitte den aktuellen LIVA-Prospekten



P. b. b.

Erscheinungsort Linz

Verlagspostamt 4020 Linz

GZ 02Z030519M

## KATAPULTSTART VOM CHOR ZUR CIO-CIO-SAN

Zwei hervorragende Interpretinnen südkoreanischer Herkunft gestalteten zuletzt am Linzer Landestheater wechselweise die Titelpartie in der Puccini-Oper **MADAMA BUTTERFLY** zu einem berührenden Erlebnis. Entsprechend der Theater-Praxis, Partien doppelt zu besetzen, wurde Hye-Sung Na vom Theater in Heidelberg (siehe LINZER MUSIKTHEATER 26/6) für eine Reihe von Gastauftritten gewonnen. Die Alternativ-Besetzung, Hyang Jung Kim, sorgte für eine Überraschung: Das Mitglied des Landestheater-Chores schaffte sensationell den Sprung zur Titelheldin.



**Hyang Jung Kim**

„Über die mir in Linz gebotene Chance zum meinem Butterfly-Debüt bin ich sehr glücklich“, äußerte sich die sympathische Sängerin sichtlich dankbar beim sommerlichen Gespräch. „Die Musik Puccinis begeistert mich seit meiner ersten Opern-Begegnung: TOSCA in Seoul. Während des Landestheater-Gastspiels mit der Glass-Oper KEPLER in New York erlebte ich an der Met TURANDOT. Meine Wunschträume sind die Mimi und die Liù.“

Ihre Begabung wurde sehr früh in Seoul gefördert: „Schon mit Fünf lernte ich Klavier, ab Elf begleitete ich sonntags in der Kirche. Ich sang im Kinderchor, dessen

Leiterin auf mein Talent aufmerksam machte. Auf das Musikstudium an der Jangsin-Universität folgten weitere Jahre der solistischen Gesangsausbildung an der Musikhochschule Trossingen in Baden/Württemberg.“ Dort sammelte sie erste Erfahrungen als Tatjana in EUGEN ONEGIN. Bei den Sommerspielen 2008 auf Schloss Glatt in Sulz (bei Stuttgart) folgte die „Freischütz“-Agathe.

Nach dem Studienabschluss bewarb sich die Sopranistin 2008 - bestrebt um ein festes Engagement - für eine vakante Chorposition am Linzer Landestheater. „Der oberösterreichische Dialekt versetzte mich anfangs in Panik. Ich dachte, die sprechen ja Chinesisch.“ In der Gemeinschaft des Chores mit seinen vielfältigen Aufgaben akklimatisierte sie sich aber sehr schnell. Viel Courage bewies sie im Dezember 2009 beim kurzfristigen Einspringen für eine erkrankte Solistin in KEPLER. Gestützt auf das Gelingen stellte sie sich der Herausforderung, für die Cio-Cio-San vorzusingen - und wurde akzeptiert. Dieses Vertrauen rechtfertigte sie mit einer allen sängerdarstellerischen Ansprüchen gerechten Glanzleistung. War der Spitzenton beim Butterfly-Entree im 1. Akt eine Fleißaufgabe? „Ja, das ist ein hohes Des! Ich singe auch sehr gerne zur Übung die Königin der Nacht.“

Hyang Jung Kim übernahm auf dem Konzertsektor in Deutschland schon anspruchsvolle Solo-Aufgaben in Bachs „h-Moll-Messe“ und „Johannes Passion“, in Haydns „Die Schöpfung“, im Mozart- und Brahms-Requiem und in Mahlers II. Symphonie. Sie verrät auch, ein von ihrem Großvater ererbtes Mal- und Zeichentalent intensiv als Hobby zu pflegen, und hält auch gleich einige Proben ihrer Kunstfertigkeit zum Vorzeigen parat.

Das Echo auf Hyang Jung Kims hervorragende Madama Butterfly beschränkte sich - wegen der ausgebliebenen Medien-Berichte über die Alternativ-Besetzung - bedauerlicherweise nur auf den Mundfunk begeisterter Besucher. Daher der Tipp: Bei der geplanten Herbst-Serie der Puccini-Oper wird Hyang Jung Kim am 10. Oktober und 19. November 2010 nochmals die Cio-Cio-San verkörpern. Man kann der Sängerin, die auch noch sämtliche Chor-Aufgaben wahrnimmt, nur wünschen, dass ihre als Solistin bewiesenen Fähigkeiten weiterhin gefördert werden.

EDUARD BARTH



# LINZER MUSIKTHEATER

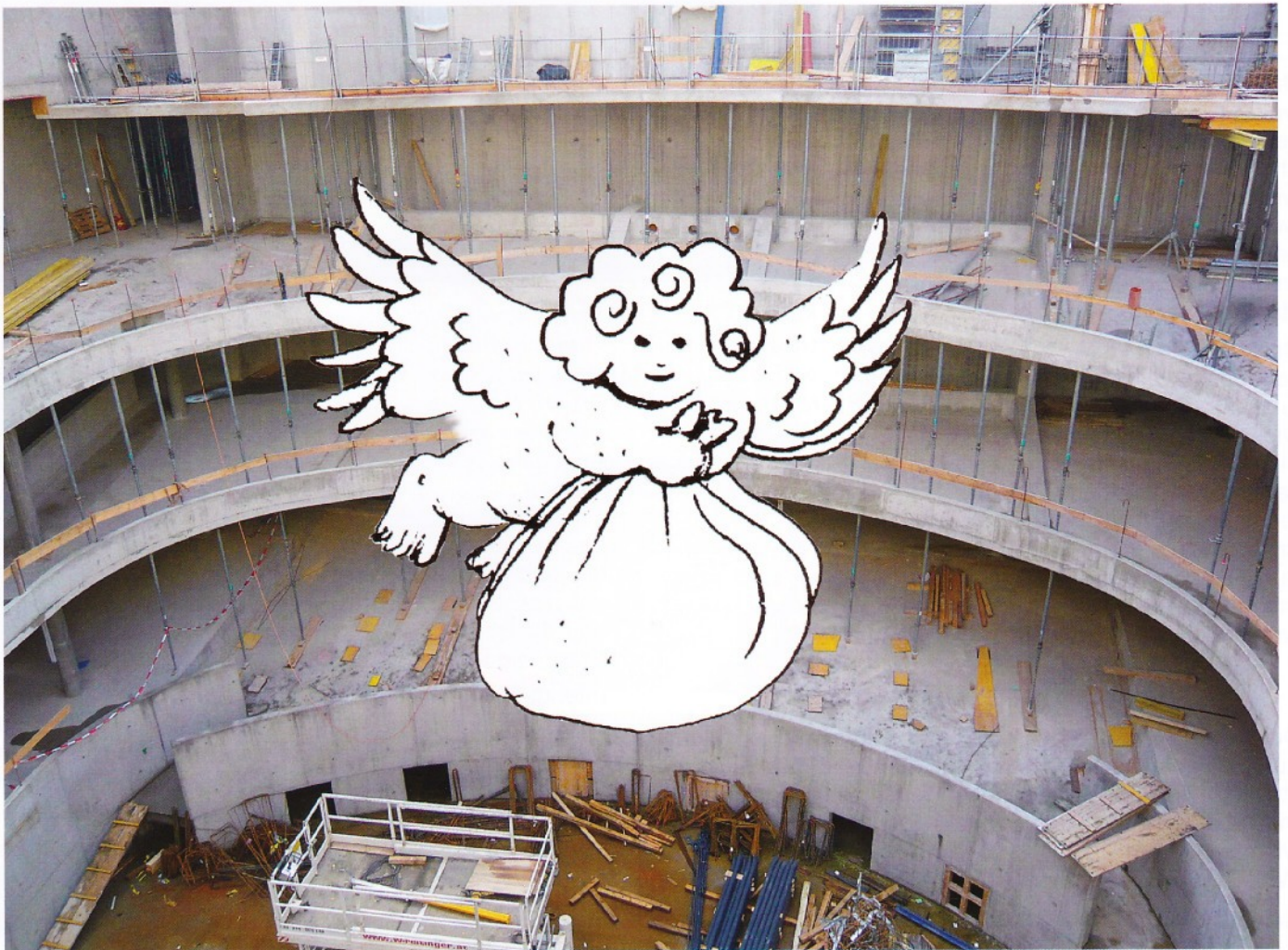
NUMMER 2

27. VEREINSJAHR 2010/11

Nov. / DEZ. 2010

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

## FROHE WEIHNACHTEN



UND EIN  
GUTES JAHR 2011



## Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!

November / Dezember 2010

Beim Schreiben dieser Zeilen stehe ich noch ganz unter dem Eindruck des Konzertes im Brucknerhaus (22. Oktober 2010, siehe Seite 11), in dem das OÖ. Jugendsinfonieorchester mit einer Hingabe und einer Begeisterung spielte, die unmittelbar auf das Publikum übersprangen. Die Jugend (Durchschnittsalter 17 Jahre), die technisches Können und hohe Musikalität bewies - sie ist es, die dereinst vom neuen Musiktheater entweder selbst als Berufsmusiker oder „nur“ als Besucher und Hörer profitieren wird.

### DACHGLEICHE NOCH 2010

Das Musiktheater wächst weiter und weiter, und bald wird es „erwachsen“ sein. Die Dachgleiche soll, wie versprochen, noch heuer stattfinden, und dann wird mit dem Innenausbau begonnen werden. Den Termin der Dachgleiche kennen wir bis jetzt noch nicht, doch werden wir unsere Mitglieder sofort verständigen, wenn es soweit ist.

Die Dachgleiche wurde also nicht verschoben, wohl aber die Eröffnung, die jetzt für April 2013 festgelegt wurde. Diese Verschiebung - mein Gott, wie viele Verschiebungen haben wir in unserer fast 30-jährigen Tätigkeit verkraften müssen! - diese Verschiebung regt uns nur mehr wenig auf. Zum einen ist das Musiktheater auf Schiene, zum anderen akzeptieren wir das Argument, dass nunmehr die Eröffnung besser vorbereitet werden kann und weniger Stress auftritt.

### UNMUT ÜBER GLASS-OPER

Der neue Termin ist es nicht, der kritische Reaktionen auslöst, wohl aber die Bekanntgabe der Eröffnungsvorstellung. Mit der Uraufführung einer Philip-Glass-Oper mag vielleicht die internationale Szene bedient werden, wir aber hätten uns mehr Österreich-Bezug gewünscht. Wir - das ist nicht nur der Großteil des Vereinsvorstan-



*Raten Sie einmal, um welche Oper es sich bei diesem Landestheater-Szenenfoto handelt. Geben Ihnen die Kostüme (Alltagskleidung), die Requisiten (eine Malerleiter) oder die Kulisse (Tableau mit Spitz auf Grünem Hügel) irgendwelche Anhaltspunkte? Doch: der Grüne Hügel. Dort steht in Bayreuth das Festspielhaus, und dort werden häufig „Die Meistersinger von Nürnberg“ gespielt. In Linz werden allerdings „Die Meistersinger ohne Nürnberg“ aufgeführt, was zu manch kritischen, aber auch einigen zustimmenden Reaktionen geführt hat.*

Foto: Christian Brachwitz

des, sondern es sind auch viele unserer Vereinsmitglieder und darüber hinaus aus dem allgemeinen Publikum, die uns anrufen oder zu uns ins Vereinsbüro kommen und ihr Befremden, ja ihren Unmut über die getroffene Entscheidung bekunden.

Intendant Rainer Mennicken sieht das naturgemäß anders, Sie können seine Argumentation in dem Artikel auf den Seiten 6 und 7 nachlesen. Der Optimismus, den Mennicken ausstrahlt, ist geradezu ansteckend, wir freuen uns jedenfalls ungemein auf das Musiktheater.

Beste Wünsche für die Feiertage und den Jahreswechsel  
Ihr Dr. Gerhard Ritschel

## MITGLIEDSBEITRÄGE

Wir danken allen Mitgliedern, die den Mitgliedsbeitrag 2010/2011  
bereits eingezahlt haben.

**Besonders herzlich danken wir auch für die zahlreichen Spenden!**

Sollten Sie in der letzten Ausgabe unserer Vereinszeitung LINZER MUSIKTHEATER (Sept./Okt. 2010) keinen Erlagschein vorgefunden haben - unser Büro sendet Ihnen gerne einen Ersatz zu. Herzlichen Dank!



# UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Samstag, 20. November 2010, 16 Uhr  
LKZ Ursulinenhof 1. Stock, Gewölbesaal

## MARY POPPINS

Mit Mary Poppins  
in 30 Minuten rund um die Welt

### Landertinger Puppenbühne

Regie: Jörg Baesecke / München  
Spielerin: Gabriele Landertinger



Eintritt: € 12,-; Kinder: frei  
Musiktheater-Vereinsmitglieder: FREI  
*Freie Platzwahl*

Montag, 29. November 2010

Dienstag, 30. November 2010

jeweils 19.30 Uhr  
Ursulinenkirche

## Adventkonzert

A CAPPELLA CHOR WELS

Leitung:  
**ERLAND M. FREUDENTHALER**

Orgel:  
**PETER PAUL KASPAR**

Chor- und Orgelmusik  
zum Advent

Eintritt: € 12,-, Jugendliche € 6,-  
Musiktheater-Vereinsmitglieder: FREI  
*Freie Platzwahl*

Kartenverkauf:

Vereinsbüro, Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel.(0732)775621 - E-Mail: office@musiktheater.at  
Bestellkarte (siehe unten) - Restkarten an der Abendkasse



### ABSENDER:

NAME und Vorname(n)

Telefon-Nummer

Straße

PLZ, Ort

Senden Sie die Kartenbestellung  
bitte in einem frankierten Kuvert an:

Freunde des Linzer Musiktheaters  
Landstraße 31, 4020 Linz

Oder per Fax:

(0732) 77 56 21

### KARTENBESTELLUNG

Ich - Name siehe Absender! - bestelle folgende Karte(n):-

Samstag, 20. November 2010, 16 Uhr ..... Mitglieder-FREI-Karte(n)  
LKZ Ursulinenhof 1. Stock, Gewölbesaal ..... Kinder-FREI-Karte(n)  
**Mary Poppins** ..... Kaufkarte(n) à € 12,-

Montag, 29. November 2010, 19.30 Uhr ..... Mitglieder-FREI-Karte(n)  
Dienstag, 30. November 2010, 19.30 Uhr ..... Kaufkarte(n) à € 12,-  
**Ursulinenkirche, Adventkonzerte** ..... Jugendkarte(n) à € 6,-

- Ich hole die Karte(n) im Vereinsbüro (Mo - Fr 9 - 12 Uhr) ab.  
 Ich hole die Karte(n) ½ Stunde vor Beginn an der Abendkasse ab.

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr  
Brucknerhaus, Großer Saal ..... Ermäßigte Mitgliederkarte(n) à € 12,-

**Linzer Konzertverein** (→Seite 10)

- Ich hole die Karte(n) sobald wie möglich, jedenfalls aber bis spätestens  
26. November 2010 im Vereinsbüro (Mo-Fr 9-12 Uhr) ab (keine Abendkasse!).

Ort, Datum

Unterschrift



## UNSERE KÜNSTLER



# MARY POPPINS

## Mit Mary Poppins in 30 Minuten rund um die Welt

Es sind drei Geschichten, die von Gabriele Landertinger  
in der Figur der Mary Poppins  
mit theatralischen Mitteln erzählt werden.

Sie handeln von der bunten Reise rund um die Welt und vom Mond hin und zurück.

Ein Mitmach-Erzähltheater.

Inhaltlich geht es um die Sinnhaftigkeit und den Mut,  
Erfahrungen zu machen. Für Menschen ab 5 Jahren.



### Peter Paul Kaspar

1942 in Wien geboren, Studium der Musik und Theologie in Wien und Innsbruck, seit 1966 Jugend- und Studentenseelsorger in Wien und seit 1982 in Linz: hier Akademiker- und Künstlerseelsorger, Rektor der Ursulinenkirche, Professor am Akademischen Gymnasium und an der Anton Bruckner Universität bis 2008, verfasste mehr als dreißig Bücher über Theologie, Kultur und Musik, konzertiert als Organist und Cembalist, gestaltet und spielt die Adventkonzerte für den Verein Freunde des Linzer Musiktheaters seit 1987. Sein letztes Buch: Klangrede - Musik als Sprache (Styria). (Foto: Fleckenstein)



### Erland M. Freudenthaler,

Jahrgang 1963, wohnhaft in Linz/Oberösterreich. Studien in Klavier, Dirigieren, Komposition und Improvisation in Linz (u. a. bei Gunter Waldek) und Ann Arbor, Michigan/USA (bei William Albright). Professor an der Bruckneruniversität in Linz (Komposition, Theorie, Improvisation). 2001 bis 2008 Leiter des Instituts für Künstlerische Basisstudien, 2008 bis 2010 Leiter des Instituts für Dirigieren, Komposition, Musiktheorie. Seine Werkliste umfasst an die 100 Werke aus allen Sparten (Schwergewicht: Kammernmusik, Chor- und Gesangsensemble). Gründungsmitglied des Vokalensembles StandArt. Seit 2006 Chorleiter des Vokalensembles *A Cappella Chor Wels*.

## 25 Jahre Stimmungsmache

Ein Geburtstagsständchen für den *A Cappella Chor Wels*

Von Norbert Trawöger. Er ist spielender, lehrender und schreibender Musiker

Es ist ein Glück, eine Kehlkopfforscherin im Haus zu wissen. Wer sonst hätte mich jemals über die immense Rolle und Bedeutung des Kehlkopfs im menschlichen Körper aufgeklärt. Der Kehlkopf hat einen Aufgabenreichtum, der seinesgleichen erst gar nicht zu suchen braucht. Letztlich zeichnet er in der Art eines Stabilitätsventils sogar für unseren aufrechten Gang mitverantwortlich, regelt und steuert Körperaktivitäten, ist Kupplung und Verbindung zwischen Kopf und Körper, schlichtweg ein Emotionsübersetzer besonderer Gnaden. Bis ins Alter von drei Jahren spiegelt unser Kehlkopf jedes äußere Klangereignis wider, indem er automatisch die Stellung imitiert, die der Verursacher zur Hervorbringung des Klanges einzunehmen hat. Wir gehen über den Kehlkopf in die Emotion. Er ist unsere Anima, wie es der Stimmstock bei einer Geige ist. Unfassbar und wohl kein Zufall, dass genau dort genau jene Bänder wohnen, die uns hörbar machen, die uns zum unverwechselbaren Hindurchtöner, zur Person (personare lat. - hindurchtönen) werden lassen. Der Ton macht nicht nur die Musik, sondern unser Ton macht uns zu einzigartigen, menschlichen Individuen. Wir geraten in Stimmung. Der Volksmund lügt sich selber ins Gesicht, wenn er behauptet, dass böse Menschen keine Lieder haben. Ich behaupte hingegen, gute Menschen haben Lieder.

Ein gutes Dutzend Sangeswütiger bringt nun seit 25 Jahren ihre Kehlköpfe in Stellung, um exzessive Stimmungsmache zu betreiben, die noch dazu oft von herzerreißender Innigkeit und Intensität ist. Sie bündeln ihre Stimmen, um musikalische Baupläne hochmusikalisch umzusetzen. Der *A Cappella Chor Wels* - um das Kollektiv bei seinem Namen zu nennen - leistet damit ganz und gar offensichtlich und hörbar einen durchtrieben subversiven Beitrag, die Stimmung in unserer Stadt, und weit darüber hinaus, zu heben. Es müssen schon besonders gute Menschen sein und singen können die.... Glauben Sie mir, ich kann ein Lied davon singen, denn immer wieder durfte ich dem *A Cappella Chor Wels* lauschen und will mich auch in Zukunft von seiner Stimmungsmache be-stimmen lassen.



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDESTHEATER

**Mittwoch, 22. Dezember 2010, 19.30 Uhr**

**Landestheater, Großes Haus**

# LAKMÉ

*Romantische Oper von Léo Delibes*

**50 Prozent Ermäßigung in allen Preiskategorien.**

**Bestellungen ab sofort unter der (kostenlosen) Telefonnummer 0800 218 000  
oder vor Ort an der Kassa, solange der Vorrat reicht.**

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BRUCKNERHAUS

Unsere Mitglieder erhalten Ermäßigungen für ausgewählte LIVA-Konzerte (solange der Vorrat reicht). Die Ermäßigungen betragen 10 Prozent in allen Preiskategorien (ausgenommen Stehplätze) bzw. erhalten unsere Mitglieder „Jugendkarten“. Ermäßigte Karten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises im Vorverkauf (LIVA-Kasse Tel. 0732/775230) oder an der Abendkasse.

GS = Großer Saal / MS = Mittlerer Saal

<b>Samstag</b> <b>20. November 2010,</b> <b>19.30 Uhr</b> <b>GS</b>	<b>GIUSEPPE VERDI</b>  Messa da Requiem	<b>CHOR AD LIBITUM</b> <b>ENSEMBLE SONARE</b>	10 % Ermäßigung
<b>Donnerstag</b> <b>2. Dezember 2010</b> <b>19.30 Uhr</b> <b>MS</b>  	<b>HUGO WOLF</b>  Italienisches Liederbuch	Christa Ratzenböck Mezzosopran  Martin AchRAINER Bariton  Maki Namekawa Klavier	Jugendkarte  € 7,- statt 15,-
<b>Mittwoch</b> <b>8. Dezember 2010,</b> <b>19.30 Uhr</b> <b>MS</b>	<b>BEETHOVEN</b>  Werke für Violoncello und Klavier	Elisabeth Bauer Violoncello  Dennis Russell Davies Klavier	10 % Ermäßigung

Programm- und Besetzungsdetails entnehmen Sie bitte den aktuellen LIVA-Prospekten



## DIE VORFREUDE WÄCHST . . .

Mit jedem Fortschritt an der Baustelle des neuen Hauses werden die Qualitäten des Entwurfs und der Planung deutlicher. Schon zeichnet sich die lässige Großzügigkeit der Innenraumgestaltung ab. Schon sieht man die konzentrierenden, eleganten und komfortablen Proportionen des Zuschauerraums, dessen zwei Besucherränge seit ein paar Wochen begehbar sind. Das noch unverglaste Foyer lässt bereits auf drei Etagen den weiten Blick auf den Volksgarten und das urbane Umfeld zu - und dabei stellt sich die Erinnerung ein, dass Architekt Terry Pawson seinen Entwurf mit der Aussage vorstellte, er wolle den Oberösterreichern einen attraktiven *living room* einrichten, ein kulturelles Wohnzimmer, in dem man sich entspannt aufhalten, die Umgebung genießen, Musik und Theater erleben kann...

von Rainer Mennicken

### Planungsarbeit

Nun, die Vorfreude darf nach den jüngsten Entscheidungen zum Eröffnungstermin noch ein wenig weiter wachsen. Im Grunde haben wir ja alle gestaunt, dass anderthalb Jahre lang alles exakt im Zeitplan lief. Skeptiker wussten schon immer, dass ein Bauprojekt dieser Größenordnung im Einzelnen nicht vorhersehbare Hindernisse zu überwinden hat. Die Theaterleitung allerdings war gehalten, sich auf die Eröffnung im Herbst 2012 vorzubereiten - was wir mit Lust und Emsigkeit betrieben haben... Bis es zu terminlichen Unwägbarkeiten kam, die aus dem beeinspruchten Vergabepaket der Fensterarbeiten für das neue Haus entstanden.

Im September purzelten dann unsere Programmbausteine auseinander und wurden in Windeseile neu zusammengesetzt, damit im Zuge der Bekanntgabe des neuen Eröffnungstermins (Mitte April 2013) ein Ausblick gegeben werden konnte, der in etwa deutlich macht, wie sich die künstlerisch Verantwortlichen die Programmentwicklung am Landestheater vorstellen.

Seit einigen Monaten hatten nämlich Medienvertreter und externe Kulturarbeiter in aller Öffentlichkeit damit begonnen, Fragen nach den Geschichten des Theaters und des Brucknerfests zu stellen sowie Vorschläge für strukturelle Maßnahmen in der Musiklandschaft einzuwerfen. Dessen ungeachtet findet selbstverständlich seit dem Beschluss zur Errichtung des neuen Hauses vor bald fünf Jahren fortlaufend konkrete Planungs- und Entwicklungsarbeit der Theater-, Orchester- und Verwaltungsleitung statt, die längst handfeste Ergebnisse hat.

Es liegt zum Beispiel eine rund hundertseitige Studie zur personellen und budgetären Zukunft vor, die in-



Drei glückliche „Bauherrn“: Dr. Thomas Königstorfer, Dennis Russell Davies und Rainer Mennicken.

Foto: Reinhard Winkler

zwischen vom Landesrechnungshof mit dem Siegel *Empfehlenswert* bedacht wurde. Es gibt klare Nutzungsvorstellungen für die Landestheaterspielstätten nach Eröffnung des neuen Hauses bzw. Sanierung des Großen Hauses an der Promenade. Es gibt Spielplanentwürfe und Entscheidungen, die bis in das Jahr 2015 reichen, denn wer - um die Worte des Landeshauptmanns zu zitieren - demnächst in der *champions league* der Kultur agieren will, muss jetzt die Voraussetzungen dafür schaffen.

### Konsequenz, neue Ideen und ein *Ring des Nibelungen*

Aufmerksame Leser dieser Zeitschrift haben bereits vor knapp drei Jahren die Leitlinien wahrgenommen, denen wir folgen wollen. Nach wie vor sind die Stichworte identisch: Erhaltung der Dachmarke Landes-

theater! Keine Separierung der Sparten, Zusammenarbeit! Inhaltliche Erweiterung des Spielplans! Endlich groß besetzte Werke der Opernliteratur! Mehr Musical und Operette! Mehr Nachwuchs! Mehr Neuigkeiten! Mehr für die Jugend! Mehr Kooperation mit anderen Einrichtungen!

Wenn wir nun zweieinhalb Jahre vor der tatsächlichen Aufnahme des Spielbetriebs am Volksgarten konkrete Auskünfte über die dortige Spielplangestaltung geben, so sei der Hinweis erlaubt, dass dieser Schritt einigermaßen außergewöhnlich ist. Versuchen Sie einmal herauszubekommen, was an vergleichbaren Häusern in zweieinhalb Jahren auf dem Plan steht! Für den demnächst im Musiktheater entstehenden *Ring des Nibelungen* existiert eine Termindisposition aller 40 Vorstellungen bis zum Juni 2015. Natürlich werden wir diese Daten ebenfalls veröffentlichen - sobald die Sitze im Zuschauerraum nummeriert sind und unser Kartenservice technisch in der Lage ist, Bestellungen für das neue Haus zu bearbeiten. Festgelegt ist damit, dass die Tetralogie ab Herbst 2013 im Halbjahresrhythmus auf die Bühne gestellt und im Frühjahr 2015 zu mindestens drei Zyklen zusammengefügt wird!

### Die Eröffnungsoper

Besonders erfreulich aus unserer Sicht: das Zustandekommen eines neuen Opernprojekts mit Philip Glass für die Eröffnungspremiere. Hier ergibt sich auf das Schönste die Verknüpfung mehrerer Qualitäten, die einer Eröffnung des Neubaus gut anstehen.

Erstens ist die Zusammenarbeit zwischen Philip Glass und Dennis Russell Davies eine internationale, inzwischen auch oberösterreichische Erfolgsgeschichte - denken wir an die gefeierten Produktionen von *The*



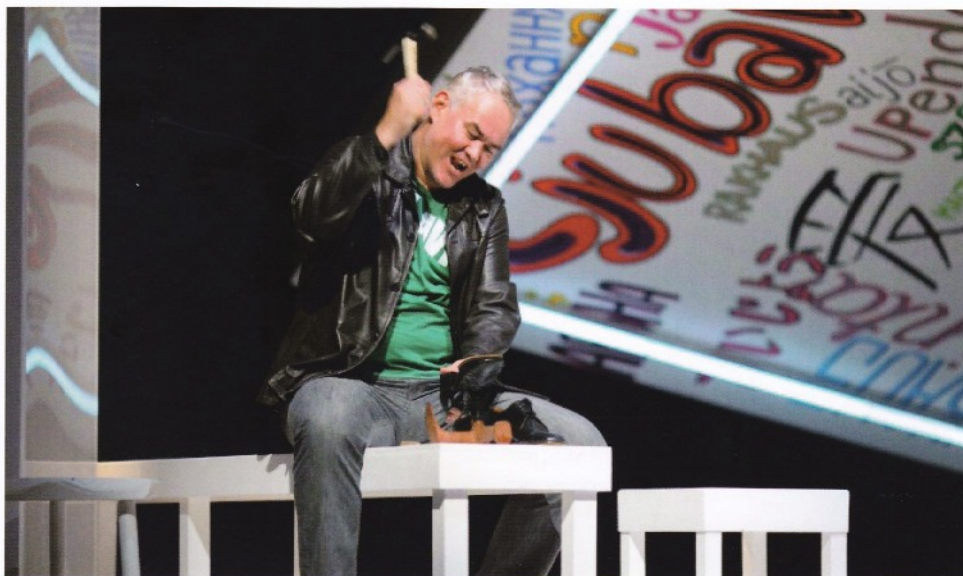
## . . . EIN ZWISCHENBERICHT

voyage, *Orphée* und *Kepler!* Zweitens: Das Libretto der jetzt in Auftrag gegebenen Oper *Spuren der Verirrten* fußt auf einem Theaterstück des in Kärnten gebürtigen Dichters Peter Handke und lässt hier und da durchaus österreichische Wurzeln anklingen - ansonsten verhandelt es nichts weniger als den gegenwärtigen Zustand unserer Gesellschaft, eine Geschichte der Glückssucher auf verlorenen Pfaden.

Die neue Oper widmet sich also einer zentralen Aufgabe ihres Genres und bearbeitet ein philosophisch aktuelles Thema - in einer Theaterform, die das Brucknerorchester, das Solistenensemble, den Opernchor, die Ballettkompanie und zwei Schauspieler beteiligen wird. Die neue Bühne wird also (und das ist die dritte Besonderheit) von allen Bereichen der musikalischen und darstellenden Künste am Landestheater gemeinsam eingeweiht! Das nächste Thema in diesem Zusammenhang ist die Regiefrage - und da schaut es so aus, als kämen wir zu einer überraschenden Verabredung...

### Eine neue Sparte kommt

Schon jetzt dürfen wir uns darüber freuen, dass eine vor bald vier Jahren entwickelte Idee ihre Chance bekommt. Mit der Eröffnung des Opernhauses startet eine neue Sparte am Landestheater, die *Musical Company*. Vielleicht setzt diese Neugründung das stärkste Signal für den Neubeginn. Sieben MusicaldarstellerInnen und ein kleines Leitungsteam werden für drei bis vier Produktionen pro Spielzeit auf den verschiedenen Spielstätten des Landestheaters aktiv sein und sich mit anderen Sparten zusammentun. Un-



Albert Pesendorfer (siehe Seite 12) als sängerisch und darstellerisch grandioser Hans Sachs in der aktuellen, nicht unumstrittenen Inszenierung der „Meistersinger“ am Linzer Landestheater. Foto: Christian Brachwitz

ser Programm wird dann einiges mehr an musikalischer Unterhaltung zu bieten haben: klassisches Musical, Tanzmusical, Familienmusical, Kindermusical.

Unser Konzept rückt das Genre in den Zusammenhang des Ensemblegedankens und bietet sich als Alternative zum Industriemusical der großen Metropolen an. In Linz zeigt sich seit Jahren, dass es dafür eine immense Nachfrage gibt, die wir künstlerisch engagiert beantworten wollen. Das Linzer Modell ist neu und in seiner Philosophie einzigartig. Leiter der Sparte wird Matthias Davids sein, der sich international einen Namen als Musicalspezialist und Opernregisseur gemacht hat und auch in Linz bereits mit *Crazy for you*, *La Calisto* und anderen Arbeiten erfolgreich war. Schon im Eröffnungsprogramm im April 2013 werden wir die erste Premiere mit

Beteiligung des Musicalensembles erleben!

### Gusto-Stücke

Die getroffenen Entscheidungen für die unmittelbar folgenden und die in der Spielzeit 2013/14 geplanten Premieren dürften einigen Anlass zu schwelgerischen Erwartungen bieten. Richard Strauss' musikalische Komödie *Der Rosenkavalier* kommt in einer Wiederaufnahmepremiere als zweite Oper am neuen Standort heraus, gefolgt von Jochen Ulrichs neuer Choreographie zu Sergej Prokofjews *Romeo und Julia*.

Mozarts *Zauberflöte* eröffnet die Saison im Herbst, gefolgt von dem in dieser Form in Linz bisher unaufführbaren Ballett-Doppel *Le sacre du printemps / Der Feuervogel* und einer neuen *Fledermaus*. Wenn da nicht die Herzen der Musik- und Theaterfreunde höher schlagen...

### Vorschau auf die ersten Produktionen im Linzer Musiktheater

#### Spielzeit 2012/13 (ab April 2013):

**SPUREN DER VERIRRTE** Uraufführung im April 2013  
Oper von Philip Glass nach einem Bühnenstück von Peter Handke  
Musikalische Leitung: Dennis Russell Davies

**EIN MUSICAL** (Titel noch offen)

**DER ROSENKAVALIER** Übernahme aus dem Großen Haus  
Oper von Richard Strauss - Inszenierung: Anthony Pilavachi

**ROMEO UND JULIA**  
Ballett von Sergej Prokofjew - Choreographie: Jochen Ulrich

#### Spielzeit 2013/14:

**DAS RHEINGOLD** Premiere im November 2013  
Bühnenfestspiel von Richard Wagner - Vorabend

Inszenierung: Olivier Tambosi - Musikalische Leitung: D. R. Davies  
Die weiteren Teile der Ring-Tetralogie folgen im Halbjahresrhythmus

**DIE ZAUBERFLÖTE**  
Oper von Wolfgang A. Mozart

**DIE FLEDERMAUS**  
Operette von Johann Strauß

**LE SACRE DU PRINTEMPS / DER FEUERVOGEL**  
Ballette mit Musik von Igor Strawinsky  
Choreographie: Jochen Ulrich

**MOSES UND ARON**  
Oper von Arnold Schönberg  
Inszenierung: Günther Krämer - Musikalische Leitung: D. R. Davies  
Linzer Erstaufführung



# F O R T S C H R I T T E   A U F   . . .



*Saalbereich: Über dem Auditorium spannen sich bereits einige stählerne Dachträger. Sie liegen links im Bild auf dem hohen Träger über dem Bühnenportal auf, das noch eingerüstet ist. Auf diesem Träger wird auch der Bühnenturm aufsitzen. Rechts unten die Seitenränge der beiden Galerien.*



*Saalrückseite: Der Rohbau des Auditoriums ist bereits fertig gestellt. Das Bild zeigt die Saalrückseite mit dem Hochparterre, den beiden Galerien und deren Decke. Der Saal wirkt breit, der Abstand zur Bühne von ganz hinten ist angenehm klein. Die Zusage guter Sichtverhältnisse wurde augenscheinlich erfüllt.*



## . . . D E R B A U S T E L L E



Das Foyer: Die Fassade des großen Foyers zum Volksgarten hat runde Stahlbetonstützen, die das Dach tragen. Auf sie werden gegenwärtig die geschosshohen Stahlfachwerkträger aufgelegt. Rechts von den Stützen kragen sie ins Freie und bilden das Vordach. Einer der Träger liegt noch auf dem Foyerboden (vorne) und wird gerade zusammgebaut.



Blumauerstraße: Der Rohbau entlang der Blumauerstraße ist nahezu fertig gestellt. Die Buchstaben „L“ im Bild zeigen die 3 Lichthöfe, die als Pausenräume für die Künstler errichtet werden. „E“ ist eine provisorische Einbringöffnung für die Bühnentechnik und „O“ zeigt die Lage des Orchesterproberaumes. FOTOS UND TEXT: DI HILDEBRAND HARAND



# L I N Z E R   K O N Z E R T V E R E I N

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

## LINZER KONZERTVEREIN

Orchester des Linzer Konzertvereins

Dirigent: JOHANNES WETZLER

Teresia Bokor, Sopran - Martin AchRAINER, Bariton

Linzer Singakademie (Johannes Wetzler)

EnnsER Singkreis (Hannes Schörghuber)

Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem

Ermäßigte Karten für Musiktheater-Vereinsmitglieder: € 12,- (statt € 22,-)

Ermäßigte Karten (nur für Musiktheater-Vereinsmitglieder) im Vereinsbüro

Ursulinenhof, 2. Stock, Zi. 218, Landstraße 31, 4020 Linz

Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr, Tel./Fax(0732) 77 56 21, E-Mail: [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at)

Bestellkarte auf Seite 3. Bestellte Karten können nur im Vereinsbüro behoben und bezahlt werden.

Der Musiktheater-Verein hat im Brucknerhaus keine Abendkasse!

## MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN

Sonntag, 29. November 2010, 19.00 Uhr

Linz, Landhaus, Steinerer Saal

### ADVENTKONZERT

Der Brucknerchor singt für Sie und mit Ihnen

Johanna Themeßl-Huber - Querflöte

Karl Schatz - Violoncello

Tibor Pazmany - Orgel und Klavier

Richard Architektonidis - Sprecher

Unser Publikum - Leitung Brigitte Dumfart /

Alois Schausberger

Brucknerchor Linz

Leitung Konrad Fleischanderl

Volksliedchor Ohlsdorf

Leitung Alois Schausberger

**Eintritt: 12,- und 14,- Euro - Ermäßigung  
für Musiktheater-Vereinsmitglieder: je 2 Euro**

Kartenvorverkauf und Abendkasse:

Kartentelefon 0664/31 74 797 Brucknerchor Linz

[www.brucknerchor.at](http://www.brucknerchor.at) - <mailto:office@brucknerchor.at>

Samstag, 4. Dezember 2010, 15 und 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

### DAS ADVENTSINGEN

mit dem BACHL CHOR

Stimmungsvolle Klangreise  
durch Geschichten, Lieder und Weisen

Chor der Musikhauptschule Timelkam

Bläserensemble D'Blechan, Saitenzicken

Grafensteiner Doppelquartett, Brauchtumsgruppe

Harfe Werner Karlinger

Orgel Philipp Sonntag

Hirtenspiel der VS Kematen/Innbach

Sprecher Gerhard Brössner

Regie Harald Bodingbauer

Gesamtleitung Harald Pill

Karten: 15 bis 29 Euro

Kartenbestellungen: LIVA-Kasse (0732) 77 52 30

Musiktheater-Vereinsmitglieder: 10 Prozent Ermäßigung

Infos unter [www.bachlchor.at](http://www.bachlchor.at)



## Nachlese: OÖ. JSO vom 22. Oktober 2010



Rund 80 Junginstrumentalisten aus dem Oö. Landesmusikschulwerk luden zusammen mit den Freunden des Linzer Musiktheaters zu einem Galakonzert ins Brucknerhaus und ernteten Jubel und Begeisterung für grandiose Leitungen.



Dirigent Daniel Carlberg, der eine rasante und zugleich verinnerlichte „Fünfte“ Tschaikowskys dirigierte, applaudiert hier dem Solisten Gregor Hinterreiter nach einem melodischen und virtuosen Mozart-Klarinettenkonzert.



Dirigent Daniel Carlberg und Regine Tittgen-Fuchs, die „Seele“ des Oö. JSO, bei der Nachfeier.



Ebenfalls bei der Nachfeier: Der Solist Gregor Hinterreiter (Klarinette) mit seinem stolzen Vater.

### OÖNachrichten

Das Oö. Jugendsymphonieorchester besteht aus etwa 70 durchschnittlich 17 Jahre jungen Instrumentalisten - darunter ein großer Teil aus dem Musikgymnasium - und bildet die höchste Stufe in der Orchesterarbeit des Landesmusikschulwerks.

Die jüngste Produktion leitete Daniel Carlberg (36), der vor Jahren am Linzer Landestheater war und jetzt als 1. Kapellmeister am Theater in Dessau/Deutschland wirkt, sauber und hilfreich, kompetent und impulsiv. Der Klangkörper überraschte durch Hingabe und Konzentration, durch Präzision und Ausgewogenheit zwischen den einzelnen Gruppen.

Rossinis brillante Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ ließ federnden Belcanto, qualitätsvolle Instrumentalsoli und auch festen Tonfall hören. Mozarts berühmtes Klarinettenkonzert bekam den „leichten“ Ton, maßvoll gebremste Heiterkeit und unverwechselbaren Charme. Solist Gregor Hinterreiter vermittelte mit geschmeidigem und leicht fließendem Spiel die vielen Facetten der Partitur.

Tschaikowskys die Virtuosität herausfordernde Symphonie Nr. 5 gelang dem Orchester spannend und ausdrucksstark, zudem dynamisch durchpulst. Sie klang auch verhalten verinnerlicht und mit Rasanz erfüllt.

Franz Zamazal

### Neues Volksblatt

Rund 80 Junginstrumentalisten aus dem Oö. Landesmusikschulwerk luden zusammen mit den Freunden des Linzer Musiktheaters zu einem Galakonzert ins Brucknerhaus. Auf dem Programm standen nach der Ouvertüre zu Rossinis „Guillaume Tell“ das Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 von Mozart, in dessen Rahmen sich der Solist Gregor Hinterreiter von der besten Seite zeigen konnte. Elegante Melodiegestaltung und klangliche Nuancen ergaben zusammen mit virtuoser Spieltechnik ein vom Publikum im übervollen Saal begeistert aufgenommenes künstlerisches Gesamtergebnis. Große Symphonie im 2. Teil: Tschaikowskys „Fünfte“ in e-Moll gab Gelegenheit zu jugendlicher Kraftentfaltung und fallweise zu kultivierten solistischen Einlagen bei den Bläsern. Als Dirigent für die Gesamteinstudierung zeichnete Daniel Carlberg verantwortlich.

Christine Grubauer

### Krone

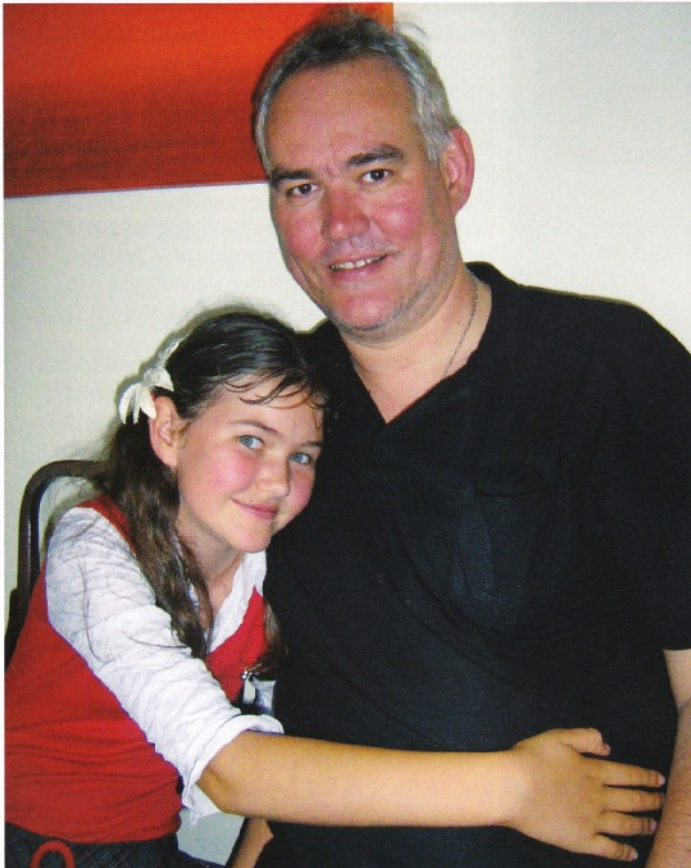
Das Oö. Jugendsymphonieorchester im ausverkauften Brucknerhaus: Auf dem Programm Rossinis Ouvertüre „Guillaume Tell“ und Mozarts Klarinettenkonzert KV 622 mit dem auf geschmeidiges Melos setzenden Solisten Gregor Hinterreiter. Besonders spannend die respektable Annäherung der jungen Künstler an Tschaikowskys „Fünfte“, voll spürbarer Freude und Begeisterung. Jubel!

Baldwin Sulzer



## EIN OÖ. MEISTERSÄNGER IN DEN „MEISTERSINGERN“

„Das ist für mich kein normales Gastspiel, das ist sehr wohl auch mit viel Emotionen verbunden“, verriet im angeregten Gespräch Albert Pesendorfer, der am Linzer Landestheater in Richard Wagners **DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG** derzeit den Hans Sachs verkörpert. Der aus Regau stammende Bassist hat als Schusterpoet mit großem Erfolg die Nachfolge der früheren, renommierten Linzer Sachs-Interpreten Stefan Zadejan (1950), Kim Borg (1965) und Alfred Muff (1982) angetreten.



### ALBERT PESENDORFER

beim Künstlergespräch, begleitet  
von seiner 11-jährigen Tochter Johanna  
[www.albert-pesendorfer.com](http://www.albert-pesendorfer.com)

„Die Bühne des Landestheaters habe ich bereits vor 20 Jahren erstmals betreten: 1990 spielte ich in LA BOHÈME beim Aufzug der Wache auf der Querflöte. Meine musikalischen Wurzeln liegen gemäß Familien-Tradition in der Blasmusik. Als 10-Jähriger lernte ich Querflöte, spielte in der örtlichen Musikkapelle, später auch bei der oö. Militärmusik.“ Das Flötenspiel perfektionierte Pesendorfer bei Peter Kapun am Bruckner-Konservatorium, wo er auch eine Gesangsausbildung bei Birgit Greiner absolvierte. Neben Auftritten in Oratorien und Liederabenden unterrichtete

Pesendorfer auch an der Landesmusikschule Ebensee. Von 1997 bis 1999 sang er im Wiener Staatsopernchor unter dem Leiter Ernst Dunshirn. Danach kam es neuerlich zur Lehrtätigkeit in Ebensee. Im Jahre 2002 setzte er den entscheidenden Schritt zur professionellen Opernlaufbahn in Erfurt. „Meine Antrittspartie war der Magier Tschelio in Prokofjews **DIE LIEBE ZU DEN DREI ORANGEN**“. Während des 3-jährigen Erstengagements legte er den Grundstein zu seinem inzwischen auf 65 Partien angewachsenen Repertoire - darunter König Philipp II. und Ochs auf Lerchenau.

Ein Meisterkurs bei Brigitte Fassbaender in Eppan zeitigte eine Einladung zum Vorsingen am Tiroler Landestheater. Dort überraschte sie ihn mit der Ankündigung: „Sie singen nächstes Jahr bei mir den Sachs!“ Im Verlauf seines 1-jährigen Innsbrucker Engagements gestaltete er 12-mal diese Partie, mit der er auch in Kiel auftrat und sich in nächster Zeit in Nürnberg vorstellen wird.

Seit 2006 gehört Pesendorfer der Staatsoper Hannover an. Die dort laufende „Ring“-Produktion eröffnet ihm ein breites Wagner-Spektrum: Fasolt, Hunding und Hagen. Dazwischen bot sich wiederholt die Gelegenheit zu Gastspielen in Deutschland, aber auch in Österreich: an der Grazer Oper, der Wiener Volksoper und im Römersteinbruch St. Margarethen, wo er heuer 15mal als Sarastro auftrat. „Albert Pesendorfer, schon von der Körpergröße her überaus imposant, brachte neben seinem wunderbar ebenmäßigen Bass eine enorme Persönlichkeit mit ins Spiel“, berichtete „Der neue Merker“.

Aber auch in Oberösterreich erwarb sich der Sänger schon früh einen ausgezeichneten Ruf - sei's bei Paisiellos **BARBIERE** im Landhaushof, bei Mozart-Opern in Bad Hall oder bei Cavalieris **RAPPRESENTAZIONE** in der Ursulinenkirche. Kürzlich sang er beim konzertanten **FIDELIO** im Brucknerhaus den Don Fernando, am 20. November 2010 wird er dort das Bass-Solo im „Verdi-Requiem“ übernehmen. 2012 steht sein Debüt an der Deutschen Oper Berlin bevor.

Für unseren Verein trat er wiederholt bei Benefiz-Konzerten auf. In besonderer Erinnerung ist sein Arienabend zusammen mit der Sopranistin Katerina Beranova, bei dem er die Sängerin bei der „Wahnsinns-Szene“ mit der Flöte begleitete.

EDUARD BARTH



# LINZER MUSIKTHEATER

NUMMER 3

27. VEREINSJAHR 2010/11

JÄN. / FEB. 2011

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

## GLEICHENFEIER



Foto: Volker Weihbold, OÖNachrichten

## AM 10. JAHRESTAG DER VOLKSBEFRAGUNG



## Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!

Alles Gute zum neuen Jahr! Das alte Jahr hat fulminant geendet, nämlich mit der Gleichfeier am 26. November 2010. Möge das neue - vereinsmäßig - ebenso gelingen! Es war dies der 10. Jahrestag der Volksbefragung vom 26. November 2000, größer hätte der Kontrast zwischen Trostlosigkeit und Jubel nicht sein können. Über den Verlauf der Gleichfeier unterrichtet Sie unser Baureferent Dipl.-Ing. Hildebrand Harand auf den Seiten 6 und 7. Darüber hinaus möchte ich aber noch einige Informationen geben.

### UNERFÜLLTE VORFREUDE

In der November/Dezember-Nummer unserer Vereinszeitung habe ich in meiner Vorfreude geschrieben, dass wir den Termin der Dachgleiche sofort unseren Mitgliedern mitteilen werden, sobald wir ihn erfahren. Dabei ging ich davon aus, dass auch die Gleichfeier ein großes, öffentliches Fest wie der Spatenstich am 15. April 2009 wird. Damals waren 1.300 Besucher in einem eigens aufgebauten Festzelt, größtenteils unsere Mitglieder, die gelungene Darbietungen bei Imbiss und Getränken erlebten.

### GEFAHREN UND KÄLTE

Ein solches Fest war aber im Rohbau des Musiktheaters aus verschiedenen Gründen nicht möglich. Die Sicherheit auf einer Baustelle ist schwierig und wirklich seriös nur begrenzt zu gewährleisten. Je größer der Andrang, umso aufwändiger müssen die Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Und auch die „sibirischen“ Temperaturen waren ein Hindernis.

### BESCHRÄNKTER PERSONENKREIS

Das Landestheater konnte daher nur einen beschränkten Personenkreis zur Gleichfeier einladen.

Als erster und wichtigster Kreis sind die 130 Bauarbeiter zu nennen, für die ja eine Gleichfeier mit ihren zahlreichen Ritualen und Gebräuchen traditionell ausgerichtet wird.

Der Sponsoren-Verein des Musiktheaters, der bisher 4,6 Mio. Euro gesammelt hat, sowie der Vorstand und die ständigen Büro-Mitarbeiter unseres Vereins waren ebenfalls eingeladen.

Die Vertreter der Baufirmen bildeten eine Gruppe, und natürlich durfte auch die Politik nicht fehlen.

### ERHEBENDE FEIER

Das war also der leider nur kleine Personenkreis, der in den Genuss einer hervorragend programmierten, unvergesslichen Feier kam. Wenn Sie, liebe Freunde des Musiktheaters, das Titelblatt dieser Zeitung oder die schön-



*Gerda und Gerhard Ritschel stoßen mit „Hans Sachs“ Albert Pesendorfer auf die Gleichfeier an. Pesendorfer hatte bei der Feier die Ansprache „Verachtet mir die Meister nicht!“ mit raumfüllendem Volumen gesungen und damit einen Vorgeschmack darauf gegeben, wie einmal große Oper im Musiktheater klingen wird. (Foto: Barth)*

nen Fotos auf den Seiten 6 und 7 betrachten, wird Ihnen sicherlich warm ums Herz. Hier werden wir schon bald beeindruckende Darbietungen erleben. Die Höhen und Tiefen unserer 30-jährigen Vereinsgeschichte werden sich zusehends glätten. Was bleiben wird, ist die Freude über ein gelungenes Musiktheater.

### BAUSTELLENFÜHRUNGEN

Um die Vorfreude noch zu vertiefen, bietet uns die Errichtungsgesellschaft dankenswerterweise Baustellenführungen an. Das Procedere dazu erfahren Sie auf Seite 9. Kurz gesagt, wir bitten unsere Mitglieder um eine Voranmeldung, um einen Überblick zu gewinnen. Die genauen Termine werden in unserer nächsten Vereinszeitung bekannt gegeben werden.

### ZUKUNFT DES VEREINS

Besonders hinweisen möchte ich auch auf die Seite 8, auf der wir einen Auszug der Wortmeldungen unserer Mitglieder zum Fortbestand des Vereins abdrucken. Diese Seite dient einerseits der Information über den Diskussionsstand, andererseits hoffen wir, dass dadurch noch weitere Mitglieder und „Freunde“ angeregt werden, ihre Meinung zu äußern. Es ist sehr erfreulich, dass die einhellige Meinung vorherrscht, es soll auch nach der Eröffnung des Musiktheaters einen begleitenden Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“ geben. Die Ziele dieses Vereins müssen aber konkret formuliert werden, und je umfangreicher die Ideensammlung dazu ist, umso besser wird man diese Ziele erkennen können.

Mit besten Neujahrsgrüßen Ihr Dr. Gerhard Ritschel



**UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN**

Freitag, 28. Jänner 2011, 19.30 Uhr

Landestheater, Kammerspiele

# MARIA CALLAS



Große Film- und Tondokumentation  
über Leben und Laufbahn der „Primadonna assoluta“

von

## Rudolf Wallner

Mit vielen biografischen Details sowie zahlreichen zum Teil  
bislang nicht veröffentlichten Film- und Tonraritäten  
der unvergessenen Künstlerin

Eintritt: € 12,- / Jugend € 6,-

**Musiktheater-Vereinsmitglieder: € 3,- (Brandumlage)**

Kartenverkauf:

Vereinsbüro, Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel.(0732)775621 - E-Mail: office@musiktheater.at  
Bestellkarte (siehe unten) - Restkarten an der Abendkasse

X  
X

### ABSENDER:

NAME und Vorname(n)

Telefon-Nummer

Straße

PLZ, Ort

Senden Sie die Kartenbestellung  
bitte in einem frankierten Kuvert an:

Freunde des Linzer Musiktheaters  
Landstraße 31, 4020 Linz

Oder per Fax:

(0732) 77 56 21

### KARTENBESTELLUNG

Ich - Name siehe Absender! - bestelle folgende Karte(n):

Freitag, 28. Jänner 2011, 19.30 Uhr ..... Kaufkarte(n) à € 12,-  
Landestheater, Kammerspiele ..... Jugend à € 6,-  
**Rudolf Wallner: Maria Callas** ..... Mitglieder à € 3,- (Brandumlage)

- Ich hole die Karte(n) im Vereinsbüro (Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr) ab.
- Ich hole die Karte(n) ½ Stunde vor Beginn an der Abendkasse ab.

Mittwoch, 6. April 2011, 19.30 Uhr  
Brucknerhaus, Großer Saal ..... ermäßigte Mitgliederkarte(n) à € 12,-

- Linzer Konzertverein** (→Seite 9)
- Ich hole die Karte(n) sobald wie möglich, jedenfalls aber bis spätestens 11. Februar 2011 im Vereinsbüro (Mo-Fr 9-12 Uhr) ab (keine Abendkasse!).

Ort, Datum

Unterschrift



## VORTRAG UND REISE MIT RUDOLF WALLNER

*Unter der Patronanz Seiner Majestät, König Carl XVI. Gustav von Schweden:*

Donnerstag, 13. Jänner 2011, 19.00 Uhr

Festsaal der Österreichischen Industriellenvereinigung  
Schwarzenbergplatz 4, 1031 Wien

# Jussi Björling



**Dokumentation anlässlich seines 100. Geburtstages**

**Mitwirkende Gäste:**

**LARS BJÖRLING, der Sohn des großen Sängers**  
**PIOTR BECZALA, Tenorstar aus Polen, einer der Nachfolger Björlings**

**Präsentiert von**  
**RUDOLF WALLNER**

Kein Zweifel, er besaß eine der strahlendsten und schönsten Tenorstimmen aller Zeiten! Der am 5. Februar 1911 im schwedischen Stora Tuna geborene Jussi Björling ist bereits als Kind zusammen mit seinem Vater und zwei Brüdern öffentlich aufgetreten. Nach dem Gesangsstudium in Stockholm und dem Debüt an der Königlichen Oper (als Lampenanzünder in Puccinis „Manon Lescaut“) führte ihn sein Weg bald in die großen europäischen Musikzentren, darunter auch an die Wiener Staatsoper, wo sein Radames in Verdis „Aida“ - im Alter von erst fünfundzwanzig Jahren! - als richtige Sensation empfunden wurde. Das war das Sprungbrett für eine der größten Sängerkarrieren des zwanzigsten Jahrhunderts. Höhepunkt war die Verpflichtung an die New Yorker Metropolitan Opera. Über zwanzig Jahre lang beherrschte Björling dort unangefochten als erster Tenor das italienische Fach. Pläne, sein Repertoire ins heldische Fach hin zu erweitern (Otello, Lohengrin), kamen nicht mehr zur Verwirklichung. Ein Herzanfall im September 1960 hat seinem Leben ein allzu frühes Ende bereitet. Jussi Björling wurde nur neunundvierzig Jahre alt. Der hundertste Geburtstag des unvergessenen Sängers im Jahr 2011 ist Anlass, sich ausführlich mit Leben und Laufbahn des „Tenors mit der Silberstimme“ zu befassen. Unsere große Film- und Tondokumentation wird ein umfangreiches Bild des legendären Tenors vermitteln, wobei zahlreiche Filmaufnahmen, Tonraritäten und Livemitschnitte die einzelnen Aspekte seines Lebens beleuchten werden: Jussi Björling, der Kinderstar, der Operninterpret, der Schlagersänger, der Operettentenor, der Filmschauspieler, der Familienvater ...

Ein Abend zur Erinnerung an einen ganz Großen der Opernwelt des zwanzigsten Jahrhunderts.

Karten: € 12.-, für Mitglieder der Freunde der Wiener Staatsoper € 6,-  
Telefonische Kartenreservierung: 01/5120171 (Restkarten)

---

## Schweden-Musikreise unter der Leitung von Rudolf Wallner

15. bis 19. Mai 2011 (Flugreise)

**Königliche Oper Stockholm: LA BOHÈME (G. Puccini), STIFFELIO (G. Verdi)**  
**Konzerthaus Stockholm: ARIENABEND Cecilia Bartoli**

Umfangreiches Besichtigungsprogramm, Besuch des Björling-Museums in Borlänge

Veranstalter: SAB TOURS, Leonfeldnerstraße 132, 4040 Linz

Tel.: (0732) 734000 (Frau Scyrl)

Richtpreis: € 1.220,- ohne Karten (Flüge, N/F, Besichtigungen, Fachreiseleitung)



**LANDES  
THEATER LINZ**

Die glücklichen Momente  
des Lebens ...  
Das Landestheater Linz  
lädt Sie dazu ein.  
Mitglieder des Vereins der  
„Freunde des Linzer  
Musiktheaters“ erhalten  
50 % Ermäßigung für drei  
ausgewählte Vorstellungen:

**Anna Karenina**

Ballett von JOCHEN ULRICH

nach dem Roman von Leo Tolstoi

Musik von SERGEJ RACHMANINOFF

Dienstag, 8. Februar 2011,

um 19.30 Uhr im Großen Haus

Atemberaubende Glücksmomente

**Die Meistersinger von Nürnberg**

Oper von RICHARD WAGNER

Sonntag, 13. Februar 2011,

um 17.00 Uhr im Großen Haus

Prächtige Glücksmomente

**Das schlaue Fuchslein**

Oper von LEOŠ JANÁČEK

Montag, 25. April 2011,

um 15.00 Uhr im Großen Haus

Berührende Glücksmomente

Ihre Karten bestellen oder reservieren Sie ab sofort  
unter dem Kennwort „Musiktheaterfreunde“

- direkt beim Kartenservice des Landestheaters Linz  
Promenade 39, 4020 Linz (Montag bis Freitag, 9.00 - 18.00 Uhr,  
Samstag, 9.00 - 12.30 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen)
- telefonisch beim Kartenservice 0800 218 000  
kostenfrei aus ganz Österreich  
(Montag bis Freitag, 9.00 - 18.00 Uhr, Samstag, 9.00 - 12.30 Uhr)
- oder per E-Mail [kassa@landestheater-linz.at](mailto:kassa@landestheater-linz.at)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
und wünschen Ihnen genussreiche Theatermomente.

[www.landestheater-linz.at](http://www.landestheater-linz.at)





## DIE GLEICHENFEIER

Eine Gleichenfeier ist üblicher Weise ein von der Öffentlichkeit eher unbemerktes Fest, das die Bauherren mit den Herstellern des Rohbaues feiern. Die Feier anlässlich der Erreichung der Dachgleiche des Musiktheaters war freilich um einige Dimensionen größer, wobei die Bauarbeiter aber doch im Zentrum standen und gebührend gefeiert wurden.

Von Dipl.-Ing. Hildebrand Harand

### DER EINGANG

Der Zutritt der geladenen Gäste, darunter unser Vereinsvorstand, in das Gebäude war ganz hinten in der Blumauerstraße und führte über die breite Öffnung der Zulieferung für die Werkstätten. Über dem Portal hing ein Schild: „Gleichenfeier“. Unmittelbar daneben wird in Zukunft der Eingang für die Künstler sein. Begrüßt wurden die Gäste von Herrn KR DI Otto Mierl, dem Chef der Errichtungsgesellschaft. Neben ihm waltete Frau Doris Klampferer als gute Fee und überreichte Wunderpäckchen, mit deren Hilfe die Geschickteren sich ruck-zuck die Hände erwärmen konnten, denn es war an diesem Tag bitter kalt, auch innerhalb des Bauwerks.

### DER SAAL

Weiter wies der Weg über die so genannte „Hauptstraße“, einen langen Gang im Erdgeschoß, auf dem in Zukunft die Künstler zu ihren Garderoben und Proberäumen bzw. auch an die zugehörigen Aufzüge gelangen werden.



*Statt einer Baustelle erwartete uns der Saal, von dem so viele Menschen 30 Jahre lang geträumt hatten, formvollendet in seinen künftigen Dimensionen. Fotos: Harand*

Der Gang führte uns seitlich an der Bühne vorbei in das Auditorium, das von allen Gästen mit Ausrufen des Staunens und der großen Freude betreten wurde. Denn die Überraschung war groß. Statt einer Baustelle erwartete uns der Saal, von dem so viele Menschen 30 Jahre lang geträumt hatten, formvollendet in seinen künftigen Dimensionen und Erscheinungsbildern. Er war bereit, sofort bespielt zu werden. Rundum war er mit Beleuchtungskörpern und Lautsprechern bestückt, das Parterre war mit einem Holzfußboden belegt, die Sessel hatten angenehme Beinfreiheit (wenn auch eiskalte Sitzflächen), das Bühnenpodium ragte vor uns auf (es lag provisorisch

über dem Orchestergraben) und hinter ihm verschloss ein echter Theatervorhang das eigentliche künftige Bühnenportal. Obwohl ich doch einige Male während der Bauzeit dort gewesen war, konnte ich eine gewisse Rührung nicht unterdrücken und ich denke, wie überwältigend der Eindruck auf jene gewesen sein muss, die zum ersten Mal gekommen waren.

Die Bauarbeiter füllten beide Ränge, sodass das Haus schon voll besetzt erschien. Sie warteten mit sichtlichem Interesse auf das Programm.

### DIE DARBIETUNGEN

Die Leitung unseres Landestheaters und seine Mitarbeiter ließen keinen Zweifel aufkommen, dass dieses schon



*„Hans Sachs“ Albert Pesendorfer, im Wintermantel und mit Schal, sowie Chor und Extrachor, von STRABAG-Bauhelmen behütet, nahmen das Haus in Besitz.*

jetzt ihr Haus ist, ihre Spielstätte, auf der sie sich in Kürze voll entfalten können. Alle Sparten waren vertreten: das Brucknerorchester durch ein Schlagwerkensemble, das Ballett durch einen Ausschnitt aus „Anna Karenina“, die Oper mit dem Chor und Extrachor und mit „Hans Sachs“ Albert Pesendorfer aus den „Meistersingern“ und schließlich das Musical mit einem sehr launigen, für diese Feier zugeschnittenen Song von Karen Robertson aus „Hello Dolly!“. So deuteten sie jetzt schon an, was alles möglich sein wird und wurden mit viel Applaus aus Parterre und Rängen bedacht.

### RÜCKBLICK

Zwischen diesen Darbietungen gab es Begrüßungen und Ansprachen. In seinem Statement wies unser Präsident Dr. Gerhard Ritschel darauf hin, dass auf den Tag genau vor 10 Jahren (am 26. November 2000) unsere Vereinsarbeit ihren Tiefpunkt erlebt hatte, weil trotz der für ein



## AM 26. NOVEMBER 2010



*Dr. Gerhard Ritschel spricht in der Talkrunde mit Dr. Königstorfer. Weiters auf dem Bild von links: Dr. Fraiss, Dr. Scharinger, Dr. Dobusch und Dr. Watzl.*

Kulturprojekt überwältigenden Zustimmung von 200.000 Stimmen das „Theater am Berg“ mehrheitlich abgelehnt worden war. Schon am nächsten Tag hatte mir der Stadtbaudirektor angeboten, unsere große Ankündigungstafel und die vielen Schautafeln des Musiktheaterlehrpfades auf den Römerberg durch die Feuerwehr entfernen zu lassen und die Fundamente zu sprengen.

### DANK

Den über 130 Bauarbeitern, die oft bis spät in die Nacht bei Regen, Schnee und Hitze unermüdlich gearbeitet



*Gleichengeld-Überreichung durch LH Dr. Pühringer an Strabag-Mitarbeiter Markus Razenberger. Links Dir. Ing. Schmatzer (Vertreter der Strabag), Mitte: Ing. Martin Schmidt (Projektleiter der Errichtungsgesellschaft).*

hatten, wurde ausführlich gedankt. Unser LH überreichte ihrem Vertreter, der den Gleichenspruch gesprochen hatte, persönlich in einer großen roten Schachtel das Gleichengeld. Gedankt wurde sehr verdientermaßen auch der Errichtungsgesellschaft mit DI Otto Mierl, Dr. Thomas Königstorfer und Ing. Martin Schmidt, gedankt wurde auch unserem Verein für seine Beharrlichkeit.

Naturgemäß bleibt dabei immer einiges im Hintergrund. Jedenfalls war es vor allem für LH Dr. Pühringer und für BM Dr. Dobusch eine Genugtuung, dass ihr Festhalten am Musiktheater so schöne Frucht getragen hat. Der Dank ist ihnen gewiss, auch wenn er nicht eigens ausgesprochen wurde.

Gefreut hätte es mich meines Berufes wegen, wenn bei diesem Anlass auch die außergewöhnliche Leistung der Statiker (Schimetta Consult) näher erwähnt worden wäre, die bei diesem an sich schon höchst komplizierten Werk



*Blick auf den Bühnenbereich. Unten Umfassungswand der Transportdrehscheibe, rechts „Theatervorhang“ als Abschluss zum Saal, hinten der Eingang zur Seitenbühne, der Gleichenbaum schwebt vom Dach, darüber der Bühnenturm. Die dicke Stahlsäule links ist provisorisch und kann erst entfernt werden, wenn der Dachbereich tragfähig ist.*

auch noch die sonst nicht übliche Erschütterungssicherheit mit einplanen mussten. In den OÖNachrichten wurde erwähnt, dass 39.000m<sup>3</sup> Beton und 5.400 to Betonstahl verbaut wurden. Diese Stahlmenge ergibt - so die OÖN - bei Durchmesser 8mm eine 13.500km lange Stange, so lang wie die Erdachse. Jedes Stück Beton und jeder Meter Stahl musste für sich berechnet und im Bauwerk platziert werden. Von den 8.000m<sup>2</sup> Plänen entfiel der **Großteil auf die Statik und Konstruktion. Die Gleichenfeier** ist die letzte offizielle Gelegenheit, die nackten Konstruktionselemente, das vom Statiker geschaffene tragende Skelett des Bauwerkes, zu betrachten, bevor es dann unter den Verkleidungen verborgen wird.

### AUSKLANG

Die Gleichenfeier schloss mit drei Strophen der Landeshymne und einem Mittagessen in geheizten Räumen. Für die Gäste war in der Seitenbühne, für die Bauarbeiter im Kulissenlager aufgedeckt. Beide Räume sind derzeit noch große, leere Betonhallen.

Die Veranstaltung zu dieser Jahreszeit so perfekt zu organisieren, war eine große Leistung des Landestheaters mit Intendant Rainer Mennicken, der Errichtungsgesellschaft und der Baufirma STRABAG. Im Namen der geladenen Vorstandsmitglieder herzlichen Dank an dieser Stelle für das so schöne Fest! ■



## THEMA: ZUKUNFT DES VEREINS

Mit der Eröffnung des Musiktheaters, die für April 2013 festgesetzt wurde, haben wir unser Ziel erreicht und unsere Statuten erfüllt. Zu Beginn dieses Vereinsjahres baten wir unsere Mitglieder und Sympathisanten um ihre Meinungen zum Fortbestand bzw. zu der Art des Fortbestandes unseres Vereins. Einhelliger Tenor: Der Verein soll, mit neuen Aufgaben und Zielsetzungen, in welcher Form auch immer, weiter bestehen. Lesen Sie dazu einige Vorschläge und lassen Sie sich zu eigenen Stellungnahmen inspirieren. Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und wird fortgesetzt.

### Gesellschaftliches Leben

Gratuliere zum 27. Vereinsjahr!  
Verein bitte auch nach Fertigstellung des Musiktheaters nicht auflösen. Der Verein ist aus dem gesellschaftlichen Leben von Linz inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Ulrich Alberts, D-93138 Lappendorf

### Hoffen auf Weiterbestehen

Die neue Oper braucht organisierte Freunde. Wir wären auch in Zukunft interessiert, gemeinsame Veranstaltungen, so wie bisher, besuchen zu können. Wir meinen, dass der Verein bestehen bleiben soll, das Vereinsziel könnte den Gegebenheiten angepasst werden. Also wir hoffen auf ein Weiterbestehen unseres Vereines.

Klaus und Charlotte Einramhof, Linz

### Dank an Mitarbeiter

Vorerst möchten wir unseren Dank an alle MitarbeiterInnen aussprechen, die sich nun schon seit vielen Jahren für die Errichtung eines Musiktheaters einsetzen.

Es ist unser großer Wunsch, dass der Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“ weiter bestehen bleibt und auch weiterhin so gute Arbeit leistet. Wir können uns in Zukunft folgende Aktivitäten vorstellen: Besuch von Generalproben, Gespräche mit Künstlern, Autoren und Regisseuren, regelmäßiger Stammtisch, jährlicher Vereinsausflug mit kulturellem Hintergrund, Mitfahr-Möglichkeiten bei Tourneen, Werkeinführungen usw.

Ingrid und Gerhard Herlbauer,  
Braunau am Inn

### Nur diese Möglichkeit

Eine Gemeinschaft, die so tapfer die vielen Tiefschläge und die immer wieder kleinen Freuden gemeinsam getragen hat, wird sich nie und nimmer auflösen. Der Verein geht in eine neue Blickrichtung: Kartenkontingent im

Neuen Haus, Anhörung von Wünschen über Künstler, welche im neuen Haus auftreten, eigene vom Verein ins Leben gerufene Vorstellungen, Reisetätigkeit mit kulturellem Schwerpunkt. Es wird nicht schwer sein, dieses lebhaftere Vereinsleben auch weiterhin bestehen zu lassen! Es gibt einfach keine andere Möglichkeit!

Johanna und Hubert Holzhaider, Linz

### Fülle von Aktivitäten

Ich bin sehr dafür, dass der Verein, der natürlich umbenannt werden muss, sobald der Name des neuen Opernhauses entschieden ist, weiter besteht.

Mögliche Aktivitäten: Organisation von begleitenden Veranstaltungen zu den Produktionen (Künstlergespräche, Vorträge), Premierenparties mit finanzieller Unterstützung von Mitgliedern/Firmen, Vorstellung neu engagierter junger Künstler, Fundraising events, Organisation von Mitgliederreisen zu Aufführungen an anderen Opernhäusern, eventuell mit Gegeneinladungen, aus bestimmten Anlässen Veranstaltungen des Vereins in Wien, wo es ein repräsentatives Oberösterreich-Haus gibt - der sehr angesehene Ball der Oberösterreicher in Wien könnte doch auch ab und zu unter dem Motto „Linzer Opernball“ stehen -, Hilfestellungen bei Kinder- und Jugendarbeit, Organisation von Bazaren.

Dr. Edith Jachimowicz, Wien

### Vereinsziel Auslastung

Als neues Vereinsziel könnten wir uns die Unterstützung des Landestheaters um ein volles Haus vorstellen.

Ansatzpunkte: Motivierung der Mitglieder zu Abos, regelmäßige Inanspruchnahme aller Bühnen des Landestheaters, Querverbindungen zu anderen Vereinen (Sprachgesellschaften, VHS, Abonnenten des Bruckner

hauses), Jugendförderung über Schulen, Reisebüros, die Musikreisen anbieten, Ballettschulen, Seniorenclubs, etc.

Wenn wir auch nicht den „Stein der Weisen“ anzubieten haben, so möchte ich zumindest mein größtes Interesse am Weiterbestand des Vereins deponieren.

Herbert und Ullrike Nagl, Linz

### Kein Zweifel an Fortbestand

Für mich gibt es keinen Zweifel, dass der Verein fortbestehen soll. Im neuen Musiktheater wird es - das ist unvermeidlich - Kinderkrankheiten geben. Diese aufzuspüren und beseitigen zu helfen wird genug Aufgabe sein. Wir wollen Freunde des Musiktheaters bleiben, und ich sehe die Aufgabe als Bindeglied zwischen Theaterleitung und Publikum.

Doris Pribyl, Linz

### Mitspracherecht

Die Fortführung des Vereines unter geänderten Statuten erscheint mir sehr wichtig. Unser Verein repräsentiert immerhin einen erklecklichen Anteil der Nutzer des Musiktheaters und kann somit auf bester demokratischer Grundlage auf Vieles Einfluss nehmen, etwa auf die Errichtung eines Beirates, der bei der Programmgestaltung Mitspracherecht hat, auf die Wiedereinführung von Schülervorstellungen, oder auf die Schaffung einer Achse Brucknerhaus - Musiktheater (Landestheater). Vielleicht könnte auch auf so manche Inszenierung Einfluss genommen werden.

Dipl.-Ing. Dieter Wenter, Wels

### Geänderte Statuten

Wir sind zwar erst seit kurzem Mitglieder des Vereines, möchten aber auf alle Fälle, dass er mit geänderten Statuten weiter existiert.

Alfred und Ingrid Zimmerbauer, Linz



# L I N Z E R   K O N Z E R T V E R E I N

Mittwoch, 6. April 2011, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

## LINZER KONZERTVEREIN

Orchester des Linzer Konzertvereins

Dirigent: Michael Wahlmüller

Angelika Gruber-Harringer, Oboe

*Giuseppe Verdi*, Ouvertüre zu Nabucco,  
*Richard Strauss*, Oboenkonzert D-Dur,  
*Michael Wahlmüller*, Symphonische Metaphern nach Themen  
der Oper „Narcissus und Echo“ für großes Orchester (UA),  
*Felix Mendelssohn Bartholdy*, 4. Symphonie A-Dur op. 90

Ermäßigte Karten für Musiktheater-Vereinsmitglieder:  
€ 12,- (statt € 22,-)

Ermäßigte Karten (nur für Musiktheater-Vereinsmitglieder) im  
Vereinsbüro Ursulinenhof, Landstraße 31, 4020 Linz  
Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr, Tel./Fax (0732) 77 56 21,  
E-Mail: office@musiktheater.at  
Bestellkarte auf Seite 3. Bestellte Karten können nur  
im Vereinsbüro behoben und bezahlt werden.

## B A U S T E L L E N F Ü H R U N G E N

Für die Baustelle unseres Musiktheaters herrscht großes Interesse.  
Die Errichtungsgesellschaft hat uns dankenswerterweise angeboten,  
unseren Mitgliedern Baustellenbesichtigungen zu ermöglichen.

Wir werden in unserer nächsten Vereinszeitung - Aussendung Ende Februar/Anfang März 2011 -  
einige Termine nennen und Anmeldungen entgegennehmen.

Wir führen aber bereits ab sofort eine Vormerkliste (ohne genaue Termine),  
in die Sie sich eintragen lassen können. Wir verschaffen uns damit einen Überblick  
über den Andrang zu den Führungen und über die notwendige Anzahl derselben.

Der Eintrag in die Vormerkliste erfolgt dadurch, dass Sie sich entweder postalisch  
(Freunde des Linzer Musiktheaters, LKZ Ursulinenhof, Landstraße 31, 4020 Linz)  
oder per Email (office@musiktheater.at) bis 31. Jänner 2011 bei uns melden.

Vorgemerkte werden bei der Vergabe der Termine bevorzugt behandelt.

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BRUCKNERHAUS

Unsere Mitglieder erhalten Ermäßigungen für ausgewählte LIVA-Konzerte (solange der Vorrat reicht). Die Ermäßigungen  
betragen 10 Prozent in allen Preiskategorien (ausgenommen Stehplätze) bzw. erhalten unsere Mitglieder „Jugendkarten“.  
Ermäßigte Karten (Mitgliedsausweis!) im Vorverkauf (LIVA-Kasse Tel. 0732/775230) oder an der Abendkasse.

GS = Großer Saal / MS = Mittlerer Saal

Di 25. Jänner 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LEIDEN/SCHAFFTEN</b> Ulla Pilz, Gesang, Sprecherin Ensemble 09 - Thomas Schaupp	Wolfgang Danzmayr Thomas Doss	Jugendkarte € 7,- statt 15,-
Di 8. Februar 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LIEDERABEND</b> Annette Dasch, Sopran Ulrich Naudé, Klavier	Ludwig van Beethoven Johannes Brahms Richard Beaudoin Erich Wolfgang Korngold	10 % Ermäßigung
Mi 16. Februar 2011, MS 19.30 Uhr	<b>BEETHOVEN</b> Werke für Violoncello und Klavier	Elisabeth Bauer, Violoncello Dennis Russell Davies, Klavier	10 % Ermäßigung
Mi 9. März 2011, GS 19.30 Uhr	<b>GRADUS AD PARNASSUM</b> Ingo Ingensand, Dirigent	Wettbewerbsgewinner musizieren mit dem Bruckner Orchester Linz	Jugendkarte € 7,-





# **Zukunft beginnt in Oberösterreich!**

**Wussten Sie, dass jeder in Oberösterreich investierte Kultur-Euro eine drei- bis vierfache Wertschöpfung erzielt?**

Das ist Geld, das der Region und den Menschen bleibt sowie Raum für weitere kulturelle Höhepunkte schafft.

- ➡ **Neues Linzer Musiktheater – die Bühne des 21. Jahrhunderts für Oper, Operette, Musical und Ballett**
- ➡ **Das OÖ Schlossmuseum als neues Universalmuseum Österreichs – Natur, Kultur und Kunstgeschichte an einem Ort**
- ➡ **Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität als Ausbildungsstätte für Musik, Schauspiel und Tanz**
- ➡ **Oberösterreich lebt Musik in den Landesmusikschulen mit mehr als 60.000 Musikschüler/innen**
- ➡ **[www.kultur-oberoesterreich.at](http://www.kultur-oberoesterreich.at) - Kulturelle Veranstaltungstermine im Kulturland Oberösterreich online**
- ➡ **SCHÄXPIR 2011 bringt Theaterkunst für junges Publikum, Höhenrausch II zeigt 2011 Kunst über den Dächern von Linz**



## Nachlese: Adventkonzerte 29./30. November 2010



Der exzellente A cappella Chor Wels mit Dirigent und Komponist Erland M. Freudenthaler (ganz links) und Ursulinenkirchen-Rektor Peter Paul Kaspar (ganz rechts).



Zweimal gefüllt war die Linzer Ursulinenkirche bei unseren Adventkonzerten, die seit 23 Jahren von Peter Paul Kaspar mit erlesenen Programmen kuratiert werden.



Bei der Nachfeier in der Sakristei der Ursulinenkirche wurde der A cappella Chor Wels mit einem kleinen Imbiss gestärkt und von vielen Freunden bewundert.

Fotos: Fleckenstein, Musiktheater-Verein

### OÖNACHRICHTEN

Einen etwas anderen Blick auf den Advent - als eine Zeit der Verwirrung, des ungewissen Wartens, der Sehnsucht, des Bangens und Hoffens und schließlich der weihnachtlichen Freude - warf das stimmungsvolle Adventkonzert, das vom A-cappella-Chor Wels unter der umsichtigen Leitung von Erland M. Freudenthaler homogen und klangschön gestaltet wurde. Das abwechslungsreiche Programm vereinte unter anderem mehrere Werke des Dirigenten sowie tradierte Lieder aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, von Erland M. Freudenthaler und seinem Bruder Ingmar neu arrangiert. Dazwischen eingestreut waren Peter Paul Kaspars reizvolle Improvisationen an der Orgel, die in ihrer filigranen Verspieltheit zuweilen an im Sonnenlicht glitzernde Eiszapfen denken ließen und viel Klangzauber entfalteten.

Nach einer kurzweiligen wie besinnlichen Stunde, die in ihrer Unaufdringlichkeit wohlthuend schlicht und ergreifend war, ebnete einem die fröhliche Nikolaus-Zugabe „Lasst uns froh und munter sein“ - darin eingewoben Schumanns „Träumerei“ - behutsam den Weg zurück in den Alltag.

Karin Schütze

### OÖKRONE

Adventkonzert mit dem hochqualifizierten A cappella Chor Wels unter Erland M. Freudenthaler in der Ursulinenkirche, an der Orgel musterhaft improvisierend Peter Paul Kaspar. Ein in seiner asketischen Atmosphäre und vorzüglichen Realisierung fesselnder Abend.

Balduin Sulzer

### NEUES VOLKSBLATT

Gleich zweimal bis auf den letzten Platz gefüllt war die Linzer Ursulinenkirche beim Adventkonzert der Freunde des Linzer Musiktheaters. Der A cappella Chor Wels, bereits 25 Jahre lang singend unterwegs, stellte sich mit neuen Kompositionen der Brüder Erland M. und Ingmar Freudenthaler der Aufgabe, ein Chorkonzert für hohe Ansprüche zu gestalten. Für die besinnliche Wartezeit, „dem Licht entgegen“, suchte und fand Chorleiter Erland M. Freudenthaler passende, teils neue Werke, die er in elitärer Kleinbesetzung mit nur 16 Sängern präsentierte. Manch' wohlbekannte Melodien wurden durch verfremdete Harmonien in ein gar karges, doch interessantes fremdes Gewand gekleidet und verfehlten ihre Wirkung nicht. Zwischen den Chor-Blöcken gestaltete „Hausherr“ Peter Paul Kaspar gekonnte Orgel-Improvisationen.

grub



## ANNA KARENINA ZU TÄNZERISCHEM LEBEN ERWECKT

„Anna Štěrbová ist Anna, es kann keine andere sein! So voller Leidenschaft, Liebe und Gefühl.“ So würdigte die Wiener Musikzeitschrift „Der neue Merker“ die hervorragende Interpretin der Titelfigur in der jüngsten Landestheater-Uraufführung „Anna Karenina“ - nach dem Roman von Leo Tolstoj, mit Musik von Sergej Rachmaninow. Mit dieser eigenständigen Schöpfung des Ballettdirektors Jochen Ulrich setzte sich der künstlerische Höhenflug des Tanz-Ensembles fort, in dem Anna Štěrbová als solistische Exponentin bereits einige bedeutsame Akzente setzte: als Marchesa Cibo (LORENZACCIO/2007), Clorinda (CAMPO AMOR/2008) und Cinderella (2010) im gleichnamigen Prokofjew-Opus.



Foto: Ursula Kaufmann

### ANNA ŠTĚRBOVÁ als Anna Karenina

Der Zauber, den die aus Prag stammende Tänzerin Anna Štěrbová von der Bühne ausstrahlt, umgab sie auch im Gespräch, als sie von ihrer künstlerischen Laufbahn erzählte: „Mein in früher Jugend bereits mit Gymnastik ausgelebter Bewegungsdrang fand ein ideales Betätigungsfeld, als ich mit 15 das Prager Ballett-Konservatorium besuchte. Dort erhielt ich eine umfassende Ausbildung von der Klassik bis zum Modern Dance.“ Nach dem Abschluss samt Matura mit 19 wechselte sie für zwei Jahre nach Italien, an die

„Scuola di balletto classico“ in Reggio Emilia. 2004 kehrte sie wieder nach Prag zurück, von wo aus sie sich einzelnen Projekten widmete. In der Spielzeit 2006/07 trat sie zu Beginn der Ära Ulrich ihr erstes Festengagement in Linz an.

„Besondere Erwähnung verdient die Titelfigur Anna Karenina von Anna Štěrbová, dargestellt mit beeindruckender Intensität in allen Schattierungen ihrer anstrengenden Rolle.“ (OÖ. Kulturbericht)

Anna Štěrbová erinnert sich noch gerne an ihre Helena in dem barocken Opern-Schauspiel-Tanzspektakel DIE FEENKÖNIGIN (2007) mit der Musik von Henry Purcell. „Bei CAMPO AMOR hieß es besonders aufpassen, um nicht auszuruhsen, weil die Tanzfläche einige Zentimeter unter Wasser stand.“ Neben den Soli fallen ihr aber auch Aufgaben in der 15-köpfigen Tanzgruppe (6 Damen und 9 Herren) zu, wie etwa als Blumenmädchen in dem von Jochen Ulrich inszenierten und choreographierten Loewe-Musical MY FAIR LADY (2007). So nebenbei verrät Anna Štěrbová, die in ihrem Beruf der stillen Ausdruckskunst huldigt, dass sie privat eine Gesangsausbildung verfolgt - und ihrem Zeichentalent frönt.

„Anna Štěrbová ist nicht nur eine tolle Tänzerin, sondern auch eine anmutige Darstellerin. Wie sie die Figur der Anna Karenina nach und nach zerbrechen lässt, ist mitreißend.“ (OÖ. KRONE)

Das Gespräch bot auch Gelegenheit, einen Einblick in den Probenalltag zu bekommen. Was auf der Bühne so locker, leicht und mühelos erscheint, muss hart erarbeitet werden: „Wir sind eine Mischung aus Leistungssportlern und Artisten. Von 10 bis 1/2 12 Uhr wird der Körper auf Schwung gebracht, Kondition trainiert und an der Technik gefeilt. Die Proben dauern bis 14 Uhr und setzten sich, wenn am Abend kein Auftritt stattfindet, von 15 bis 17.30 Uhr fort.“ Wie kann man sich längere Bewegungsabläufe merken? „Eine wertvolle Hilfe sind Video-Aufzeichnungen. Im Grunde entwickelt sich aber eine Produktion immer weiter. Man sollte sich daher jede Vorstellung ansehen!“ Anna Štěrbová wird auch in den Neuproduktionen DIE WINTERREISE und RUMI - IN FLAMMEN zu bewundern sein.

EDUARD BARTH

Bitte beachten Sie die auf Seite 5 angekündigte Möglichkeit eines 50%ig ermäßigten Besuches von ANNA KARENINA am 8. Februar 2011, 19.30 Uhr im Landestheater, Großes Haus!



# LINZER MUSIKTHEATER

NUMMER 4

27. VEREINSJAHR 2010/11

MÄRZ / APRIL 2011

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

# MUSIKTHEATER



Foto: MTG

# WECKT NEUGIERDE AUF FÜHRUNGEN



## Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!

Unser Angebot der Baustellenbesichtigungen hat voll eingeschlagen. Es meldeten sich sehr viele Vereinsmitglieder und auch Nichtmitglieder, einzeln und in Gruppen, sodass wir uns fast fürchteten, überfordert zu werden. Da kam uns die Errichtungsgesellschaft zu Hilfe, indem sie das Führungsangebot auf professionelle Beine stellte.

Mayrs Volksgartenrestauration 1925, Gartenseite

(Bitte blättern Sie um)



*So sah einst das Volksgartenpalais aus, das im Zweiten Weltkrieg einen Bombentreffer erhielt und in der Nachkriegszeit leider nicht wieder aufgebaut, sondern abgerissen wurde. Es bot außer einem Restaurant auch einem Konzertsaal für bis zu 2.000 Besucher Raum.*

### PROFESSIONELLE FÜHRUNGEN

Der erste Schritt war die Berufung einer PR-Fachfrau, die das neue Journal „Applaus“ und die Sponsoren des Musiktheaters betreut, und nun auch die Führungen. Derzeit werden Führer in entsprechender Anzahl eingeschult. Außerdem wird ein Info-Center an der Stelle der ehemaligen Milchtrinkhalle errichtet. Dort werden die Besichtigungen (Dauer ca. 90 Minuten) nach einer Einführung beginnen. Gutes Schuhwerk und eine gewisse Kondition werden erwartet. Kinder unter 14 Jahren können nicht mitgenommen werden, verständlich, denn die Sicherheitsvorkehrungen lassen dies nicht zu. Auch Barrierefreiheit gibt es noch nicht, da muss der Einbau der Lifts abgewartet werden.

### FÜHRUNGEN AB MAI 2011

Die Anmeldung wird sehr modern über Internet erfolgen. Bitte keine Angst, wenn Sie kein Internet haben. Unser Verein übernimmt gerne diese Aufgabe, dazu müssen Sie nur unser Büro kontaktieren. Wenn Sie sich bereits bei uns vormerken ließen (durch Email, persönliche Anrufe oder per Post) haben Sie absoluten Vorrang bei der endgültigen Anmeldung.

Wie auf Seite 5 beschrieben, werden die Führungen im Mai 2011 beginnen und ab April wird es die Möglichkeit der fixen Anmeldung geben. Dann werden auch die genauen Termine bekannt sein, bis dahin ist noch etwas Geduld gefragt. Im Übrigen: Derzeit, im Februar bis hinein in den April, ist es von den Temperaturen her keine reine Freude, im Rohbau spazieren zu gehen. Im Mai aber wird sich alles wenden.

### UNKOSTENBEITRAG

Die Musiktheater-Errichtungsgesellschaft verlangt für die Führungen einen kleinen Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Person. Unseren Vereinsmitgliedern kommt die Gesellschaft freundlicherweise entgegen und gewährt eine

Ermäßigung von 40 Prozent, sodass der Beitrag 3 Euro pro Person betragen wird.

### FÜHRUNGEN DER AUSTRIA-GUIDES

Wer mit der Begehung des Rohbaus nicht so lange warten will, dem bietet sich die Gelegenheit, vorab einen kleineren Happen Musiktheater, zusammen mit einer Besichtigung der Arbeiterkammer und des Volksgartens, zu konsumieren. Es handelt sich hier um die auf Seite 5 beschriebene „Möglichkeit 1“, die sehr empfohlen werden kann.

Der Volksgarten und seine Umgebung sind ein altes Kulturgebiet, wovon allerdings nicht mehr allzu viele Linzer wissen. Zur Auffrischung der Erinnerung bzw. für Jüngere zur Neuinformation sehen Sie auf dieser Seite ein Bild vom Volksgartenpalais, das seinerzeit große Veranstaltungen, bereits Brucknerfest-Konzerte und beliebte Volksvergnügungen erlebte.

### VIelfältige Angebote

Bitte sehen Sie sich unsere Angebote in diesem Heft an. Es sind dies unsere eigenen beiden Veranstaltungen und zahlreiche Empfehlungen bis hin zu ausgewählten Führungen im Landestheater mit 50 Prozent Ermäßigung. Allen Anbietern herzlichen Dank, den wir am besten mit unserem Besuch abtun können.

Mit besten Grüßen Ihr Dr. Gerhard Ritschel

® FAZIOLI



SCHIMPELSBERGER  
Klavierhaus

www.schimpelsberger.at



# UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Freitag, 25. März 2011, 19.30 Uhr  
Redoutensaal, Linz, Promenade 39

## KLAVIERABEND

„Töne sind höhere Worte“

**Bernhard Pötsch, Klavier**  
**Norbert Trawöger, Worte**

*Carl Philipp Emanuel Bach*  
C.P.E.Bachs Empfindungen  
Fantasie in fis-Moll

*John Cage*  
In a landscape

*Galina Ustwolskaja*  
aus den 12 Präludien

*Robert Schumann*  
Carnaval op. 9

Eintritt: € 12,-, (Jugendkarte: € 6,-)  
*Musiktheater-Vereinsmitglieder*  
€ 3,- Brandumlage

Samstag, 26. März 2011, 18.00 Uhr  
Redoutensaal, Linz, Promenade 39

## DER ZAUBERBESEN



Kindermusiktheater ab 5 Jahren  
Text, Musik, Regie, Kostüme, Bühne:  
Gertrude Katharina Stanek

Eintritt: € 12,-, Kinder: FREI  
Musiktheater-Vereinsmitglieder:  
FREI

Kartenverkauf:

Vereinsbüro, Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel.(0732)775621 - E-Mail: office@musiktheater.at  
Bestellkarte (siehe unten) - Restkarten an der Abendkasse

✂  
✂

### ABSENDER:

NAME und Vorname(n)

Telefon-Nummer

Straße

PLZ, Ort

Senden Sie die Kartenbestellung  
bitte in einem frankierten Kuvert an:

Freunde des Linzer Musiktheaters  
Landstraße 31, 4020 Linz

Oder per Fax:

(0732) 77 56 21

### KARTENBESTELLUNG

Ich - Name siehe Absender! - bestelle folgende Karte(n):

Freitag, 25. März 2011, 19.30 Uhr ..... Mitglieder-Karte(n) à € 3,- (Brandumlage)  
Redoutensaal, Linz, Promenade 39 ..... Kaufkarte(n) à € 12,-  
**Klavierabend - Töne sind höhere Worte** ..... Jugend à € 6,-

Samstag, 26. März 2011, 18.00 Uhr ..... Mitglieder FREI -Karte(n)  
Redoutensaal, Linz, Promenade 39 ..... Kinder-FREI-Karte(n)  
**Kindermusiktheater „Der Zauberbesen“** ..... Kaufkarte(n) à € 12,-

- Ich hole die Karte(n) im Vereinsbüro (Mo - Fr 9 - 12 Uhr) ab.  
 Ich hole die Karte(n) ½ Stunde vor Beginn an der Abendkasse ab.

Mittwoch, 6. April 2011, 19.30 Uhr  
Brucknerhaus, Großer Saal ..... 50% erm. Mitgliederkarte(n) à € 12,-  
**Linzer Konzertverein** (→Seite 13)

- Ich hole die Karte(n) sobald wie möglich, jedenfalls aber bis spätestens  
18. März 2011 im Vereinsbüro (Mo-Fr 9-12 Uhr) ab (keine Abendkasse!).

Ort, Datum

Unterschrift



## UNSERE KÜNSTLER

### DER ZAUBERBESEN - KINDER SPIELEN FÜR KINDER KI\*KU\*KU

Seit vierzehn Jahren gibt es sie, die Musikwerkstatt für Kinder U-Hof Linz, eine Institution, die vielen Kindern schon die Möglichkeit gab und sicher noch längere Zeit geben wird, Lieder und Texte im Rahmen von ganzen Musiktheaterstücken zu lernen und dann vor Publikum auf Bühnen zu spielen - mit allem, was dazugehört, versteht sich: Kostüme, Bühnendekoration, Musik, Requisiten und jemandem, der all dieses und was noch dazu nötig ist, ehrenamtlich zur Verfügung stellt und der die Drehbücher samt allen Liedern schreibt. Das bin ich, Gertrude Katharina Stanek. Von jedem Stück dürfen die Kinder dann auch Tonaufnahmen machen, und so erscheint jedes Jahr eine neue, wertvolle Hörspiel-CD. Mein Dank gilt allen, die diese Musikwerkstatt finanziell unterstützen, auch dem Land OÖ., das uns die Räumlichkeiten im U-Hof kostenlos zur Verfügung stellt.

**DER ZAUBERBESEN / INHALT:** Immer wieder wollen die kleinen Waldschratte aus purem Übermut den Schlaf des Zauberers stören, auch wenn die gutmütige Hexe, ihre Ururgroßmutter, sie oft vor dem Zorn des Zauberers warnt. Ob das auf Dauer gut gehen kann?



Gertrude Katharina Stanek



### BERNHARD PÖTSCH

unterrichtet Klavier am Institut „Tasteninstrumente in der Klavierpädagogik“ der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Von 2000 bis 2006 war er an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz tätig. Einladungen zu Meisterkursen und Konzerten erhielt er außerdem von der Musikhochschule in Göteborg, der Musikakademie in Vilnius und dem Konservatorium in Cosenza.

Seine Klavierstudien absolvierte Bernhard Pötsch in Linz, Wien und Budapest. Zu seinen Lehrern gehören die Professoren Hugo Rabitsch, Georg Ebert, Jürg von Vintschger, Harald Ossberger und ganz besonders der ungarische Klavierpädagoge Ferenc Rados. Dieser war für Bernhard Pötsch über viele Jahre hinweg ein wichtiger Impulsgeber. Ergänzend dazu hatte er ein Jahr außerordentlichen Orgelunterricht bei Prof. Alfred Mitterhofer.

Sein Diplom an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien erhielt er mit einstimmiger Auszeichnung.

Klavierabende und Konzerte, bei denen er auch als Liedbegleiter (u. a. mit dem Bassisten Reinhard Mayr vom Opernhaus Zürich) und Kammermusiker aktiv ist, führten ihn in mehrere Länder Europas. Bernhard Pötsch spielte Aufnahmen für Radio und CD ein, sowohl auf seinem Hauptinstrument, dem modernen Flügel, als auch am Hammerklavier, mit dessen Spielweise er sich ebenfalls beschäftigt.

Bernhard Pötsch sucht immer wieder nach neuen Formen der Musikvermittlung. Dies drückt sich in moderierten Konzerten oder Aufführungen an ungewöhnlichen Orten aus. (Foto: Reinhard Winkler)

[www.bernhardpoetsch.at](http://www.bernhardpoetsch.at)



### NORBERT TRAWÖGER

„You don't look like a classical musician!“, meinte der belgische Journalist Philippe Manche über Norbert Trawöger (\*1971), der spielender, lehrender und schreibender Musiker ist. Wien, Graz (Mag. art.), Göteborg und Amsterdam waren die Hauptstädte seiner flötistischen Ausbildung.

Unauslöschliche Spuren hinterließen die Begegnungen mit der Flötistin Manuela Wiesler und mit Burga Schwarzbach (Sängerische Körperschulung). Heute spielt er Konzerte auf alten und modernen Flöteninstrumenten. Auf den Programmen stehen alte und neue Werke wie auch immer stärker improvisierte Musik. Trawöger lehrt an der Musikschule Wels, als Gastdozent des Musikver-

mittlungslehrgangs der Bruckner-Universität und in unzähligen Kursen und Workshops.

Norbert Trawöger schrieb und schreibt Rezensionen, Gedichte, Kolumnen, Libretti, Essays, Kommentare, Theaterstücke und immer wieder Briefe. Im Frühjahr 2010 erschien sein Buch über den Komponisten Balduin Sulzer. Für seine Welser „*verboten, verfolgt*“-Konzertreihe, die sich mit verbotenen, vertriebenen und verfolgten KomponistInnen und deren Werk auseinandersetzt, erhielt er 2008 den *Elfriede Grünberg Preis*. Zuletzt ist er auch erfolgreich als „Wolf“ in Balduin Sulzers Vertonung von Arnold Schönbergs Märchen *Die Prinzessin* im Brucknerhaus und für die Musiktheater-Freunde im Redoutensaal aufgetreten. Er ist auf der CD *Orangerie* zu hören, die im Juni 2010 mit dem Ö1-Pasticciopreis ausgezeichnet wurde. (Foto: Reinhard Winkler)

[www.traweeeg.at](http://www.traweeeg.at)



# BAUSTELLENFÜHRUNGEN

## Möglichkeit 1: am Samstag, dem 19. März 2011

Unter dem Motto „HEREINSPAZIERT“ laden am 19. März 2011 von 10.00 bis 14.00 Uhr die Linzer FremdenführerInnen / austriaguides zu Führungen in die Architektur- und Kunstzone Volksgarten.



Vom „Linzer Prater“ zum Musiktheater: Innerhalb von 150 Jahren wandelte sich der Bereich um den Volksgarten von der entlegenen Vorstadt zur Erholungs- und Freizeitzone und schließlich zum Anziehungspunkt für Kultur- und Architekturfreunde. Informieren Sie sich in den ersten Kurzführungen über Baufortschritt und Umbauergebnis von Musiktheater und Arbeiterkammer und erfahren Sie Amüsantes und Interessantes rund um den Volksgarten!

Treffpunkt: Brunnen Arbeiterkammer, Volksgartenstraße

Beginn: zur vollen und halben Stunde

Dauer: ca. 60 min.

Unkostenbeitrag: € 5,00 p. P.

Mit dem Erlös übernehmen die austriaguides die Patronanz über einzelne Theatersitze.

Weitere Infos unter: 0650-2009009 (Linz-Guide-Service)

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

## Möglichkeit 2: Besucherführungen ab Mai 2011

Das Musiktheater Linz bietet ab Mai öffentliche sowie Gruppenführungen an:

### **Öffentliche Führungen:**

Sie können jeden Sonntag unter kompetenter Führung die Baustelle erkunden: von den einladenden Foyers über den Orchestersaal und die Studiobühne bis zum großen Saal, dem Auditorium mit maximalem Komfort, bester Akustik und optimaler Bühnensicht. Die Führungen dauern ca. 90 Minuten und beginnen um 10 Uhr und 14 Uhr. Treffpunkt wird das Besucherinformationszentrum im Volksgarten sein, wo Sie als ersten Teil der Führung eine Einführung in dieses großartige Bauprojekt erhalten.

### **Gruppenführungen:**

Weiters wird es für Gruppen - wie die Freunde des Linzer Musiktheaters - die Möglichkeit der gemeinsamen Besichtigung unter kompetenter Führung geben: Die Führungen sind jeden Freitag, dauern ca. 90 Minuten und beginnen um 14 Uhr. Inhalt und Treffpunkt sind analog den öffentlichen Führungen. Anmeldungen ab **April 2011** online unter: [www.musiktheater-linz.at](http://www.musiktheater-linz.at) oder telefonisch (0732) 77 56 21 (Bürozeiten Mo-Fr 9-12 Uhr) bzw. schriftlich (Musiktheater-Verein, Landstraße 31, 4020 Linz).

Aufgrund des großen Interesses der Freunde des Musiktheaters werden Termine für die Freunde vorab reserviert sein!

Unkostenbeitrag: 5,- Euro, für Musiktheater-Vereinsmitglieder 3,- Euro

Die Baustellenführungen sind erst ab 14 Jahren gestattet und nicht barrierefrei!

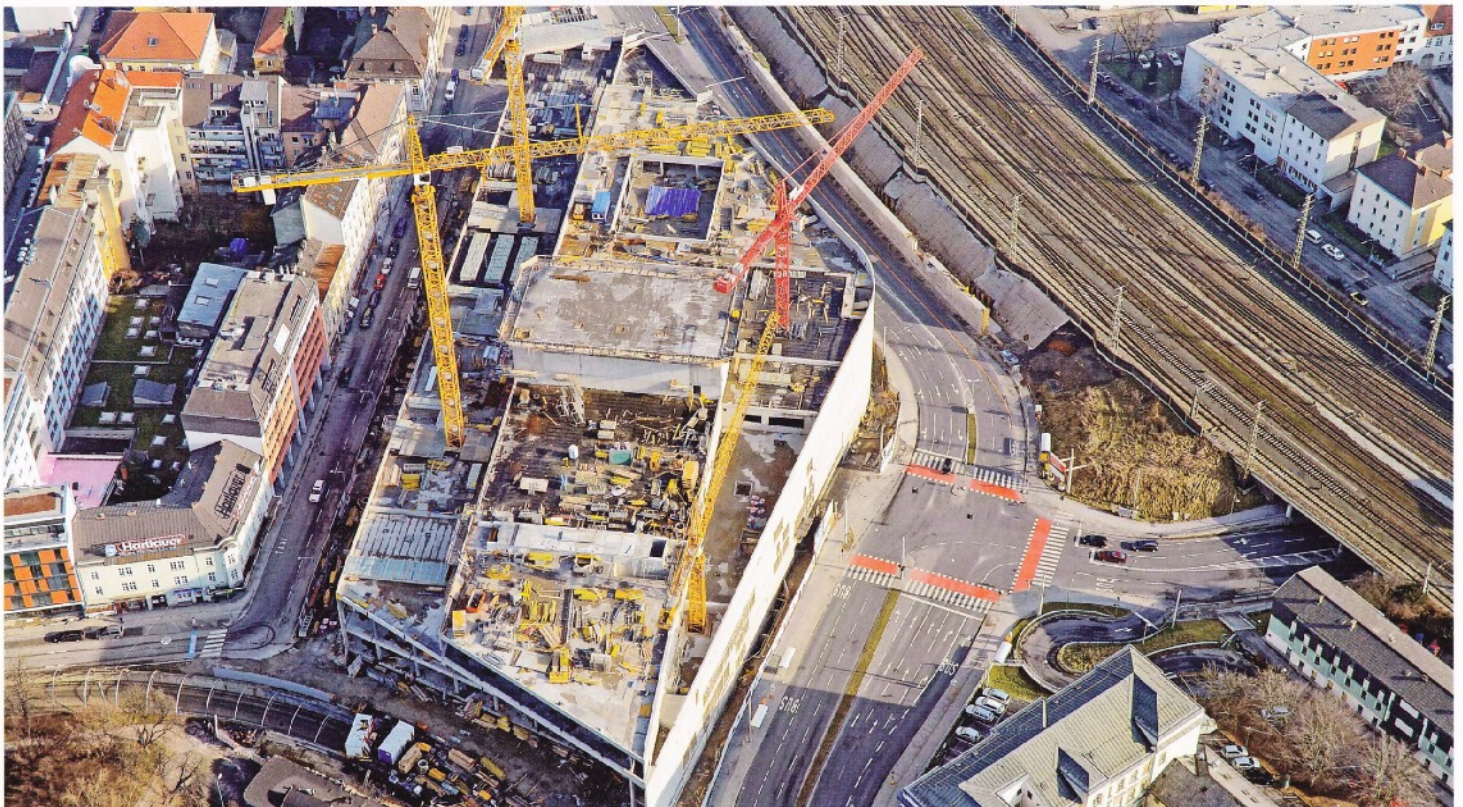
Lesen Sie bitte auch das Editorial auf Seite 2!



## FORTSCHRITTE AUF DER BAUSTELLE



*Ansicht des Gebäudes von Süden: Vorne bei den roten Straßenmarkierungen ist rechts die Einfahrt in die Garage, links daneben der Nebeneingang für das Publikum. Von dort über das linke Gebäudeende hinaus befindet sich eine Abstellspur für öffentliche Busse und Zubringerbusse. Dachdraufsicht: links Restaurant, dann Foyer, Saaldecke, Bühnenturm (über der vorderen Hälfte der Transportdrehscheibe), dann Büroräume, zum Teil mit Atriumhof, und Werkstättenbereich.*



*Ansicht des Gebäudes vom Volksgarten aus: Vorne oben (die Fenster ein schmales, langes Rechteck) das Restaurant, darunter Foyer und Haupteingang vom Volksgarten. Links an der Längsfront der Blumauerstraße sind alle Künstlerräume untergebracht, im Bild vorne der große Orchesterprobesaal. Nur mehr 4 Kräne sind in Betrieb. Rechts (hinten im Bild) ist die Verbreiterung der Eisenbahn um 2 Gleise bereits in Bau. (Texte: DI Hildebrand Harand, Fotos: MTG)*



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BRUCKNERHAUS

Unsere Mitglieder erhalten Ermäßigungen für ausgewählte LIVA-Konzerte (solange der Vorrat reicht). Die Ermäßigungen betragen 10 Prozent in allen Preiskategorien (ausgenommen Stehplätze) bzw. erhalten unsere Mitglieder „Jugendkarten“, die Ermäßigungen bis zu 75 Prozent auf die Normalpreise bedeuten. Ermäßigte Karten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises im Vorverkauf (LIVA-Kasse Tel. 0732/775230) oder an der Abendkasse.

GS = Großer Saal / MS = Mittlerer Saal

Mi 9. März 2011, GS 19.30 Uhr	<b>GRADUS AD PARNASSUM</b> Ingo Ingensand, Dirigent	Wettbewerbsgewinner musizieren mit dem Bruckner Orchester Linz	Jugendkarte € 7,-
Di 22. März 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LISZTS LITERARISCHE VORLIEBEN</b>	Ildikó Raimondi, Sopran Peter Matic, Lesung Eduard Kutrowatz, Klavier	10 % Ermäßigung
Mo 4. April 2011, MS 19.30 Uhr	<b>ANNA MARIA PAMMER CAPPELLA BARBARA</b>	Ein Abend für die Venezianerin Barbara Strozzi (1619-1677)	Jugendkarte € 7,- statt 20,-
Mi 27. April 2011, MS 19.30 Uhr	<b>„LISZT UND ...“</b> Clemens Zeilinger, Klavier	Robert Schumann Franz Liszt	10 % Ermäßigung
So 8. Mai 2011, GS Muttertags-Matinée 11 Uhr	<b>FESTIVAL SINFONIETTA LINZ</b> Lui Chan, Leitung, Violine Nadia Perathoner, Fagott	Edvard Grieg Wolfgang A. Mozart	Jugendkarte € 10,- statt 18,- bis 41,-

Programm- und Besetzungsdetails entnehmen Sie bitte den aktuellen LIVA-Prospekten

Mittwoch, 9. März 2011, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

# DEBÜT IN LINZ

Bruckner Orchester Linz  
Ingo Ingensand, Dirigent  
Soo-Jin Cha, Klavier

Wettbewerbsgewinner des Gradus ad Parnassum



*Soo-Jin Cha*

Wolfgang A. Mozart, Ouvertüre zu „La Clemenza di Tito“

Wolfgang A. Mozart, Sinfonia concertante für Violine und Viola Es-Dur, KV 364

George Bizet, Carmen Suite Nr. 1

Camille Saint-Saëns, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2

Für Musiktheater-Vereinsmitglieder: 7,- Euro  
LIVA-Kasse (0732) 775230, Abendkasse



## T H E M A :

**Die Öffentlichkeit räumt dem Theaterneubau in Linz einen hohen Stellenwert ein. Das schlägt sich in Berichten und Statistiken nieder, in Gesprächen im privaten und im offiziellen Rahmen. Die Vorfreude der Kulturinteressierten ist groß. Stadtplaner und Touristiker, Gastronomen, Hoteliers und Geschäftsleute versprechen sich eine kräftige Schubwirkung für Vitalität und Ausstrahlung der Stadt. Umfragen ergeben eine deutlich höhere allgemeine Akzeptanz in der Bevölkerung als noch vor ein paar Jahren.**

Von Intendant Rainer Mennicken



Es knüpfen sich also große Erwartungen an das Gebäude und alles, was nach seiner Eröffnung im Landestheater geschieht. Was wir als Verantwortliche, was die Beschäftigten dafür tun können, dass sich die Erwartungen erfüllen, das tun wir. Unter Einsatz aller Energie und Phantasie. Wir benötigen dazu aber Unterstützung von außen. Unsere

Träger, das Land Oberösterreich und die Stadt Linz, haben sich im Grundsatz darüber verständigt, dass der Budgetrahmen des Theaters erweitert wird. Außerdem steht zu hoffen, dass auch Sponsoren gewonnen werden, die dauerhaft starke Partner für die vielen Novitäten und Extras im Veranstaltungsprogramm bleiben oder werden. Denn den erhöhten Aufwand werden wir nur mit vereinten Kräften bewältigen. Und das Label Landestheater dürfte angesichts des Neubaus durchaus weiter an Attraktivität für Sponsoren gewinnen.

### UNTERSTÜTZUNG

Beim Thema Unterstützung denke ich immer wieder an den Verein „Freunde des Linzer Musiktheaters“. Wie wir wissen, ist dieser Verein eine starke Lobby von rund 5.000 Mitgliedern. Ich gehe davon aus, dass Sie, meine Damen und Herren, seit Jahrzehnten vornehmlich im Sinn haben, in dieser Stadt ein angemessenes, ein festliches Haus mit hohem Komfort zu erhalten, in dem Sie Ihrer großen, vielleicht leidenschaftlichen Liebe zum Musiktheater frönen können. Ihre Beharrlichkeit war und ist ein wesentlicher Beitrag für das Gelingen der Pläne. Es wäre hoch erfreulich (und ich glaube, ich darf an diesem Punkt im Namen des gesamten Theater-Personals sprechen), wenn Sie Ihr Landestheater auch über die Eröffnung des neuen Gebäudes hinaus unterstützen würden. Und damit könnte eigentlich sofort und jederzeit begonnen werden. Es gäbe eine Vielzahl von Themen, derer sich der Verein annehmen könnte. Ein paar denkbare Wege möchte ich heute aufzeigen.

### FÖRDERUNG

In vielen Theaterstädten bestehen Fördervereine, die sich im Kern durchaus ökonomisch für ihr Staats-, Stadt- oder Landestheater einsetzen. Natürlich wäre es für die Linzer Theaterarbeit von unschätzbarem Vorteil, an diesem oder jenem Punkt künstlerische Besonderheiten in Gang setzen zu können. Ein Förderverein könnte sich als steter Partner des Theaters für Sonderveranstaltungen positionieren: Gastspiele, Vermittlungs- und Begleitpro-

gramme zum regulären Spielplan. Es gäbe die Möglichkeit, Sponsoring zu betreiben oder zu initiieren - vom exquisiten Requisit oder Kostüm („Das Kostüm des Abends“) bis zur ergänzenden Finanzierung außergewöhnlicher Ausstattungen.

### KINDEROPER

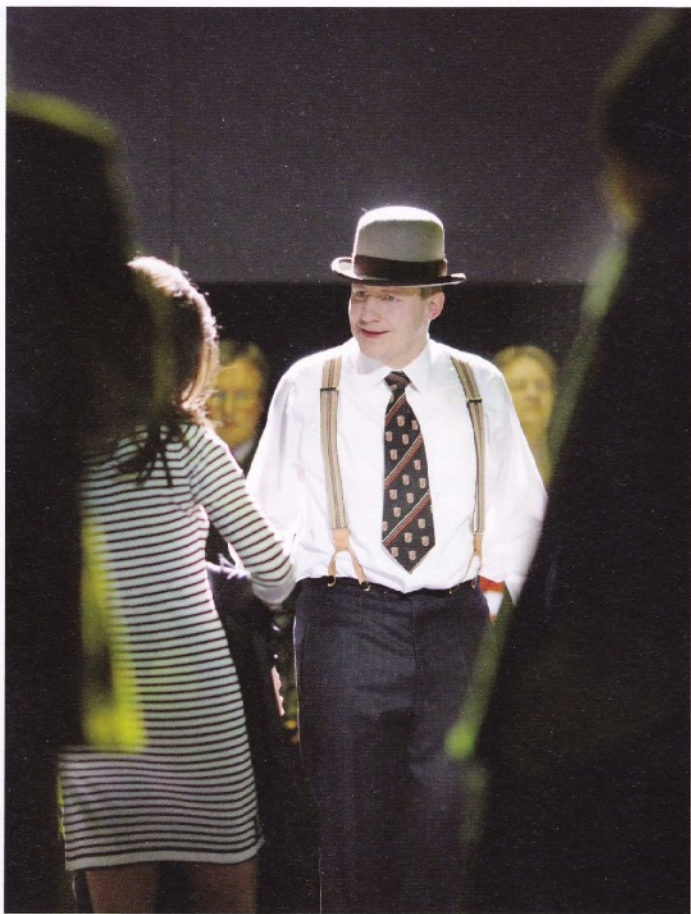
Als ich mit Beginn meiner Tätigkeit in Linz die Kinderoper als Erweiterung des Spielplans angekündigt habe, war ich mir nicht sicher, ob die Idee auf fruchtbaren Boden fallen würde. Inzwischen waren wir erfolgreich und konnten feststellen, dass es einen großen Bedarf gibt. Die Produktionen *DIE FEUERROTE FRIEDRIKE*, *AM AHL ODER DIE NÄCHTLICHEN BESUCHER*, *DIE KUH ROSMARIE* (Uraufführung einer mobilen Kinderoper) und *DAS TRAUMFRESSERCHEN* (Foto: Artner) sind allesamt begeistert aufgenommen worden und haben vor meist ausverkauften Häusern gespielt. Es ist wunderbar zu erleben, wie sehr sich Eltern und Lehrer mit uns zusammen dafür einsetzen, dass Kinder Musik, Gesang und Geschichten in der



*Die Kinderproduktionen sind allesamt begeistert aufgenommen worden. Im Norbert-Artner-Bild: Das Traumfresserchen mit Teresia Bokor, Katrin Adel, Iurie Ciobanu und Nikolai Galkin.*



## ZUKUNFT DES VEREINS



Matthäus Schmidlechner in der Titelrolle der erfolgreich uraufgeführten Oper *KASPAR H.* von Balduin Sulzer.

Foto: Christian Brachwitz

Form kennen lernen, wie sie nur das Theater liefern kann. Würde sich der Musiktheater-Verein hier einbringen und uns helfen, den Bereich auszubauen? Es wäre vorstellbar, dass sich Patenschaften für einzelne Inszenierungen in diesem Bereich ergeben, dass zum Beispiel Ausstattungszuschüsse aufgebracht und/oder Gruppenbesuche organisiert werden und/oder die Mitglieder des Vereins zu besonderen Bedingungen jeweils mit Kindern, Nichten und Neffen sowie Enkeln in die Vorstellungen kommen...

### TALENTE

In einem früheren Beitrag für LINZER MUSIKTHEATER habe ich davon berichtet, dass wir uns für junge Sängerinnen und Sänger einsetzen wollen, die in einer Art Meisterklasse (die wir möglicherweise gemeinsam mit der Bruckner-Uni betreiben) den Übergang von der Ausbildung zur professionellen Arbeit vollziehen. Dafür sollen Stipendien vergeben werden. Wäre es vorstellbar, dass sich Ihr Verein dazu entschließt, Patenschaften für einzelne Stipendiaten oder Veranstaltungen mit Stipendiaten zu übernehmen? Konzerte mit den jungen Sängerinnen und Sängern zu ermöglichen und zu propagieren?

### NEUE KLÄNGE

Ich bitte um Nachsicht, wenn mein dritter Vorschlag viel

leicht an die Grenzen des Machbaren stößt. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Überlegungen bezieht sich auf das neue Musiktheater - im anderen Wortsinn. Hier ist nicht das Opernhaus gemeint, sondern die Gattung bzw. die Arbeit von Komponistinnen und Komponisten unserer Zeit, die nach neuen Klängen und Ausdrucksformen für die Bühne suchen.

Wir wollen die Arbeit in diesem Bereich verstetigen und im Studiotheater BLACKBOX des neuen Opernhauses auch eine Heimstatt für experimentelles Musiktheater einrichten und Auftragswerke vergeben. Wir alle wissen: Das Neue hat es zunächst schwer. Wer, wenn nicht Ihr Verein, kann uns kompetente Unterstützung geben? Vielleicht ist nicht jeder von Ihnen auf Antrieb beglückt, wenn wir den Bereich der Hörgewohnheiten verlassen - aber als Freunde der Oper zählen Sie dennoch zu den wichtigsten Adressaten unserer Versuche. Ich könnte mir zum Beispiel vorstellen, dass wir Schlussproben für Sie anbieten, spezielle Vorstellungen für Sie arrangieren, die jeweilige Komponistin oder den Komponisten zu Vorträgen einladen und gemeinsam Aufmerksamkeit für unser Anliegen erringen. Sie könnten über diese mutigen Schritte des Landestheaters mit Ihren Freunden und Bekannten sprechen. Sie könnten uns auch ideell nachhaltig unterstützen!

### SONNTAGSFOYER

Und dann ist da noch eine Idee, die meinem Bedürfnis entspringt, das großartige Foyer des neuen Hauses auf seinen insgesamt fünf Ebenen so oft wie möglich auch außerhalb regulärer Aufführungstermine zu öffnen und zu beleben. Nicht alle denkbaren Projekte in diesem Zusammenhang kann das Landestheater allein aus sich heraus bewerkstelligen. Wir werden uns um ein Tages-Café in der Kassenhalle bemühen, wir werden einen Opernshop einzurichten versuchen, wir werden Soireen in der BLACKBOX-Lounge programmieren.

Es wird ein Restaurant im Dachgeschoß geben, das einen herrlichen Ausblick über den Volksgarten bietet - und eine attraktive Speisekarte. Aber es wird auch daran gearbeitet, in einzelnen Foyerbereichen Theater für Kinder, Ausstellungen und eine Art musikpädagogischen Erlebnis-Parcours unter dem Stichwort KLANGFOYER einzurichten. Den Verein der Theaterfreunde könnte ich mir als selbständigen Veranstalter von ein bis zwei Sonntagsmatineen pro Monat vorstellen. Dabei müsste es nicht unbedingt immer um Oper, Operette oder Musical gehen - Jazz-Frühschoppen, Kammerkonzerte, Kulturgespräche, Salonmusik, Film-Specials, Tanzdarbietungen in kleineren und populären Formaten, Chanson- und Liederprogramme, Vernissagen zu Foyerausstellungen und hier und da ein Stargast auf dem „Kanapee im Sonntagsfoyer“.

### BITTE UM RÜCKMELDUNGEN

Was halten Sie davon? Da der Verein über langjährige Erfahrungen als Veranstalter verfügt und auf durchwegs große Erfolge zurückblicken kann, wäre diese Zukunftsperspektive eine organische Weiterentwicklung seiner Aktivitäten - an dem Ort, der ohne ihn wohl nicht entstanden wäre. Ich bin gespannt, was wir erleben werden.



# H E I ß E R S E H N T . . .

Nur wenige Kulturbauten in Österreich haben bisher so konträre Stimmungen hervorgerufen wie das Linzer Musiktheater. Im Jahr 2012 soll es in Betrieb gehen. Damit dies mit einem Höchstmaß an Brandsicherheit geschieht, wurde das Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung (IBS) für den Bereich des Vorbeugenden Brandschutzes beigezogen.



*Kulturbauten wie das Linzer Musiktheater sind eine besondere Herausforderung für den Vorbeugenden Brandschutz.*

Mit 290.000 m<sup>3</sup> umbautem Raum und einer Nettogeschoßfläche von fast 44.000 m<sup>2</sup> wird das Musiktheater Linz nach Fertigstellung im Jahr 2012 rund 1.200 Besuchern Platz bieten. Etwa 47.000 m<sup>3</sup> Beton, 120.000 m<sup>2</sup> Schalung und 5.400 Tonnen Stahlbeton wurden bis zur Gleichfeier am 26. November 2010 verbaut. Selbstverständlich spielt bei einem solchen Großprojekt auch der Vorbeugende Brandschutz eine tragende Rolle. Um nach der Fertigstellung weit über 200.000 Besuchern pro Jahr ein Höchstmaß an Brandsicherheit bieten zu können, wurden bereits in die Planungsphase die Experten des Instituts für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung (IBS) beigezogen. Dieses zeichnet sowohl für die brandschutztechnische Planung als auch für die begleitende Bauüberwachung und den baulichen Brandschutz verantwortlich.

Dass es sich hierbei um ein Linzer Unternehmen - eine 100-Prozent-Tochter der Brandverhütungsgesellschaft (BVS) für OÖ - handelt, hat allerdings nur wenig mit Lokalpatriotismus zu tun. Vielmehr gilt das IBS als österreichweit wichtigstes Kompetenzzentrum für den Vorbeugenden Brandschutz in Großbauten, dessen Know-how auch weit über die rot-weiß-roten Bundesgrenzen hinaus gefragt ist.

Beispielsweise zeichnete das IBS auch für die Brandschutzbelange in allen österreichischen EM-Stadien der Fußball-Europa-meisterschaft 2008 verantwortlich.

**Besondere Herausforderungen an den Brandschutz**

„Kulturbauten wie das Linzer Musiktheater sind immer mit besonderen Herausforderungen für den Vorbeugenden Brandschutz verbunden“, erzählt IBS-Geschäftsführer Ing. Helmut Peherstorfer: „Einerseits gilt es, weit über 200.000 Besuchern pro Jahr ebenso wie den Künstlern vor,

während und nach den Vorstellungen ein Maximum an Sicherheit zu bieten, andererseits machen schon die Dimensionen der Foyers und Konzertsäle Sonderlösungen für die Schaffung von Brandabschnitten notwendig.“

So betragen die Außenabmessungen des Gebäudes im Norden entlang der Blumauerstraße 149,2 m, im Osten entlang der Südtirolerstraße etwa 25 m und im Westen zum Volksgarten hin 64,7 m. Im Süden entlang der Bahnhofstraße beträgt die abgewinkelte Länge ca. 215 m. Die Tiefgarage ist als zweigeschossige, unterirdische, nicht offene Großgarage mit natürlicher Be- und mechanischer Entlüftung geplant.

„Aus brandschutztechnischer Hinsicht wird das gesamte Objekt mit einer Brandmelde- und einer Sprinkleranlage ausgestattet. Durch diese besondere Vorkehrung kann die flächenmäßige Überschreitung von 1000 m<sup>2</sup> für Foyer und Zuseherbereich sowie die Überschreitung der Fluchtweglänge zur Kenntnis genommen werden, zumal eine brandschutzmäßige Trennung von Foyer und Zuseherbereich unter Berücksichtigung der Räu-



## UND SICHER!

mungszeit nicht zielführend ist“, erklärt dazu Ing. Peherstorfer. „Schließende oder geschlossene Brandschutztüren würden zu einer Behinderung von Fluchtbewegungen führen“, so der IBS-Geschäftsführer weiter: „Für sämtliche übrigen Bereiche wurden die Brandabschnitte weit unter den gesetzlichen 1000 m<sup>2</sup> vorgesehen, Technik- und Lagerbereiche wurden sogar als eigene Abschnitte geplant, die Zugangstüren als T30-Türen ausgebildet.“

### Räumung in weniger als 10 Minuten

Grundsätzlich werden die tragenden Bauteile brandbeständig aus Stahlbeton hergestellt. Teilbereiche wie die Foyer-Fassade, das Dach bzw. die Decke vom Bühnenturm, Kostümfundus oder der Haustechnik-Bereich im 4. OG sind in Stahlkonstruktion geplant. „Hier wird der Nachweis der äquivalenten Brand-/Feuerwiderstandsklasse F90/R90 unter Zugrundelegung eines Realbrand-szenarios mittels validierter Rechenverfahren geführt“, so Peherstorfer.

Was die Fluchtbreiten betrifft, wurden die Ausgangsbreiten aus den einzelnen Räumlichkeiten entsprechend der theoretisch möglichen Maximalbelegung festgelegt. Ebenso wurden die Ausgangstüren ins Freie entsprechend der Maximalbelegung im gesamten Objekt ausgelegt. Innerhalb des Gebäudes erfolgte der Nachweis einer funktionierenden Entfluchtung mittels Räumungsberechnung durch das Institut für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung. Diese ergab, dass innerhalb von zehn Minuten eine Anzahl von 3480 Personen gefahrlos evakuiert werden kann, was weit über der tatsächlichen maximalen Anzahl von 2440 Personen liegt. „Insgesamt können wir behaupten, dass die neuesten Erkenntnisse des Vorbeugenden Brandschutzes in die Planung des Linzer Musiktheaters eingeflossen sind und weiters modernste Brandschutzeinrichtungen zum Einsatz kommen. Die Besucher können sich damit nicht nur über den Kulturgenuß sondern auch über ein Höchstmaß an Brandsicherheit freuen“, erklärt IBS-Geschäftsführer Ing. Helmut Peherstorfer abschließend. *Mag. Gernot Bogner*



IBS - INSTITUT FÜR

BRANDSCHUTZTECHNIK UND SICHERHEITSFORSCHUNG

GESELLSCHAFT M.B.H.



## Brandschutz „all inclusive“



IBS-Hotline

**0732 / 7617-850**

[office@ibs-austria.at](mailto:office@ibs-austria.at)  
[www.ibs-austria.at](http://www.ibs-austria.at)

A-4017 Linz, Petzoldstraße 45

Die professionelle Planung und Umsetzung von Brandschutzkonzepten ermöglicht es, die Sicherheit zu optimieren und behördlich geforderte Schutzziele ohne überzogene Brandschutzmaßnahmen abzudecken. Die Voraussetzung dafür ist zur Anwendung kommendes umfangreiches Know-how, das sich von der Konzepterstellung, modernste Berechnungs- und Simulationsmodelle, Detailplanung über die Umsetzung (Bauüberwachung) bis hin zur Abnahme erstreckt.



Zweigstellen: 1300 Wien, 5020 Salzburg, 9100 Völkermarkt, 6020 Innsbruck, 6900 Bregenz



## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDESTHEATER

Unsere Vereinsmitglieder erhalten für folgende Vorstellungen im Großen Haus des Landestheaters 50 Prozent Ermäßigung.

**Mittwoch, 16. März 2011, 19.30 Uhr**

oder

**Donnerstag, 7. April 2011, 19.30 Uhr**

# LAKMÉ

Romantische Oper von Léo Delibes

Bereits im Vorjahr wurden für April 2011 folgende 2 Vorstellungen angeboten  
(nur zur Erinnerung):

**Ostermontag, 25. April 2011, 19.30 Uhr**

# DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN

Oper von Leoš Janáček

**Freitag, 29. April 2011, 19.30 Uhr**

# LA CENERENTOLA

Komische Oper von Gioacchino Rossini



Bestellungen und Reservierungen von Karten unter dem Kennwort „Musiktheaterfreunde“  
direkt beim Kartenservice des Landestheaters unter 0800 218 000  
kostenfrei aus ganz Österreich Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12.30 Uhr,  
an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Email: [kassa@landestheater-linz.at](mailto:kassa@landestheater-linz.at)



**L I N Z E R   K O N Z E R T V E R E I N**

Mittwoch, 6. April 2011, 19.30 Uhr

Brucknerhaus, Großer Saal

**LINZER KONZERTVEREIN**

Orchester des Linzer Konzertvereins

Dirigent: Michael Wahlmüller

Angelika Gruber-Harringer, Oboe

*Giuseppe Verdi*, Ouvertüre zu Nabucco,

*Richard Strauss*, Oboenkonzert D-Dur,

*Michael Wahlmüller*, Symphonische Metaphern nach Themen der Oper „Narcissus und Echo“ (UA),

*Felix Mendelssohn Bartholdy*, 4. Symphonie A-Dur op. 90

Ermäßigte Karten für Musiktheater-Vereinsmitglieder: € 12,- (statt € 22,-)

Ermäßigte Karten (nur für Musiktheater-Vereinsmitglieder)

im Vereinsbüro Ursulinenhof, Landstraße 31, 4020 Linz

Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr, Tel./Fax (0732) 77 56 21, E-Mail: [office@musiktheater.at](mailto:office@musiktheater.at)

Bestellkarte auf Seite 3. Bestellte Karten können nur im Vereinsbüro behoben und bezahlt werden.

**M I T   D E N   B E S T E N   E M P F E H L U N G E N**

Sonntag, 20. März 2011, 11 Uhr

Schloss Steyregg, Rittersaal



ICEP-Benefizmatinée mit

**JASMINKA STANCUL**

zugunsten von ICEP Empowerment  
für Frauen in Afrika & Lateinamerika

D. SCARLATTI: 6 Sonaten für Klavier

R. SCHUMANN: Klaviersonate g-Moll op.22

F. SCHUBERT: Wanderer-Fantasie C-Dur op.15

Kartenspende € 50,- inkl. Buffetempfang (€ 80,- für Paare)

Für Musiktheater-Vereinsmitglieder € 45,-

Kartenbestellungen: Tel.: 01-969 02 54 oder E-Mail: [icep@icep.at](mailto:icep@icep.at),

Informationen: [www.icep.at](http://www.icep.at)





## **Zukunft beginnt in**

# **Oberösterreich!**

**Wussten Sie, dass jeder in Oberösterreich investierte Kultur-Euro eine drei- bis vierfache Wertschöpfung erzielt?**

Das ist Geld, das der Region und den Menschen bleibt sowie Raum für weitere kulturelle Höhepunkte schafft.

- ➡ **Neues Linzer Musiktheater – die Bühne des 21. Jahrhunderts für Oper, Operette, Musical und Ballett**
- ➡ **Das OÖ Schlossmuseum als neues Universalmuseum Österreichs – Natur, Kultur und Kunstgeschichte an einem Ort**
- ➡ **Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität als Ausbildungsstätte für Musik, Schauspiel und Tanz**
- ➡ **Oberösterreich lebt Musik in den Landesmusikschulen mit mehr als 60.000 Musikschüler/innen**
- ➡ **[www.kultur-oberoesterreich.at](http://www.kultur-oberoesterreich.at) - Kulturelle Veranstaltungstermine im Kulturland Oberösterreich online**
- ➡ **SCHÄXPIR 2011 bringt Theaterkunst für junges Publikum, Höhenrausch II zeigt 2011 Kunst über den Dächern von Linz**



## Nachlese: Wallner-Vortrag am 28. Jänner 2011



Das Bild täuscht. Rudolf Wallner stand nicht im Vordergrund und Maria Callas schemenhaft dahinter. Es war umgekehrt: Die Hauptperson war Maria Callas.



In der Pause herrschte großer Andrang beim Info-Stand, wo es Callas-Bücher, die „Schmunzel“-Opernführer von Rudolf Wallner und Opernreiseprospekte gab.



Bei der Nachfeier im Promenadenhof standen die Wallner-Vorträge, kulturelle Strömungen, aber auch die Zukunft des Vereins im Mittelpunkt der Gespräche.

Fotos: Fleckenstein

### MARIA CALLAS

Es gibt wahrscheinlich keinen Opernfreund, der nicht ein Bild von Maria Callas vor dem geistigen Auge, nicht ihre Stimme im Ohr und nicht eine Vorstellung von ihr als Mensch im Herzen hätte. Maria Callas ist „die“ Sängerin, die „Primadonna assoluta“ schlechthin. Das wissen wir alle, die die Oper lieben.

Wer kann dieses Wissen, Fühlen und Denken, das Maria Callas in uns bewirkt, noch steigern?

Der Opern- und Stimmenfachmann Rudolf Wallner kann es. Das hat niemanden bei seinem Vortrag in den Kammerspielen überrascht, überraschend aber war das Ausmaß, in welchem er durch neue Bild- und Tondokumente und vor allem durch seine bewegenden Worte unsere Vorstellungswelt von „der Callas“ ungeahnt vertiefte.

Da waren die zahlreichen Fotos und Filme, die die Diva in ihren Kostümen zeigten, aber auch die Gewaltkur ihrer Gewichtsabnahme vor Augen führte. Welche Ausdruckskraft sie in ihrer Physiognomie besaß, wurde etwa in ihrer Rolle als Medea im gleichnamigen Pasolini-Film deutlich.

Auch als Mensch kam sie uns näher, wobei Rudolf Wallner manch dunkle Seite der Künstlerin ansprach, sei es ihr Verhältnis zu ihrer Mutter oder ihre Beziehung zu Onassis.

Das Wichtigste: ihre Stimme. Auch hier wartete Rudolf Wallner mit Aufsehen (oder besser: mit Aufhören) erregenden Dokumenten auf. Von ihrem Vorsingen als 11-jährige in New York, bei dem Maria als ungeeignet für eine Sängerbahn abqualifiziert wurde, über die Höhepunkte ihrer Laufbahn als Norma, Tosca, und und und ..., bis hin zu ihrer letzten Tournee mit „Bippo“ di Stefano, bei der sie in den Kritiken viel Bitterkeit und Unverständnis fand.

Wallner-Abende sind Horizont erweiternde Begegnungen. Die Zuhörer in den mit Zusatzsesseln und Stehplätzen restlos ausverkauften Kammerspielen reagierten mit begeistertem Applaus.

Danke!

Gerhard Ritschel



## EXOTISCHE SCHÖNHEIT IM KOLORATURENGLANZ

Die Linzer Erstaufführung am 18. Dezember 2010 von Leo Délibes' Oper LAKMÉ (uraufgeführt 1883 in Paris) bot ein sensationelles Österreich-Debüt: Die Sopranistin Mari Moriya faszinierte in der Titelpartie, in der sie exotische Schönheit mit stimmlicher Bravour vereinte. Diese Glanzleistung fand auch entsprechende mediale Würdigung: „Die japanische Sopranistin war eine Idealbesetzung für die schwierige Partie der Lakmé. Sowohl in den lyrischen Passagen konnte sie mit einer veritablen Pianokultur begeistern, als auch mit den virtuosen Koloraturen in der ‚Glöckchen-Arie‘. Dazu kam ein fabelhaftes Spiel.“ (OÖN)



### MARI MORIYA

„Die spürbare Begeisterung des Publikums am Ende der Premiere habe ich sehr genossen“, äußerte sich die auch als Gesprächspartnerin bezaubernde Mari Moriya zu ihrem umjubelten Debüt. Wie führte sie der Weg aus ihrer Heimat Japan - über die USA, wo sie u. a. auch an der „MET“ die Königin der Nacht sang - nach Linz? „Um Deutsch zu lernen, kam ich im Februar 2010 nach Wien. Nach drei Tagen offerierte mir mein Agent ein Vorsingen in Linz. Nachdem ich die Zeit für die Bahnfahrt unterschätzt hatte, blieben mir nach der Taxifahrt zum Theater gerade noch zehn Minuten, um mich mit dem Klavierbegleiter zu verständigen.“ Nach dem Vortrag der „Puritani“-Elvira und der „Glöckchen-Arie“ aus LAKMÉ war das Engagement perfekt. Befragt nach dem Unterschied zwi-

schen dem Auftreten im Riesenauditorium der MET und dem kleinen Großen Haus in Linz gab Mari Moriya eine verblüffend lapidare Antwort: „Man sieht hier die Leute besser, die einen beim Vorsingen beurteilen.“

„Mari Moriya war in der Titelrolle eine Klasse für sich. Die zierliche Sopranistin hat sängerisch alles drauf, was es zu einer Spitzenkraft braucht, und sie weiß auch als Schauspielerin zu überzeugen.“ (Der neue Merker)

Mari Moriya stammt aus Oyama, das etwa 70 Kilometer nördlich von Tokio liegt. Ihre Aussage „mit 17 beschloss ich Sängerin zu werden!“ lässt nach den musikalischen Wurzeln forschen. „Meine Mutter ist Sängerin und machte mich sehr früh mit Musik vertraut. Mit 3 hörte ich erstmals Oper, mein erstes mir voll bewusstes Opernerlebnis war dann LE NOZZE DI FIGARO.“ Ihre 6-jährige Ausbildung in Japan setzte Mari Moriya ab 2003 für zwei weitere Jahre in New York fort. „Meinen ersten öffentlichen Opern-Auftritt hatte ich als Königin der Nacht in Palm Beach.“ Seither zieht sich diese exponierte Partie wie ein roter Faden durch ihre Engagements: von mehreren Spielstätten in den USA über Glyndebourne bis nach Leipzig. Ist in Mozarts „Rache-“ oder in der „Glöckchen-Arie“ das Höhenregister mehr gefordert? „Das im Stakkato 5-mal aufeinander folgende hohe F der Königin ist leichter zu singen, als das um einen Halbton tiefere, 3-mal lange zu haltende hohe E der Lakmé.“ Im Übrigen reicht ihr breit gefächertes Repertoire von Mozart (Konstanze, Susanna) und Donizetti (Lucia, Adina) bis Bellini (Amina) und Gounod (Juliette).

Wichtige Impulse für Mari Moriyas Sängerkarriere waren zwei im Jahre 2007 erfolgreich absolvierte Wettbewerbe: „Cardiff Singer of the World“ und „Veronica Dune Competition“ in Dublin, wo sie auch am Opernhaus die Zerlina, Zerbinetta und Liù gesungen hat. Am Linzer Landestheater ist die Sängerin neben ihren Lakmé-Auftritten in Rossinis Aschenbrödel-Version LA CENERENTOLA (siehe auch Seite 12) als böse Schwester Clorinda („eine interessante Charakteraufgabe für mich“) zu erleben.

Ein Kompliment erteilte Mari Moriya der zukunftsorientierten Kulturpolitik in Oberösterreich: „Während andernorts Theater aus Kostengründen schließen müssen, wird hier ein neues Musiktheater erbaut!“ EDUARD BARTH



# LINZER MUSIKTHEATER

NUMMER 5

27. VEREINSJAHR 2010/11

MAI / JUNI 2011

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)



# EINLADUNG

# GENERALVERSAMMLUNG 2011



## Sehr geehrte Vereinsmitglieder, liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!

Der Mai bringt für unsere Vereinsarbeit zwei Schwerpunkte. Zum einen steht unsere Generalversammlung bevor (Dienstag, 17. Mai 2011), zum anderen beginnt der „Baustellen-Führungs-Marathon“. Dazu kommt noch eine Aufführung der Landertinger Puppenbühne von „Mary Poppins“ (Samstag, 14. Mai 2011), die im November 2010 verschoben werden musste und jetzt nachgeholt wird.

### GENERALVERSAMMLUNG 2011

Bei der Generalversammlung werden wir außer mit den üblichen Tagesordnungspunkten auch mit einigen Highlights aufwarten. Hörbeispiele aus der kommenden Saison-Eröffnungspremiere LA BOHÈME werden von den Publikumslieblichen Myung Joo Lee (Sopran), Pedro Díaz Velásquez (Tenor) und Takeshi Moriuchi (Klavier) vorgelesen. Ein Highlight! Weitere TO-Punkte:

- Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer hat sein Kommen zugesagt,
- von unserem Schirmherrn Dennis Russell Davies erwarten wir Grußworte,
- Intendant Rainer Mennicken und die Musiktheatergesellschaft geben Insider-Einblicke in die Theaterzukunft.

### ZUKUNFT UNSERES VEREINS

Auch für unseren Verein stehen Zukunftsfragen auf der Tagesordnung. Wir haben darüber in den vergangenen Monaten eine Diskussion geführt und nun wollen wir einen Zwischenbericht geben. Eine definitive Richtungsvorgabe kann zwar noch nicht erfolgen, aber einige Schienen sollen neu gelegt und somit Vorarbeit für die notwendige Weichenstellung spätestens nach der Eröffnung des Musiktheaters geleistet werden.

Wir werden zusätzliche Mitarbeiter in den Vorstand berufen. Diese sollen in den verbleibenden zwei Jahren an der Weichenstellung aktiv und bestimmend mitwirken.

Unsere Generalversammlungen sind traditionell sehr gut besucht und wir hoffen, dass auch heuer wieder viele am Meinungsbildungsprozess teilhaben. Dazu wird in den Diskussionen sowie bei den informellen Gesprächen beim Buffet ausreichend Gelegenheit sein.

### INTERESSE AN DER BAUSTELLE

Der zweite Schwerpunkt, der „Baustellen-Führungs-Marathon“, bedeutet für uns, dass das Vereinsjahr noch nicht zu Ende ist. „Marathon“ deshalb, weil man zwar den Beginn (Monat Mai) kennt, aber das Ende noch in weiter Ferne liegt. Anmeldungen gibt es nämlich so viele, dass die Arbeit auf der Baustelle eingestellt und nur mehr Führungen veranstaltet werden könnten. Wer aber möchte so etwas?

Auf Seite 5 lesen Sie die Einladung der Errichtungsgesellschaft. Unserem Verein wurden drei Exklusiv-Führungen angeboten, die auch dazu benützt werden, dass unsere Vereinsmitglieder, gleichsam Fachleute in Bezug auf Theater, ihre Meinung abgeben und im Gegenzug diese Führungen optimiert werden können.

Eine Woche nach unseren Exklusiv-Führungen, die die

**Samstag, 14. Mai 2011, 16 Uhr**

LKZ Ursulinenhof 1. Stock, Gewölbesaal

## MARY POPPINS

Mit Mary Poppins in 30 Minuten rund um die Welt

### Landertinger Puppenbühne

Regie: Jörg Baesecke / München

Spielerin: Gabriele Landertinger



Ein Mitmach-Erzähltheater.  
Inhaltlich geht es um den Mut,  
Erfahrungen zu machen. Drei Geschichten,  
die von Gabriele Landertinger  
in der Figur der Mary Poppins  
mit theatralischen Mitteln erzählt werden.  
Sie handeln von der bunten Reise rund um  
die Welt und vom Mond hin und zurück.

Für Menschen ab 5 Jahren.

Eintritt: € 12,-; Kinder: frei  
Musiktheater-Vereinsmitglieder: FREI  
*Freie Platzwahl*

Kartenverkauf:

Vereinsbüro, Mo-Fr 9-12 Uhr, Tel.(0732)775621  
E-Mail: office@musiktheater.at

*Nachgeholte Vorstellung vom 20. November 2010*

„Poleposition“ im Marathon einnehmen, beginnen die allgemeinen Führungen, für die man sich über Internet, telefonisch oder persönlich anmelden kann. Wenn es Vereinsmitglieder wünschen, übernehmen wir gerne die Anmeldungen für sie. Bitte kontaktieren Sie uns.

„Mary Poppins“, Generalversammlung, Führungen - es tut sich noch einiges bis zum Sommer!

Mit lieben Grüßen Ihr Dr. Gerhard Ritschel



**E I N L A D U N G**

Dienstag, 17. Mai 2011, 18.00 Uhr  
 Redoutensaal, Linz, Promenade 39

# GENERAL VERSAMMLUNG 2011



*Pedro  
 Velásquez Díaz*  
 Foto: privat



*Myung  
 Joo Lee*  
 Foto: Jinuh An



*Takeshi  
 Moriuchi*  
 Foto: Landestheater

## Tagesordnung

- 1 Begrüßung
- 2 Musikalische Einleitung:  
 Myung Joo Lee, Sopran - Pedro Velásquez Díaz, Tenor - Takeshi Moriuchi, Klavier
- 3 LH Dr. Josef Pühringer: Der aktuelle Stand des Musiktheaters
- 4 Statements von Schirmherrn Dennis Russell Davies und Intendant Rainer Mennicken
- 5 Bericht und Vorschau der Musiktheater-Errichtungsgesellschaft  
 von Komm.-Rat DI Otto Mierl und Dr. Thomas Königstorfer
- 6 Jahresbericht 2010/2011
- 7 Vorschau auf die Veranstaltungsreihe 2011/2012
- 8 Berichte des Finanzreferenten und der Rechnungsprüfer
- 9 Entlastung des Finanzreferenten und des Vorstandes
- 10 Nachwahlen in den Vorstand
- 11 Allfälliges
- 12 Buffet und Umtrunk

Wir können das Buffet nicht selbst zubereiten, sondern müssen ein Catering bestellen. Daher die

### Bitte um Anmeldung zur Generalversammlung!

Tel./Fax-Nr. (0732)775621, Email office@musiktheater.at oder mit untenstehender Anmeldekarte.

✂

**ABSENDER:**

NAME und Vorname(n)

Email-Adresse

Straße

PLZ, Ort

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung  
 in einem frankierten Kuvert an:  
Freunde des Linzer Musiktheaters  
Landstraße 31, 4020 Linz

oder per Fax:  
 (0732) 77 56 21

## A N M E L D U N G

Ich - Name und Adresse siehe Absender! - nehme die  
 Einladung zur

Generalversammlung  
 am Dienstag, dem 17. Mai 2011, 18 Uhr  
 Redoutensaal, Linz, Promenade 39

an.

- Ich komme alleine.  
 Ich komme und es begleitet/en mich ..... Person(en).

Ort, Datum

Unterschrift



## „LA CENERENTOLA“ MAL DREI

Die Linzer Erstaufführung der auf dem Märchen vom Aschenbrödel beruhenden Rossini-Oper LA CENERENTOLA fand am 11. Juni 1824 statt, nur 7 Jahre nach der Uraufführung in Rom. Seit 1945 gab es am Landestheater von diesem Werk drei Neuinszenierungen: 1970, 1999 und 2011. Die Bilderfolge zeigt die jeweilige Cenerentola-Darstellerin, im Stück Angelina genannt, mit Prinz Ramiro.



**Bild links:** *Ljuba Barizowa und Patrick Calleo.* Die slowakische Mezzosopranistin war von 1969 bis 1972 in Linz engagiert und trat u. a. als Carmen, Gräfin (Pique Dame), Maddalena (Rigoletto) und Annius (Titus) auf. (Foto: Landestheater)

**Bild Mitte:** *Valentina Kutzarova und Tom Allen.* Die bulgarische Mezzosopranistin war von 1994 bis 2004 in Linz im Engagement. Ihre Partien waren u. a. Carmen, Charlotte (Werther), Cherubino (Die Hochzeit des Figaro), Sextus (Titus), Rosina (Der Barbier von Sevilla), Isabella (Die Italienerin in Algier) und Octavian (Der Rosenkavalier). Im Jahre 2007 sang sie neuerlich die Rosina am Landestheater. (Foto: Landestheater, Montage: Hannelore Hamberger)

**Bild rechts:** *Katerina Hebelkova und Jacques le Roux* in der aktuellen Landestheater-Inszenierung. (Foto: Armin Bardel)  
Ein Künstler-Porträt über die tschechische Mezzosopranistin Hebelkova finden Sie auf Seite 16. EDUARD BARTH

## ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BRUCKNERHAUS

Unsere Mitglieder erhalten Ermäßigungen für ausgewählte LIVA-Konzerte (solange der Vorrat reicht). Die Ermäßigungen betragen 10 Prozent in allen Preiskategorien (ausgenommen Stehplätze) bzw. erhalten unsere Mitglieder „Jugendkarten“, die Ermäßigungen bis zu 75 Prozent auf die Normalpreise bedeuten. Ermäßigte Karten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises im Vorverkauf (LIVA-Kasse Tel. 0732/775230) oder an der Abendkasse. GS = Großer Saal / MS = Mittlerer Saal

So 8. Mai 2011, GS Muttertags-Matinée 11 Uhr	<b>FESTIVAL SINFONIETTA LINZ</b> Lui Chan, Leitung, Violine Nadia Perathoner, Fagott	Edvard Grieg Wolfgang A. Mozart	Jugendkarte € 10,- statt 18,- bis 41,-
Di 17. Mai 2011, MS 19.30 Uhr	<b>LIEDERABEND</b> Wolfgang Holzmair, Bariton Charles Spencer, Klavier	Gustav Mahler	10 % Ermäßigung
Mi 25. Mai 2011, MS 19.30 Uhr	<b>„LISZT UND ...“</b> Clemens Zeillinger, Klavier	Franz Liszt Claude Debussy Maurice Ravel	10 % Ermäßigung

Programm- und Besetzungsdetails entnehmen Sie bitte den aktuellen LIVA-Prospekten



## BAUSTELLENFÜHRUNGEN

Das Interesse an den Baustellenführungen hat alle Erwartungen übertroffen. Man spürte sogar eine gewisse Ungeduld, wann es denn endlich so weit sei. Wir danken der Errichtungsgesellschaft, die die Führungen professionell organisiert, für ihr Entgegenkommen unseren Vereinsmitgliedern gegenüber.

Der „Baustellen-Führungs-Marathon“ startet mit drei Terminen, zu denen unsere Mitglieder *exklusiv* bei freiem Eintritt eingeladen werden:

Sonntag, 15. Mai, 16.00 Uhr  
Sonntag, 22. Mai, 12.00 Uhr  
Sonntag, 22. Mai, 16.00 Uhr

Als kleine Gegenleistung bittet die Errichtungsgesellschaft um ein Feedback der Teilnehmer, damit sie die Führungen in Zukunft optimieren und noch besser besucherorientiert gestalten kann. Es werden Fragebögen bereit gehalten, mit denen die Freunde des Musiktheaters ihre langjährige Erfahrung als Besucher einbringen können.

Achtung: Die Führung erfolgt auf eigene Gefahr. Die Besichtigung ist nicht barrierefrei und erst ab 14 Jahren erlaubt. Personen, die nicht schwindelfrei sind, wird von der Führung abgeraten. Dauer: 1 - 1,5 Stunden.

Treffpunkt: Fußgängerpassage Blumauer-/Scharitzerstraße.

Die Freikarten für diese Führungen gibt es bei uns im Büro. Sie werden ausschließlich an Mitglieder ausgegeben, die sich an unserer Voranmelde-Aktion beteiligt und somit ein „Vorkaufsrecht“ erworben haben. Bitte rufen Sie ab 26. April zu den Bürozeiten 9 bis 12 Uhr an, oder schreiben Sie ein Mail oder kommen Sie persönlich zu uns. Ausgabe der Karten solange der Vorrat reicht.

### Weitere Führungen:

Der offizielle Buchungsstart der Führungen beginnt am **18. April 2011** sowohl auf [www.musiktheater-linz.at](http://www.musiktheater-linz.at) als auch auf [www.landestheater-linz.at](http://www.landestheater-linz.at). Für Mitglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, sind Tickets ab diesem Datum auch beim Kartenservice an der Promenade sowie unter der kostenlosen Hotline buchbar: 0800 218 000. Der Musiktheater-Verein ist gerne bereit, Bestellungen für seine Mitglieder per Internet zu übernehmen.

Die offiziellen Führungen starten am Sonntag, dem **29. Mai 2011** als Testbetrieb. Die Tickets können sowohl als Einzelpersonen als auch von geschlossenen Gruppen (max. Teilnehmerzahl 20) erworben werden. Führungen für Besucher mit Einzeltickets finden an Sonntagen jeweils um 10.00 Uhr und 14.00 Uhr statt. Führungen für geschlossene Gruppen werden immer an Sonntagen um 12.00 Uhr und 16.00 Uhr angeboten.

Unkostenbeitrag Einzelticket: € 5,00 / für Musiktheater-Vereinsmitglieder ermäßigt € 3,00

Unkostenbeitrag Gruppenticket: € 85,00 / für Musiktheater-Vereinsmitglieder € 60,00

## Liedermatinée

*Französische Melodien von Fauré, Debussy u. a.,  
sowie Canciones aus Spanien und Lateinamerika.*



*Elaine Ortiz-Arandes  
Sopran*

*José-Daniel Martínez  
Klavier*



**Sonntag, 26. Juni 2011, 10:00 Uhr**  
**Bildungshaus Schloss Puchberg**

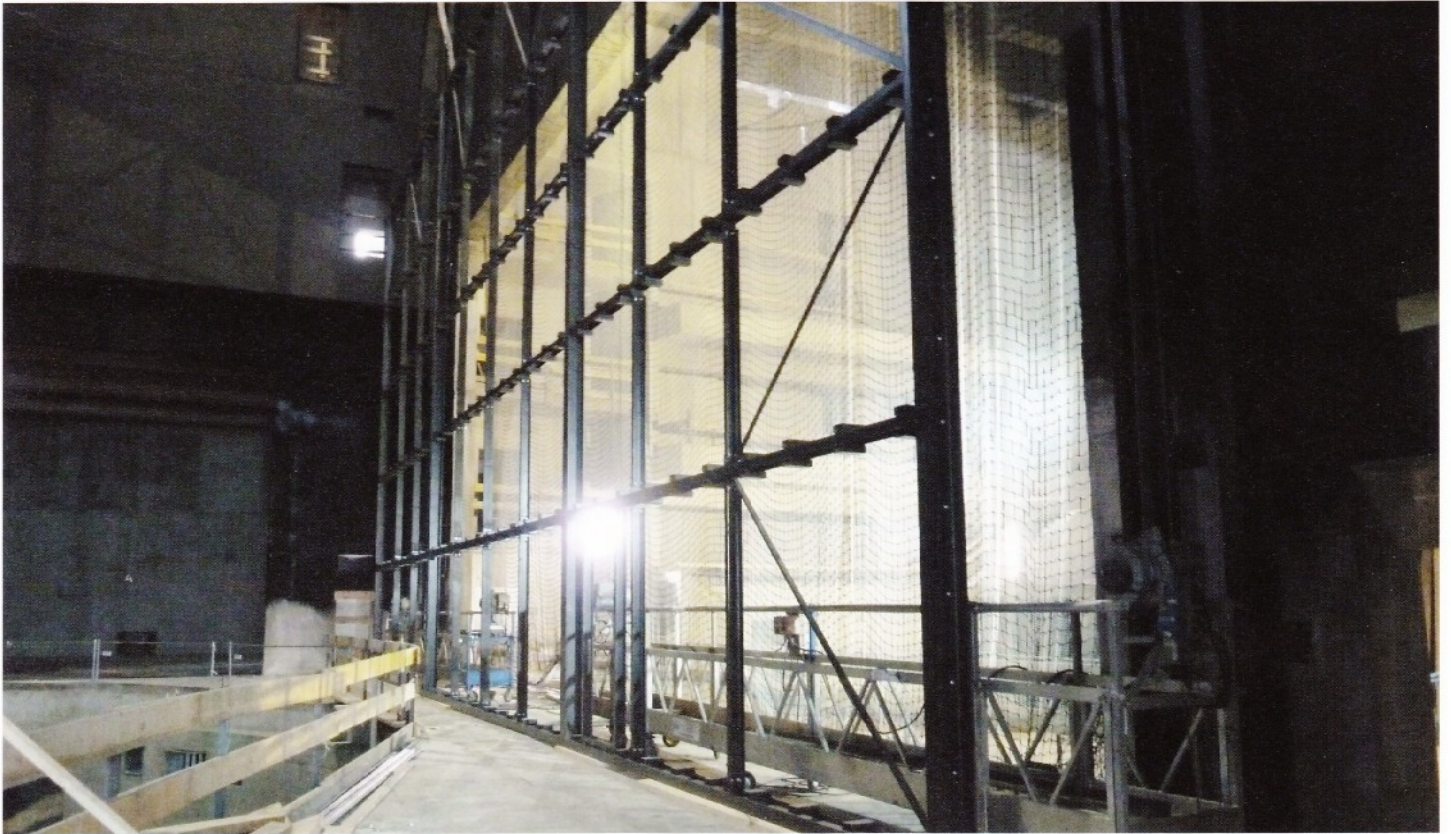
Puchberg 1, 4600 Wels

Eintritt: € 20,- inkl. ein Glas Prosecco, Anmeldung erbeten: 07242/47537  
[bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at](mailto:bildungshaus.puchberg@dioezese-linz.at)

Mehr Infos: [www.martinez.at](http://www.martinez.at)



## F O R T S C H R I T T E   A U F   . . .



*Der eiserne Vorhang im Bau. Links Bühnenraum, hinten Seitenbühne. Nach Fertigstellung wird dieser Schutzvorhang brandbeständig sein. Weil er im Brandfall den Bühnenbereich vom Zuschauerbereich brandtechnisch abtrennen soll, muss er durch sein Eigengewicht bedingt selbsttätig innerhalb von 30 Sekunden niederfahren können.*



*Montage der vier Hubpodien im Orchestergraben. Mit ihnen lassen sich verschiedene Höhenbereiche bilden. Es ist möglich, alle Podien bis auf Bühnenebene zu fahren und so eine Vorbühnenerweiterung zu schaffen. Die Orchesterpodien können auch auf Niveau des Parkettbodens gefahren und wahlweise voll bestuhlt werden.*



## . . . D E R B A U S T E L L E



*Nördlicher Aufgang vom Haupteingang in das Hauptfoyer des Musiktheaters. Links vorne sieht man die oberste Stufe der breiten Treppe, die vom Eingangsfoyer kommt. Die Säulengalerie rechts oben bildet die Rückseite des Foyers mit Zugängen in das Auditorium.*



*Das Hauptfoyer. Rechts der Volksgarten, im Hintergrund der Turm der Energie AG. Über dem Foyer befindet sich das Restaurant. Die Stahlbauteile an der Decke sind Teile einer hohen Fachwerkskonstruktion, die den ganzen Bereich trägt.*

FOTOS UND TEXT: DI HILDEBRAND HARAND



## MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN

### Volle(s) Stimmen-Fest

„Heldencharakter einer voluminösen Prachtstimme“, „Ungetrübter Genuss“, „Tosender Beifall“ und drei Zugaben: Publikum und Rezensenten sparten nicht mit Begeisterung nach dem ersten Liederabend des deutschen Baritons **MICHAEL VOLLE** bei den Stiftskonzerten vor zwei Jahren. Wir freuen uns, den in aller Welt und bei allen großen Festivals gefeierten Sänger neuerlich begrüßen zu können. Begleitet von „Großmeister Helmut Deutsch“ (OÖN) singt Volle am Sonntag, 17. Juli, 20 Uhr, im Kaisersaal des Stiftes Kremsmünster. Auf dem Programm: Schubert-Lieder und – endlich wieder zu hören – Balladen von Carl Loewe.

Michael Volle ist Teil des heurigen „Stimmen-Festes“ bei den Stiftskonzerten. Zu diesem tragen auch bei: die wahrlich berühmte Mezzosopranistin Magdalena



Michael Volle (re.) und Helmut Deutsch.

oö stifts



konzerte

Kozená mit Arien von Vivaldi und Händel, begleitet vom nicht weniger berühmten Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon (So., 31. Juli, 11 Uhr, Marmorsaal St. Florian). Das Orchester spielt übrigens am Vorabend, 20 Uhr, ein weiteres Stiftskonzert mit gänzlich anderem Programm. Vielstimmig lässt sich auch eine Aufführung von Monteverdis „Marienvesper“ hören, am Freitag, 24. Juni, 20 Uhr, in der ehemaligen Stiftskirche von Garsten, durch den Chorus sine nomine, erstklassige Gesangssolisten und zwei hochwertige Instrumental-Ensembles. Die Leitung hat Johannes Hiemetsberger.

Ein anderes Stimmen-Erlebnis verspricht der Abend mit der von Ö1 und als „Romy“-Interpretin bekannten Schauspielerin Chris Pichler: sie schlüpft in die Rolle von Franz Liszts Gefährtin Marie d'Agoult. Clemens Zeilinger spielt dazu Klaviermusik von Franz Liszt und Wagner (26. Juni, 20 Uhr, Stift Lambach).

Infos und Karten für alle Stiftskonzerte:

[www.stiftskonzerte.at](http://www.stiftskonzerte.at)

Tel. 0732/77 61 27 und bei jeder VKB-Bank

Nach seinem großen Erfolg  
mit „Der Mikado“ in Helfenberg  
inszeniert John F. Kutil wieder:

Theater in der Kulturfabrik 2011

### DER TALISMAN

Johann Nepomuk Nestroy

Bühne und Licht: Franz Flieger Stögner  
Kostüme: Natascha Wöss

Nora Dirisamer und Christian Strasser,  
Katharina Bigus, Simone Neumayr, Julia Ribbeck,  
Ernst Christian Mathon und Thomas Pohl

Kartenreservierung über:

[www.theaterinderkulturfabrik.at](http://www.theaterinderkulturfabrik.at)

[infos@theaterinderkulturfabrik.at](mailto:infos@theaterinderkulturfabrik.at)

Tel: 0680-3359236

Ermäßigung für Musiktheater-Freunde!



### LEONFELDNER KANTOREI

Freitag, 17. Juni 2011, 20 Uhr  
Freistadt, Salzhof

Samstag, 18. Juni 2011, 20 Uhr  
Gramastetten, Gramophon

Sonntag, 26. Juni 2011, 16 Uhr  
Ahorn, Burg Piberstein

Musikalische Leitung: William Mason  
Matthäus Schmidlechner, Tenor  
Anton Voigt, Klavier  
Wolfgang Poimer, Gitarre

Infos: [www.leonfeldner-kantorei.at](http://www.leonfeldner-kantorei.at)  
Karten: [kartenverkauf@leonfeldner-kantorei.at](mailto:kartenverkauf@leonfeldner-kantorei.at)



# J U N G E P R O F E S S O R E N

Zwei unserer Mitglieder der ersten Stunde erhielten kürzlich von LH Dr. Josef Pühringer den Professoren-Titel überreicht: Hans Hofer, dessen schmelzende Klarinetten-Soli in unzähligen Operaufführungen, Abonnementkonzerten und in vielen, vielen Kammermusikabenden wohl jedem Linzer Musikfreund wohligh im Ohr nachklingen, und Johannes Wetzler, der u. a. für die legendäre Musical-Ära des Landestheaters verantwortlich zeichnete, sowie als Leiter der Linzer Singakademie, des Linzer Universitätsorchesters und vieler anderer Ensembles aus dem heimischen Musikleben nicht wegzudenken ist. Unvergessen bleibt auch seine Mitwirkung als Dirigent des Universitätsorchesters auf unseren Musiktheater-Bällen im Vereinshaus.

Wir gratulieren den jungen Professoren auf das Allerherzlichste!

## Prof. Johannes Wetzler

Johannes Wetzler wurde am 11. Juli 1936 in St. Ingbert im Saarland geboren, besuchte dort die Volksschule und das Gymnasium und maturierte in Trier. Anschließend studierte er Musikwissenschaften an der Hochschule in Saarbrücken und von 1959 bis 1961 an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Wien.

Von 1961 bis 1965 war er „Anfänger für alle Kunstgattungen“ am Stadttheater Saarbrücken, sang dort Tenorbuffo-Partien, dirigierte und machte Regie-Assistenz. Nach einigen Jahren als Organist und Kirchenchorleiter ging er von 1968 bis 1970 als Chordirektor und Kapellmeister nach Klagenfurt.

Im Herbst 1970 wurde er als Chordirektor ans Linzer Landestheater verpflichtet, wo er ab 1974 als Kapellmeister für Oper und Operette wirkte. Diese Funktion hatte er bis zu seiner Pensionierung 2001 inne. Er dirigierte hier fast das gesamte Operetten-Repertoire und zahlreiche Opern. Unvergessen ist und bleibt die große Ära des Musicals in Linz mit allen bedeutenden Werken dieses Genres. Daneben betreute Johannes Wetzler die Schauspielmusik im Theater.

Einer Tradition folgend wurde Johannes Wetzler

mit seiner Verpflichtung nach Linz Chordirektor der Linzer Singakademie. Er gestaltete auch immer wieder Konzerte des Linzer Konzertvereins. Häufig führte er den Linzer Traditionsschor mit dem Lin-



1. Reihe: LH Dr. Josef Pühringer, Prof. Hans Hofer, Beverly Flower-Hofer, Prof. Johannes Wetzler, 2. Reihe: Direktor Dr. Heribert Schröder, Musica-Sacra-Geschäftsführer Heinz Karl Kuba, Jutta Kuba, Intendant Rainer Mennicken, Direktor Dr. Thomas Königstorfer.

zer Universitätsorchester zusammen. Johannes Wetzler war 1981 Mitbegründer des Linzer Universitätsorchesters und mehr als 25 Jahre dessen Chefdirigent. Ein weiteres Betätigungsfeld war die Kirchenmusik. Über mehr als 20 Jahre dirigierte er im Rahmen der Liturgie die Orchestermessen in der Basilika des Stiftes St. Florian. 1989 erhielt Johannes Wetzler das Ehrenzeichen der Johannes-Kepler-Universität Linz, 1995 das Silberne Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich. □

## Prof. Hans Hofer

Hans Hofer, geboren 1944 in Wien, erhielt seine erste musikalische Ausbildung am Konservatorium der Stadt Wien (Klavier). Ab 1959 studierte er an der Hochschule für Musik und

Linz, eine Funktion, die er bis 1998 innehatte. Die letzten Jahre bis zu seiner Pensionierung war er 2. Klarinetist. Als Orchestermusiker spielte Hans Hofer unter Dirigenten wie Bernhard Paumgartner,

Herbert von Karajan, Karl Böhm, Heinrich Hollreiser, Georg Solti, Hans Swarowsky, Ernst Märzendorfer, Milan Horvat, Theodor Guschlbauer, Dennis Russell Davis und Kurt Eichhorn. Mit dem Bruckner Orchester unternahm er als 1. Soloklarinetist Konzertreisen in viele Länder Europas, in die USA, nach China und nach Japan. Neben vielen anderen Werken spielte er mit dem Bruckner Orchester (vor allem unter Kurt Eichhorn) alle Bruckner-Symphonien auf CD ein.

darstellende Kunst Klarinette und schloss 1968 das Studium mit dem Diplom „Konzertfach Klarinette“ ab. Hans Hofer war zunächst vier Jahre Mitglied des Wiener Kammerorchesters. Konzerttourneen mit diesem Orchester führten ihn quer durch Europa. Schon als Student, aber auch bis zu seiner Verpflichtung nach Linz, war er ständiger Substitut beim RSO Wien, bei den Wiener Symphonikern und bei den Wiener Philharmonikern. 1971 erhielt Hans Hofer die Stelle des 1. Soloklarinetisten im Bruckner Orchester

Hans Hofer war nicht nur im Bruckner Orchester Linz, sondern auch immer wieder in Konzerten und in Rundfunkeinspielungen als Solist zu hören. Seine besondere Vorliebe galt aber immer der Kammermusik.

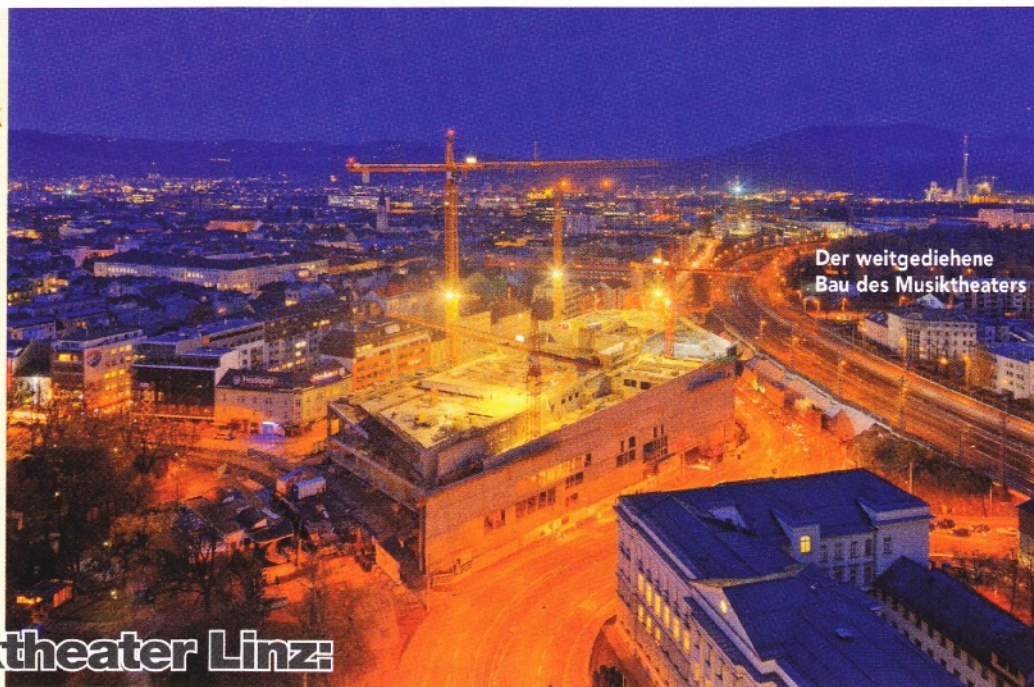
Sehr intensiv beschäftigte sich Hans Hofer auch mit Jüdischer Musik.

1986 war Hans Hofer Gründungsmitglied des Vereins Musica Sacra, dem er als Obmannstellvertreter angehört.

2008 wurde ihm von der OÖ. Landesregierung die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich verliehen. □



Für das Neue Musiktheater Linz – und davon sind alle Theaterplanungen in Linz seit nunmehr 25 Jahren ausgegangen – sollte die Möglichkeit geschaffen werden, ein gewisses Repertoire an Vorstellungen einsatzbereit lagern zu können.



Der weitgediehene Bau des Musiktheaters

## Neues Musiktheater Linz:

# Modernstes Opernhaus Europas mit vollautomatischen Dekorationslagern

Stellvertretend für alle in Linz diskutierten Theaterprojekte sei hier an das Theater im Berg erinnert, das in einer Kaverne über ein Lager verfügt hätte, in dem ein Repertoire von zirka 25 Produktionen hätte eingelagert werden können. Bei den Planungen zum Theater im Berg ist man damals von einem klassischen Lager ausgegangen, mit einem Anteil von Gang und Bewegungs-/Manipulationsflächen von fast 50 Prozent der Gesamtlagerfläche.

Philipp Olbeter

Für das Neue Musiktheater in Linz an der Blumau hat sich, vor allem bauplatzbedingt, von Beginn der Planung an die Frage gestellt, wie der zur Verfügung stehende Raum optimal ausgenutzt werden kann. In diesem Falle heißt optimal: Wie können Gang und Manipulationsflächen auf das unbedingt erforderliche Minimum reduziert werden, weil der geschaffene Raum so weit wie irgend möglich für Lagerzwecke genutzt werden soll?

In zahlreichen Treffen und Gesprächen mit Architekten und Planern zu diesem Thema stellte sich heraus, dass es sehr schwierig sein würde, diese Frage für Linz optimal beantworten zu können. Sehr wohl waren uns Lösungen, wie sie beispielsweise in München verwirklicht worden sind, bekannt. Im Unterschied zu der Situation in Linz ist dort allerdings die zur Verfügung stehende ebene Fläche im Überfluss ausreichend vorhanden.

Bei einem Treffen in London und der gemeinsamen Besichtigung des Dekorationsfundus des dortigen Opernhauses Covent Garden gelang es dann, gemeinsam mit Vertretern und Beratern des Architektenteams Pawson, eine

Lösung zu entwickeln und jene Konfiguration zu finden, in der das Lager später ausgeschrieben und zwischenzeitlich auch beauftragt wurde.

### Das Dekorationslager

Eigentlich müsste hier von einer Lagermaschine die Rede sein und weniger im klassischen Sinne von einem Lager. Das Dekorationslager wird nämlich – außer zu Revisionszwecken – nicht begehbar ausgeführt und ist über fünf Etagen vollautomatisch computergesteuert ausgeführt. Nach Fertigstellung ist es in der Lage, bis zu 55 Paletten aufzunehmen.

Das Lager wird durch eine Öffnung beschildert, hinter der die Lagermaschine die Paletten übernimmt und „chaotisch“ in das Regalsystem übergibt und bei Bedarf wieder heraus gibt.

Die maximale Manipulationsdauer ist hierfür mit 50 Minuten beauftragt. Im täglichen Betrieb wird das Lagersystem nur außerhalb der Vorstellungs- und Probenzeiten und nach Ende einer Vorstellung benutzt werden.

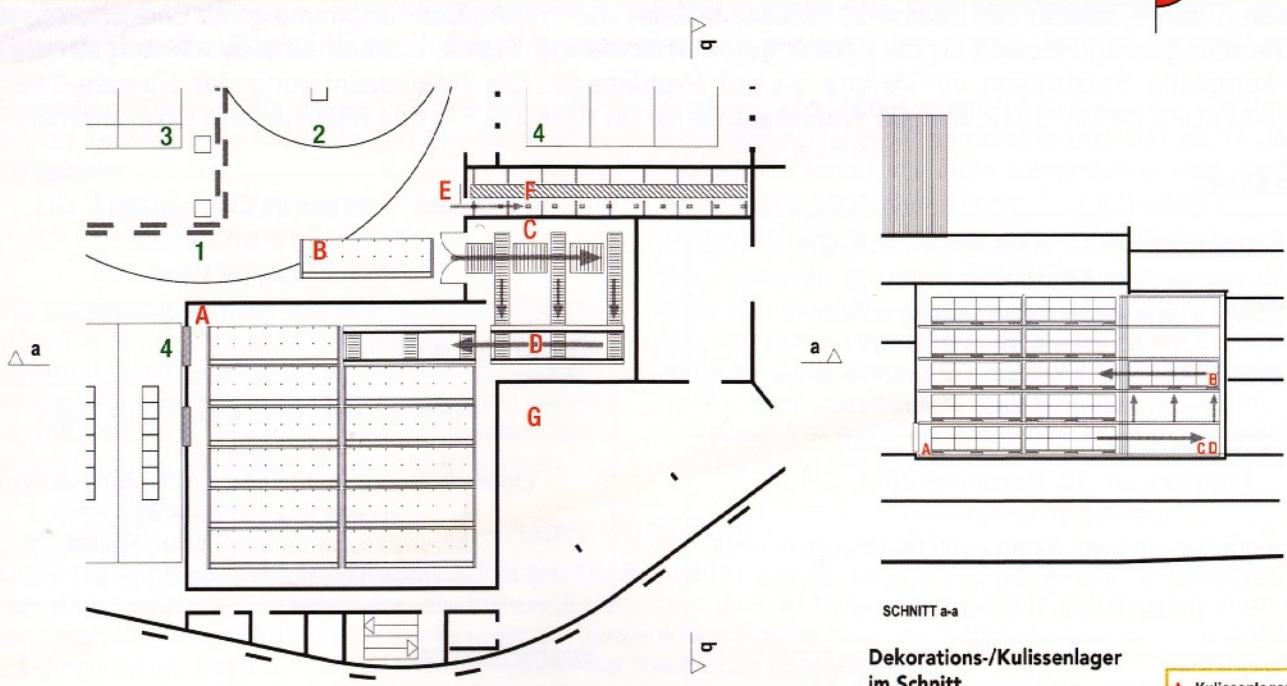
Die Paletten haben das Lademaß von 8,20 x 2,39 x 2,16 m (L x B x H) und sind so ausgeführt, dass sie von drei Seiten beladen werden können. Die Lastaufnahme ist mit 2.500 kg pro Wanne begrenzt.

### Das Prospektlager

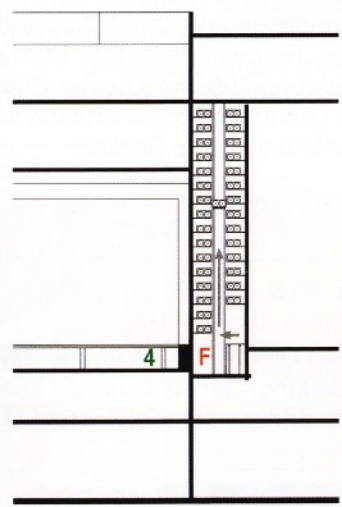
Auch hierbei handelt es sich um ein vollautomatisches, nur zu Revisionszwecken begehbares Lager, in dem die Folien, Prospekte, Hänger und Aushangteile, kurz alle nicht starren Ausstattungsteile des Landestheaters, gelagert werden.

Hierbei werden die Dekorations- und die technischen Ausstattungsteile, wie Vorhangschienen, Flugwerke etc. in Wannensystemen eingebracht, welche außerhalb der Vorstellungs- und Probenzeiten in das Lagersystem übergeben werden. Die Ausführung dieses Wannensystems, vor zirka 20 Jahren gänzlich unbekannt, hat sich bei Theaterneubauten mehr und mehr durchgesetzt. Dafür spricht eindeutig, dass die einzelnen Produktionen in Lagereinheiten zusammengefasst werden können und somit alle benötigten Dekorations- und Ausstattungsteile

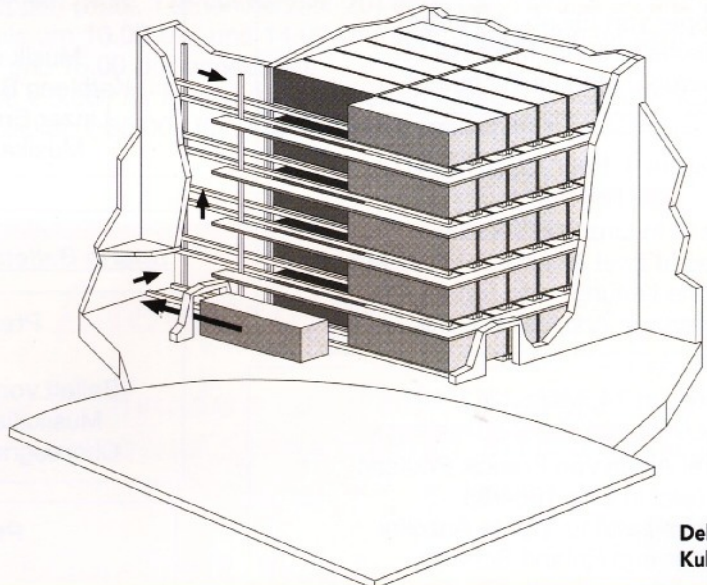




SCHNITT a-a  
**Dekorations-/Kulissenlager im Schnitt**



**Prospektlift**



**Dekorations-/Kulissenlager**

- A Kulissenlager
- B Kulissen-Palettenwagen
- C Zugang Kulissenlager/ Rollförderanlage
- D Liftplattform
- E Zugang Prospektlager
- F Prospektlift
- G Werkstätten
- 1 Transportdrehbühne
- 2 Spieldrehbühne
- 3 Hubpodien
- 4 Bühnenwagen/ Seitenbühne rechts/ Hinterbühne

Skizzen: Landestheater Linz, Technische Leitung/Bühnen

teile gemeinsam zur Verfügung stehen.

Die Situierung des Lagers ergibt sich durch die bauplatzbedingten Platzverhältnisse. Wie das Dekorationslager auch, wird das Prospektlager außerhalb der Vorstellungs- und Probenzeiten bedient werden.

Die Maße der Wannen sind innen 17,16x0,72x0,40m (LxBxH), die Lastaufnahme ist mit 1.000 kg pro Wanne begrenzt.

Der Auftrag zur Ausführung des Dekorationslagers sowie des Prospektlagers im Neuen Musiktheater Linz ist im Jänner 2011 von der Musiktheater GmbH an die Firma **ICM Airport Technics GmbH**, Viernheim erteilt worden. Die Firma ICM hat beispielsweise in den vergangenen Jahren das Kulissenlager der Norwegischen Nationaloper in Oslo außerhalb der dortigen Stadtgrenzen errichtet, in Betrieb genommen sowie an den Betreiber übergeben.

Dieser doppelseitige Artikel über das modernste Opernhaus Europas erschien in der Vierteljahresschrift **PROSPECT** der OETHG (Österreichische Theatertechnische Gesellschaft) Nr. 1/März 2011. Die darin beschriebenen vollautomatischen Dekorationslager verdienen unsere Aufmerksamkeit. Sie können diesen und weitere Fachartikel auch auf [www.prospect.at](http://www.prospect.at) abrufen.



# LANDESTHEATER

Die Pressekonferenz von Landeshauptmann Dr. Pühringer am 7. März 2011, bei der Intendant Rainer Mennicken den Spielplan der Saison 2011/12 vorstellte, war von Aufbruchsstimmung mit Blickrichtung neues Musiktheater geprägt. Soweit es die Sparte des Musiktheaters betrifft, handelt es sich nämlich um die allerletzte komplette Spielsaison im Theater an der Promenade. Die Neuinszenierung der Strauss-Oper DER ROSENKAVALIER im Mai 2012 wird als Wiederaufnahme im April 2013 in das Musiktheater übernommen.

## Sparte Oper:

Premiere am 17. September 2011, GH  
**LA BOHÈME**

Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini  
zuletzt in Linz 1999/2000/01  
Musikalische Leitung: Daniel Linton-France  
Inszenierung: Rainer Mennicken

Premiere am 10. Dezember 2011, GH  
**MARIA STUARDA (LE)**

Tragedia lirica in zwei Akten von Gaetano Donizetti  
Musikalische Leitung: Dennis Russell Davies  
Inszenierung: Olivier Tambosi

Premiere am 30. Dezember 2011, KS  
**DIE OMAMA IM APFELBAUM (LE)**

Kinderoper von Elisabeth Naske  
Musikalische Leitung: Marc Reibel  
Inszenierung: Markus Tschubert

Premiere am 4. Februar 2012, GH  
**COSÌ FAN TUTTE**

zuletzt in Linz 2001/02/03  
Dramma giocoso in zwei Akten von W. A. Mozart  
Musikalische Leitung: Ingo Ingensand  
Inszenierung: Andreas Baesler

Premiere am 24. März 2012, GH  
**DIE GESPRÄCHE DER KARMELETERINNEN**

Opéra in drei Akten von Francis Poulenc  
zuletzt in Linz 1984/85  
Musikalische Leitung: Dante Anzolini  
Inszenierung: Roland Schwab

In Koproduktion mit den Bregenzer Festspielen  
Premiere am 9. April 2012, KS

**NIJINSKYS TAGEBUCH (ÖE)**

Werk für zwei Sänger, zwei Schauspieler, zwei Tänzer  
und Instrumentalensemble von Detlev Glanert  
Musikalische Leitung: Ingo Ingensand  
Inszenierung: Rosamund Gilmore

In Koproduktion mit dem Theater Lübeck  
Premiere am 19. Mai 2012, GH

**DER ROSENKAVALIER**

Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Richard Strauss  
zuletzt in Linz 2000/01/02  
Musikalische Leitung: Dennis Russell Davies  
Inszenierung: Anthony Pilavachi

Wiederaufnahme im Oktober 2011, GH

**IL TROVATORE**

von Giuseppe Verdi

## Sparte Operette:

Premiere am 29. Oktober 2011, GH

**GRÄFIN MARIZA**

Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán  
zuletzt in Linz 1988/89  
Musikalische Leitung: Marc Reibel  
Inszenierung: Aurelia Eggers

## Sparte Musical:

Premiere am 24. September 2011, GH

**THE BLACK RIDER**

Musik und Songtexte von Tom Waits und  
Kathleen Brennan, Text von William S. Burroughs  
Linzer Erstaufführung 1997 im Theater Phönix  
Musikalische Leitung: Nebojsa Krulanovic  
Inszenierung: Marc Becker

## Sparte Ballett:

Premiere am 8. Oktober 2011, GH

**MICHELANGELO (UA)**

Ballett von Jochen Ulrich - Musik von Arvo Pärt  
Musikalische Leitung: Dennis Russell Davies  
Choreographie und Inszenierung: Jochen Ulrich

Premiere am 3. März 2012, GH

**DIE VIER JAHRESZEITEN (UA)**

Ballett von Katrin Hall und Jochen Ulrich - Musik von  
Antonio Vivaldi und Philip Glass  
Musikalische Leitung: Takeshi Moriuchi  
Choreographie und Inszenierung:  
Katrin Hall u. Jochen Ulrich

Premiere am 20. April 2012, GH

**DAS NARRENSCHIFF (UA)**

Ballett von Jochen Ulrich  
nach dem Roman von Katherine Anne Porter  
Musik und Arrangements von David Wagner  
Musikalische Leitung: David Wagner  
Choreographie und Inszenierung: Jochen Ulrich

GH Großes Haus - KS Kammerspiele  
LE Linzer Erstaufführung - ÖE Österreichische Erstaufführung  
UA Uraufführung



## Nachlese: Klavierabend am 25. März 2011



Norbert Trawöger sprach hintergründige Worte zum Programm von Bernhard Pötsch, der „höhere Worte“, also Töne in Form von Improvisationen beisteuerte.



Unter dem begeisterten Applaus des Publikums nach der fulminanten Darbietung von Robert Schumanns „Carnaval“ wurden Bernhard Pötsch Blumen überreicht.

Fotos: Fleckenstein

CD von Bernhard Pötsch. Franz Schuberts *Moments musicaux* sind in zweifacher Aufnahme zu hören: auf einem historischen Hammerflügel aus dem Jahr 1814 und auf einem modernen Fazioli-Flügel (der auch in unserem Konzert gespielt wurde). Somit lässt sich die Entwicklungsgeschichte des Klaviers im direkten Vergleich nachvollziehen, vor allem aber entspricht der Hammerflügel den Instrumenten, für die Schubert komponiert hat. Diese sehr empfehlenswerte CD ist im Musiktheater-Vereinsbüro erhältlich (15 Euro).



### KRONENZEITUNG

Unter dem Motto „Töne sind höhere Worte“ stellten Bernhard Pötsch und der Literat Norbert Trawöger ein extravagantes Programm in den Linzer Redoutensaal: eine in Anlehnung an Richard Strauss angedachte Konkurrenzhaltung zwischen „La musica“ und „Le parole“. Trawöger moderierte dabei in unaufdringlicher Art die pianistischen Vorgänge aus der Hand von Bernhard Pötsch, der in denkbar asketischer Einstellung Bach, Cage sowie Ustwolskaja spielte. Nach der Pause publikumswirksame pianistische Bravour mit Schumanns „Carnaval“ op. 9. Nachdrücklicher Applaus! BALDUIN SULZER

### OÖNACHRICHTEN

Die „Freunde des Linzer Musiktheaters“ ermöglichten eine erfreuliche Begegnung mit dem Pianisten Bernhard Pötsch. Der Künstler verfügt über ausgezeichnete Technik und Anschlagskultur, über Kraft und Feingefühl. Damit leuchtete die überaus noble Gestaltung die hintersten Winkel der Werke aus. Den Anfang machten Stücke aus höchst unterschiedlichen Welten. Die fis-Moll-Phantasie vom Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel bringt Ekstase, Verzückung und Träumereien eines ichbezogenen Genies unter einen Hut. Der Titel „In a landscape“ vom Amerikaner John Cage (1912–1992) versteht sich als das Gespinnst einer Meditation, über deren schier uferlose Länge das Rad der Geschichte hinwegrollt. In der Auswahl aus den „12 Präludien“ (1953) der Russin Galina Ustwolskaja (1919–2006) spricht eine starke Persönlichkeit mit Hilfe eines in sich gefestigten Werks. Dieses trotzte in höchstem Maße wie gemeißelt, verinnerlicht und expressiv der Stalin-Zeit. Es spricht immer wieder den Zuhörer direkt an und macht betroffen. Robert Schumanns „Carnaval“ erlaubte es dem Pianisten, plastisch und technisch hervorragend, auch mit kraftvoll perlendem Anschlag und staunenswert klar die ganze weite Skala der poetischen wie dramatischen Inhalte auszukosten. Die Zugabe: ein sympathisches Stück von Alberto Ginastera (1916–1983). Norbert Trawöger versuchte mit mäßigem Erfolg als Sprecher seines Textes die musikalische Aura des Programms greifbar zu machen. FRANZ ZAMAZAL

### NEUES VOLKSBLATT

Ist in der Hörkunst der Musik oder dem Wort der Vorzug zu geben? Diese Überlegung bestimmte das Thema des Klavierabends, den der Pianist Bernhard Pötsch und der Sprecher Norbert Trawöger den Freunden des Linzer Musiktheaters servierten. Trawöger gelang es mit Zitate des musikalisch wie literarisch begabten Robert Schumann diesen Aspekt zu erörtern. Kein Wunder, dass der Zyklus „Carnaval“ op. 9 zum erfreulichsten Hörerlebnis wurde. Vor der Pause gab es - von Bach abgesehen - mit Stücken von Ustwolskaja und Cage karge Klangkost. Pötsch und Trawöger stimmten das Publikum im Redoutensaal zufrieden. C. GRUBAUER





## **Zukunft beginnt in Oberösterreich!**

**Wussten Sie schon, dass im Jahr 2010 das Bürgerservice des Landes OÖ etwa 110.000 Mal mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist?**

Unsere kompetenten und freundlichen Mitarbeiterinnen helfen auch Ihnen gerne und beraten Sie persönlich und individuell zum Leistungsangebot der Landesverwaltung.

- ➡ **Infos zu sämtlichen Förderungen und Unterstützungen des Landes**
- ➡ **Ausgabe von Broschüren und Foldern, Bereitstellen sämtlicher Formulare**
- ➡ **Entgegennahme von verschiedenen Anträgen**
- ➡ **Persönliche und telefonische Beratung oder Auskunft per E-Mail**

### **Öffnungszeiten Landhaus:**

Landhausplatz 1, 4021 Linz, Mo – Do 7.30 bis 18.00 und Fr 7.30 bis 15.00 Uhr

### **Öffnungszeiten LDZ:**

Bahnhofplatz 1, 4021 Linz, Mo - Do 7.00 bis 18.00 und Fr 7.00 bis 15.00 Uhr

☎ 0732/7720-11130, -11131 • Fax: 0732/7720-16007

E-Mail: [buergerservice@ooe.gv.at](mailto:buergerservice@ooe.gv.at)



[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)





## Nachlese: Kindermusiktheater am 26. März 2011



*Kinder lernen von Kindern. Eine der Mitwirkenden macht Stimmbildungsübungen vor, hinter ihr überwacht Frau Stanek die Effizienz der Vorbereitung.*



*Gebannt blicken die Erwachsenen in den hinteren Reihen auf das Bühnengeschehen. Die vorderen Reihen überließen sie ihren Kleinen.*



*Zum Schlussapplaus versammelten sich alle Ausführenden mit Frau Gertrude Stanek vor den „Zauberbesen“-Kulissen im stimmungsvollen Redoutensaal.*

Fotos: Musiktheater-Verein

### Der Zauberbesen

Ein Kindermusiktheater  
von Gertrude K. Stanek  
für Kinder ab 5 Jahren

mit den Kindern von Ki+Ku+Ku

Schon vor der Aufführung von „Der Zauberbesen“ herrschte in den Redoutensälen ein großes Gewusel. Am Nachmittag begannen die letzten Proben, wurde noch gefeilt und der Durchlauf bearbeitet. Dann kamen, bereits anderthalb Stunden vor Vorstellungsbeginn, die ersten Besucher. „Gibt’s noch Karten? Kann ich meinen Kindern Plätze reservieren?“, waren die besorgten Fragen. Alle bekamen Karten, alle durften Plätze besetzen. Mit Gummibärlis, Eierzuckerln und Orangensaft wurde den Kindern die Wartezeit verkürzt.

Endlich der Vorstellungsbeginn. Die vorhandene Spannung wird sogleich ausgebaut und die Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft genützt. Grün kostümierte Waldschratte huschen über die Bühne, eine Hexe, Zauberer und anderes Volk ordnen sich zu einer kindergerechten Handlung. Auch die Erwachsenen lernen: Schlimme Kinder muss man nicht erst bestrafen, besser ist es, sie an der Hand zu nehmen, ihnen die Folgen ihrer Handlung bewusst zu machen und, bei aller geforderten Konsequenz der Autorität, die Einsicht zu fördern.

Dabei bleibt auch der Ernst ein Mittel der Unterhaltung. Muntere Texte, hübsche Melodien, fantasiereiche Bühnenbilder und liebevoll gefertigte Kostüme, gepaart mit einem fast professionellen Eifer der Darsteller, lassen eine Stunde wie im Flug vergehen.

Freilich, was so spielerisch und locker wirkt, ist das Ergebnis harter Arbeit und emsigen Fleißes im Hintergrund. Hier waltet Gertrude Katharina Stanek, einfallsreich beim Erfinden der Stücke, nimmermüde bei deren Umsetzung für Aug und Ohr, endlos geduldig bei der Motivierung ihrer Gruppe Ki+Ku+Ku (Kinder+Kunst+Kultur) und somit eine verdienstvolle Vorkämpferin und Mitstreiterin für ein Linzer Musiktheater.

Danke!

Gerhard Ritschel



## EIN NEUER MEZZO-STERN AM LINZER THEATERHIMMEL

„Alle Register ihres Könnens zieht Katerina Hebelkova als Cenerentola! Mit ihrem samtigen Mezzo reißt sie das Publikum zu Begeisterungstürmen hin (Der neue Merker).“ „Überragend Katerina Hebelkova in der Titelrolle (Neues Volksblatt).“ „Aus dem Ensemble ragte Katerina Hebelkova als Cenerentola strahlend heraus. Es gelang ihr nicht nur eine sängerisch großartige Leistung, sie wusste auch ehrlich zu berühren (OÖN).“ Solche Schlagzeilen löste Hebelkova als Darstellerin der Titelpartie in der Rossini-Premiere von LA CENERENTOLA am 5. Februar 2011 aus. Mit ihrer hochklassigen Leistung knüpfte die Mezzosopranistin erfolgreich an die unvergessenen Aschenbrödel-Vorgängerinnen Ljuba Barizowa (1970) und Valentina Kutzarova (1999) an.



### KATERINA HEBELKOVA

Bereits der Einstand der Künstlerin am Landestheater im Februar 2009 verlief spektakulär: Als Cherubino (LE NOZZE DI FIGARO) wirbelte sie durch die Szene. Seither hat sie in Rollen unterschiedlicher Stilrichtung - von der munteren Nancy (ALBERT HERRING) bis zur verführerischen Sonjetka (LADY MACBETH VON MZENSK) - ihre große Wandlungsfähigkeit gezeigt. Als Atout erwies sie sich in HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN: „Allen voran die Beinahe-Nebenrolle der Muse, die durch Katerina Hebelkova eine unglaubliche Aufwertung erfuhr (OÖN).“ Neben ihrer Cenerentola verleiht die Sängerin derzeit auch der Figur des Fuchses in Janáčeks Oper DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN ein starkes Profil. Als Interpretin von Schubert-Liedern ist sie auch maßgeblich an der Ballett-Darbietung DIE WINTERREISE beteiligt.

Im Musical HELLO DOLLY! kann sie als Hutmacherin Molloy ihrem Spieltemperament ausgiebig fröhnen.

In einem anregenden Gespräch erzählte die aus Jihlava (Iglau) stammende charmante Sängerin über ihre künstlerische Laufbahn: „Im auf Sport orientierten Elternhaus, ich selbst spielte profimäßig Tennis, wies mir mein tenorbegabter Großvater schon früh den Weg in die Musikschule. Am Konservatorium in Pardubice begann meine solistische Ausbildung, die ich ab 1998 an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Daphne Evangelatos fortsetzte. Beim Dvořák-Wettbewerb 1999 in Karlsbad wurde ich mit dem ‚Jarmilla-Novotna-Preis für die jüngste Sängerin‘ ausgezeichnet. An der Münchener Theater-Akademie sammelte ich erste Bühnenpraxis als Cherubino, Cenerentola und als Dackel in DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN. Der Romeo in I CAPULETIE I MONTECCHI machte mich zum Bellini-Fan.“

In Sevilla sang Katerina Hebelkova 2003 ihre erste Carmen, weitere Auftritte folgten in Klagenfurt und in Oldenburg. Der Linzer Intendant Rainer Mennicken leitete dort das Staatstheater, als sie 2005 ihr erstes festes Engagement antrat - eine ideale Ausgangsbasis für zahlreiche Partienebüts. Für den Gluck'schen Orpheus erhielt sie von der Zeitschrift Opernwelt die Auszeichnung *Bester Nachwuchs 2007*. Weitere nachhaltige künstlerische Bewährungsproben? 2005 die Athene im antiken Theater Herodes Atticus am Fuße der Akropolis bei der Opern-Uraufführung EUMENIDES von Vasil Tole, Mahlers Kindertotenlieder 2010 mit dem Bruckner Orchester unter DRD im Großen Salzburger Festspielhaus und im Wiener Musikverein, im Juni 2011 als Solistin im Verdi-Requiem im Münchener Herkules-Saal.

Neue Herausforderungen bringt auch die nächste Landestheater-Spielzeit: Königin Elisabeth I. in Donizetti's MARIA STUARDA („Endlich kann ich einmal böse und hässlich sein!“), Dorabella in COSÌ FAN TUTTE („Auch die kapriziöse Despina täte mich reizen!“) und Octavian in DER ROSENKAVALIER („Ich freue mich schon auf die Übernahme ins neue Musiktheater!“).

Ein privater Quell der Freude ist die 3½-jährige Tochter Katarina Maria, bei deren Betreuung Katerina Hebelkova von ihrer Mutter unterstützt wird.

EDUARD BARTH



# LINZER MUSIKTHEATER

NUMMER 6

27. VEREINSJAHR 2010/11

JULI / AUGUST 2011

MITTEILUNGEN DER „FREUNDE DES LINZER MUSIKTHEATERS“ \* [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)

# MUSIKTHEATER



Foto: MTG

# WECKT FREUDIGE ERWARTUNGEN



**Sehr geehrte Vereinsmitglieder,  
liebe „Freunde des Linzer Musiktheaters“!**

Wir hatten eine sehr erfolgreiche Generalversammlung 2011. An Beschlüssen ist zu berichten, dass zur Verstärkung des Vereinsvorstandes Herr Rudolf Wallner und Herr Reg.Rat Peter Rieder als Stellvertreter des Obmanns gewählt wurden, sowie Frau Henriette Rieder als Stellvertreterin der Schriftführerin. Durch diese Erweiterung des Vorstandes sollen die Weichen für den allseits gewünschten Fortbestand des Vereins auch nach der Eröffnung des Musiktheaters gestellt werden.



Eine besondere Freude war die musikalische Einleitung des Abends. Myung Joo Lee, Sopran, Pedro Velázquez Díaz, Tenor und Takeshi Moriuchi, Klavier boten Highlights aus LA BOHÈME, die zur Eröffnung der nächsten Saison aufgeführt werden wird. Diese ist die letzte vollständige im Landestheater. Dann wird bereits in das neue Haus übersiedelt. Über „unseren Pedro“, der nach der Einleitung der Generalversammlung sofort zur Aufführung von IL TROVATORE wechselte, können Sie noch mehr auf den Seiten 19 und 20 dieser Zeitung lesen.

\*\*\*



Nicht zuletzt war die Generalversammlung auch deshalb erfolgreich, weil wir hervorragend besucht waren. Damit ist nicht nur der Publikumsaal gemeint, der geradezu überquoll.

\*\*\*



Auch „die erste Reihe“ war (v.r.) mit Bruckneruni-Vizekanzler Prof. Josef Eidenberger, Landeskulturdirektor Hofrat Dr. Reinhard Mattes, Komm.Rat DI Otto Mierl, die Rechnungsprüfer Dr. Karl Schützeneder und DI Eduard Barth, Ursulinenkirchen-Rektor Prof. Peter Paul Kaspar (leider nur in Rückenansicht), Komm.Rat Franz Strandl, Reg.Rat Peter Rieder und Frau Henriette Rieder prominent besetzt.

\*\*\*



LH Dr. Josef Pühringer hielt eine launige Rede (beachten Sie am rechten unteren Bildrand die Reaktionen von Gerda Ritschel, DI Hildebrand Harand und Schirmherrn Dennis Russell Davies) und sagte unter anderem, dass er in früheren Jahren nicht so leichtem Herzens zu unseren Versammlungen kam. So gute Nachrichten wie

heuer in Bezug auf die Entstehungsgeschichte des Musiktheaters gab es nicht immer.....

\*\*\*



Schirmherr Dennis Russell Davies erzählte von der großen Welt und vermittelte das Gefühl, dass auch wir uns, dem Musiktheater sei Dank, bald dazu rechnen können.

Intendant Rainer Mennicken skizzierte zahlreiche Aktivitäten, um unser Musiktheater kraftvoll zu positionieren.



Komm.Rat DI Otto Mierl und Dr. Thomas Königstorfer führten mit einer Powerpoint-Präsentation durch das Werden des Musiktheaters. Die Erwartungen erhielten viel Nahrung.

Fotos: Fleckenstein

\*\*\*



## OPERNREISE ZAGREB 20.-23. Oktober 2011

Wie bereits in der Generalversammlung angekündigt, nehmen wir die Tradition der Opernreisen nach 5 (bei Busreisen) bzw. 2 Jahren (bei Flugreisen) wieder auf. In Rudolf Wallner steht uns ein kompetenter Zagreb-, Musik- und Opernkenner als Reiseleiter zur Verfügung.

### IL TROVATORE (Verdi) - LA BOHÈME (Puccini)

Leistungen: Fahrt im \*\*\*\*Fernreisebus ab/bis Linz, 3x NF im \*\*\*\*Hotel Palace, Zagreb, 4x 3-gängiges Mittagessen, Fahrt im Schrägaufzug in Zagreb, Stadtrundgänge in Zagreb, Varaždin und Ljubljana, 2x Karten der 1. Kategorie im Opernhaus Zagreb, Werkeinführungen mit Musikbeispielen, musikalischer Streifzug „kroatische Oper“ und musikalisches Zusatzprogramm.



*Die Zagreber Oper verströmt  
altösterreichisches Flair*

Reisepreis pro Person: € 448,- \* Reise(Storno)Versicherung: € 28,- pro Person \* EZ-Zuschlag € 78,-.

**Es ist ein Stück Altösterreich - und eines der stimmungsvollsten Theater Mitteleuropas: das 1895 von der Wiener Architektengemeinschaft Fellner & Helmer erbaute Opernhaus von Zagreb. Der musikalische Gehalt unserer Reise ist mit zwei der populärsten Werke des italienischen Opernrepertoires überaus ansprechend. Daneben werden wir uns aber auch mit den Sehenswürdigkeiten unseres Zielgebietes ausführlich beschäftigen: mit den Städten Maribor, Zagreb, Varaždin und Ljubljana - und darüber hinaus auch mit dem bei uns kaum bekannten kroatischen Operschaffen. Reisebüro: Sabtours.**

- Do, 20. Okt. 2011 Linz, Reisebusterminal/Hauptbahnhof ab 6.30 Uhr über Kirchdorf - Spital am Pyhrn - Trieben - Graz - Spielfeld nach Maribor. Aufenthalt und gemeinsames Mittagessen. Am Nachmittag über Ptuj - Krapina nach Zagreb. Zimmerbezug im altherwürdigen Hotel „Palace“, sehr schön am Strossmayer-Park gelegen. Am Abend besuchen wir die Aufführung von Giuseppe Verdis IL TROVATORE (in italienischer Sprache) im prachtvollen Nationaltheater.
- Fr, 21. Okt. 2011 Am Vormittag ausführliche Stadtbesichtigung: Tomislav-Denkmal, Zrinjevac-Park, Jelačić-Platz, Domkirche, Marktplatz Dolac, Kerempuh-Statue, „Blutige Brücke“, Kamenita vrata, Markuskirche, Lotrščak-Turm, Strossmayer-Promenade usw. Wir fahren mit der historischen „uspinjača“, der alten Standseilbahn, hinunter in die Unterstadt und nehmen das Mittagessen im beliebten Restaurant „Vinodol“ ein. **Achtung!** Die Stadtbesichtigung erfolgt zur Gänze zu Fuß, wir werden aber in der Tkalčićeva ulica, der traditionellen Restaurantgasse von Zagreb, eine Kaffeepause einlegen. Für den Nachmittag haben wir unseren Wunsch deponiert, das schöne Kroatische Nationaltheater im Zuge einer Führung auch hinter den Kulissen kennen zu lernen. Da es jedoch für den Zeitraum Oktober 2011 noch keine exakte Probeneinteilung gibt, konnten wir dafür noch keine fixe Zusage erhalten. Für den Abend empfiehlt sich ein Bummel ins Stadtzentrum mit Besuch eines typischen Altzagreber Lokals. Dazu bekommen Sie Tipps von der Reiseleitung.
- Sa, 22. Okt. 2011 Am Vormittag kurze Fahrt nach **Varaždin**, der „Perle des kroatischen Barocks“. Stadtrundgang und anschließend gemeinsames Mittagessen im stimmungsvollen Restaurant „Zlatne ruke“ (Goldene Hände). Am Nachmittag Rückfahrt nach Zagreb. Der Tag klingt mit der Aufführung von Giacomo Puccinis **LA BOHÈME** aus. Auch diese Vorstellung ist in italienischer Originalsprache. Für beide Abende haben wir Plätze der ersten Kategorie!
- So, 23. Okt. 2011 Nach dem Frühstück Abfahrt aus Zagreb. Über Novo Mesto - Trebnje erreichen wir die slowenische Hauptstadt **Ljubljana**. Rundgang im Zentrum, anschließend gemeinsames Mittagessen in einem sehr guten Restaurant in der Altstadt. Am Nachmittag Rückreise über Kranj - Karawankentunnel - Villach - Spittal a.d. Drau - Salzburg nach Linz.

**Musikalisches Zusatzprogramm:** Werkbesprechungen mit Musikbeispielen zu beiden Opern, Streifzug durch das kroatische Operschaffen mit Ausschnitten aus Werken von Vatroslav Lisinski, Ivan Zajc, Jakov Gotovac und Josip Hatze.

**Anmeldungen an: Freunde des Linzer Musiktheaters, Landstr. 31, 4020 Linz**

**oder mailto: office@musiktheater.at**

Die schriftlichen Anmeldungen sind bis 29. Juli 2011 erbeten. Alle bis zu diesem Tag eingegangenen Anmeldungen gelten als gleichzeitig eingelangt. Sollten sich mehr Mitglieder anmelden als Reiseplätze zur Verfügung stehen, werden die Vereinsmitglieder in der Reihenfolge ihres Beitritts zum Musiktheater-Verein berücksichtigt. Diese Vorgangsweise hat vor fünf Jahren, bei unserer letzten Opern-Busreise nach Oldenburg, sehr gut funktioniert. Da die Zustellung der Vereinszeitung seitens der Post unterschiedlich erfolgt, wenden wir diese erprobte Maßnahme wieder an.



## I N M E M O R I A M

Die Freunde des Linzer Musiktheaters haben einen großen Verlust erlitten. Generaldirektor Dr. Herbert Ikrath verstarb im 90. Lebensjahr in Linz. Unser inniges Mitgefühl gilt seiner Frau Helga und seinen drei Kindern.



**GD DR. HERBERT IKRATH †**

Für unseren Verein sind Dr. Ikrath und seine Frau Helga von besonderer Bedeutung. Dr. Ikrath zählte zu den wenigen Persönlichkeiten in Linz und Oberösterreich, die unseren Verein und seine Idee „für ein Linzer Musiktheater“ beruflich, privat und freundschaftlich unterstützten und förderten.

### FÜNF MILLIONEN

Es begann mit den berühmten „Fünf Millionen“. Auf Initiative von Dr. Ikrath stellte die Sparkasse Linz diesen Schilling-Betrag für den Bau eines Musiktheaters in Aussicht. Wohl auch, um die Politik anzuspornen, tätig zu werden, war die Bereitstellung dieses Sponsorgeldes an einen Termin gebunden: Der Bau des Musiktheaters musste innerhalb von fünf Jahren begonnen werden. Wenn das der Fall gewesen wäre, hätte unser Verein bestimmen dürfen, wofür der damals sensationell hohe Betrag verwendet werden sollte: für einen künstlerisch gestalteten Vorhang etwa oder für die besondere Bequemlichkeit der Bestuhlung u. dgl.

Wir kamen nicht in die Situation der Qual der Wahl. Die Zeit verging auf der langen Bank, auf der das Musikthea-

ter von der Politik geparkt wurde. Aber wir spürten eine Chance, dennoch das Geld nützen zu können.

Als eine der ersten Aktivitäten unseres neuen Präsidenten Prof. Alfred Stögmüller stellten wir den Antrag, dass zwei berühmte Architekten (Hans Hollein und Wilhelm Holzbauer) sowie die Architekturklasse der Linzer Kunsthochschule mit der Erstellung von Modellen und Plänen beauftragt und mit dem von der Sparkasse ausgesetzten Geld honoriert werden. Dieser Antrag wurde aber vom Vorstand der Sparkasse, dem unser Herbert Ikrath inzwischen wegen Pensionierung leider nicht mehr angehörte, abgelehnt.

### GEBURTSTAGSSPONSORING

In unserer schwersten Zeit, nach der Volksbefragung und nach der Ablehnung unserer Initiative der „David-Bühnen“ im Jahre 2001, versuchte Dr. Ikrath - heute wissen wir: erfolgreich -, unserem Verein wieder auf die Beine zu helfen. Er feierte in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag und bat aus diesem Anlass seinen Freundeskreis, von Geburtstagsgeschenken Abstand zu nehmen und stattdessen unserem Verein eine Spende zu überweisen.

Nur wer sich an die damalige Zeit des totalen Musiktheater-Absturzes erinnert, kann erahnen, was so eine Aktivität für uns bedeutete. Dr. Ikrath bat nicht nur um eine Spende an uns, sondern auch um den Beitritt zu unserem Verein, den übrigens sehr viele der schriftlich Angesprochenen vollzogen. Somit war er eine der Persönlichkeiten, die uns in dieser Stunde am Rande der Auflösung zusammenhielten und wieder Mut gaben.

### AKTIVES VEREINSMITGLIED

Dr. Ikrath und seine Frau Helga besuchten als Vereinsmitglieder sehr oft unsere Konzerte, nahmen an unseren Generalversammlungen teil und begleiteten uns auf Musiktheaterreisen. Auf unserer Opernfahrt nach Zürich zu Franz Welsch-Möst war das Ehepaar Ikrath ebenfalls dabei.

Auf der Heimreise improvisierten wir eine kleine Feier, in deren Rahmen uns Dr. Ikrath das ansehnliche Spendenresultat seiner Geburtstagsfeier überreichte. Dabei entstand das obige Bild, das so ganz den Herbert Ikrath zeigt, wie wir ihn schätzten und liebten: voll Energie und Freude, mit positiver Ausstrahlung und jugendlichem Elan.

Wir werden Dich, lieber Herbert, immer in unseren Herzen bewahren. Gerda und Gerhard Ritschel



## WIE NENNEN WIR ES DENN . . . ?

# LINZ UND SEIN VERGESSENER WELTSTAR

Vor dem Spatenstich für unser Musiktheater haben wir eine Diskussion darüber geführt, wie das neue Haus dereinst heißen soll. Es gab viele Wortmeldungen. Nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch Sympathisanten und Medien beteiligten sich. Eine Entscheidung wurde bisher nicht getroffen.

Nun stellen wir den Namen nochmals zur Diskussion. Anlass ist der 120. Geburtstag des Weltstars Richard Tauber, der, im Unterschied etwa zu Anton Bruckner oder gar Johannes Kepler, in Linz geboren wurde. Er lebte einige Jahre in Linz, ging hier zur Schule und trat am Landestheater als Sänger in Opern und Operetten und als Dirigent seiner Operette „Der singende Traum“ auf. Als „deutscher Caruso“ errang er Welt- ruhm. Er wurde von den Nazis aus Österreich vertrieben und starb in London. Sein Name, vor allem aber seine Stimme und seine Lieder sind jedem Opern- und Operettenliebhaber ein Begriff. Und jetzt kommt's:

Die Medien feierten den 120. Geburtstag teilweise in großen Artikeln. Die OÖN titelten auf Seite 1 „Linz und sein vergessener Weltstar“. Besonders bemerkenswert scheint der Kommentar in derselben Ausgabe. Darin wird der Linzer Kulturstadtrat nach einschlägigen Aktivitäten gefragt, wobei die Erwähnung des Linzer Tauberweges offensichtlich nicht befriedigt. Jedenfalls wird Vizebürgermeister Watzl zitiert: „Es sei aber sinnvoll, über eine Vertiefung der Beziehung des Weltstars zu seiner Geburtsstadt nachzudenken.“

Dieser Vertiefung sollte keine Nachdenkpause folgen, denn man könnte sofort Nägel mit Köpfen machen. Richard-Tauber-Musiktheater ist die Lösung. Und man hätte gleich eine zweite Fliege mit derselben Klappe: Das „Musiktheater am Volksgarten“, das fatal nach „Seniorenresidenz“ klingt und in jeder beliebigen Stadt angesiedelt sein könnte, stünde nur mehr für den internen Gebrauch (als Gegensatz zum „Theater an der Promenade“). Linz hat einen großen Theatersohn - nach ihm soll unser Musiktheater benannt sein. GERHARD RITSCHEL



Linz und sein vergessener Weltstar

OÖN, 17. Mai 2011, Seite 1

*Linz hat sich vor vielen Jahren zwei, drei tote Künstler mit Stadtanbindung ausgesucht, die es nun auf Veranstaltungskrücken im Jahreskreis feiert. Anton Bruckners Sinfonien bringen es auf diese Weise zu einer beträchtlichen Anzahl an Aufführungen, und Adalbert Stifters Textungetüme werden in dem nach ihm benannten Institut auf dem nach ihm benannten Platz gepflegt.*

*Wenn der in der Linzer Herrenstraße geborene Richard Tauber seinen 120. Geburtstag feiert, dann muss er sich im privaten Kreis hochleben lassen. Weder Landestheater noch Brucknerhaus oder Kulturamt erinnern sich an den weltberühmten Tenor. Auf Anfrage teilte Kultur-Stadtrat Erich Watzl (ÖVP) mit, dass Linz seit 1971 über einen „Tauberweg“ verfüge und 1991 eine Ausstellung gezeigt habe. Es sei aber sinnvoll, über eine Vertiefung der Beziehung des Weltstars zu seiner Geburtsstadt nachzudenken.*

*Aber gerne, Herr Stadtrat*

*„Vertiefung“, Kommentar von Peter Grubmüller, OÖN, 17. Mai 2011, Seite 23*

### RICHARD TAUBER MUSIKTHEATER

Ich möchte die Idee aufgreifen, das Haus nach dem aus Linz stammenden Richard Tauber zu benennen.

In Cento gibt es ein „Teatro Borgatti“ (Giuseppe Borgatti war der erste Andrea Chenier), das Theater von Monteroberto bei Ancona nennt sich „Teatro Beniamino Gigli“, das Teatro Comunale di Modena wurde in „Teatro Pavarotti“ umbenannt, in Las Palmas de Gran Canaria gibt es ein „Auditorio Alfredo Kraus“, im finnischen Mikkelä ein nach Martti Talvela benanntes Musikzentrum, in

Kusel in der Pfalz eine „Fritz-Wunderlich-Halle“, in Venedig ein „Teatro Malibran“. Die Liste lässt sich noch fortsetzen: vom „Jenny-Lind-Theatre“ in San Francisco über das „Teatro Tito Schipa“ in Gallipoli bis hin zum „Teatro Caruso“ auf einem Kreuzfahrtschiff, der „Costa Atlantica“. Der Platz vor dem neuen Opernhaus von Göteborg ist nach Jussi Björling benannt, jener vor der neu eröffneten Norwegischen Nationaloper in Oslo nach Kirsten Flagstad.

Die Eltern Richard Taubers waren am Linzer Theater engagiert. Er selbst hat hier

nicht nur wiederholt gesungen, sondern auch dirigiert, unter anderem seine Operette DER SINGENDE TRAUM. Es würde sich hier eine Chance bieten, auf die musikhistorische Bedeutung unserer Stadt aufmerksam zu machen.

Richard Tauber war ein Weltstar und warum sollte man den Stolz darauf nicht durch den Namen „Richard-Tauber-Musiktheater“ zeigen?

RUDOLF WALLNER, Linz

### REHABILITATION

Richard Taubers Schmerz über die Trennung von sei-

ner österreichischen Heimat beruhte darauf, dass diese Heimat ihm als dem Sohn eines Juden keine Heimat mehr war, weil sie nationalsozialistisch wurde.

Dies bei einer eventuellen Namensgebung hervorzuheben, wäre ein angemessener Reflex auf die nicht unmaßgebliche Affinität zwischen dem Linz jener Zeit und dem Nationalsozialismus.

Ein Stück gebauter Rehabilitation, ein architektonisches Widerwort zu den so genannten Hitlerbauten.

MICHAEL PRASCHMA,  
Vorchdorf



## HEIß BEGEHRT:

Als bekannt wurde, dass die Errichtungsgesellschaft ab Mitte Mai an jedem Sonntag zwei Führungen durch das Musiktheater anbieten wird und dass man sich dazu anmelden müsse, liefen in unserem Büro die Telefone heiß. In kürzester Zeit waren dreizehn Termine vergeben und das Interesse hält nach wie vor an. Im Folgenden ein Bericht von der Führung am 15. Mai, 16.00 Uhr.

Text und Fotos: Dipl.-Ing. Hildebrand Harand



*Einleitende Erklärungen im Eingangsfoyer*

### UNTERSCHRIFT UND HELM

Die angemeldeten Besucher wurden zunächst in der Blumauerstraße begrüßt und dann vom Führenden, einem Assistenten des Technischen Leiters des Landestheaters, entlang der Straßenbahnüberdachung in das künftige Eingangsfoyer geleitet. Dort waren neben Kisten mit Bauhelmen Tafeln aufgestellt, die Pläne, Grundrisse und Schnitte des Theaters zeigen.

Jeder Besucher musste unterschreiben, dass der Gang durch das Bauwerk auf eigene Gefahr erfolge, und musste einen Bauhelm aufsetzen. Darüber war ich verwundert, denn normalerweise schützt ein Helm nur vor herabfallenden Gegenständen und das schien mir hier nicht erwartbar. Aber vielleicht sollte der Helm nur signalisieren, dass Vorsicht in einer Baustelle angebracht ist.

Die Bauleitung hatte allerdings das Menschenmögliche zur Sicherheit der Besucher vorbereitet. Der Weg, auf dem besichtigt werden sollte, war durch eine rote Linie gekennzeichnet, alle Seitenabzweigungen waren durch Gitter versperrt, Bodenebenen waren durch Holzpodien ausgeglichen.

Das einzige nicht Machbare war ein Aufzugsbetrieb und so mussten relativ viele Stufen zu Fuß bewältigt werden.

### „BLACK BOX“ UND ORCHESTERGRABEN

Anfangs ging's kurz nach oben auf ein von natürlichem Licht beleuchtetes Zwischenpodest und von dort Richtung Nord eine breite Stiege bergab in ein unteres Geschoss. Wir waren nun in einem Foyer vor zwei Spielstätten. Rechts zeigte sich der Orchesterprobensaal, links kamen wir zur Studiobühne, vorläufig „Black Box“ genannt. Dort ist tatsächlich alles schwarz bemalt, ungeeignet für ein Lichtbild zur Erinnerung. Bühne und Zuschauer-

bereich sind als Einheit vorgesehen. Einmal pro Jahr werden hier Tribünen und Podien neu umgestellt und dann wird Experimentiertheater gespielt, wie derzeit etwa im „Eisenhand“. Es ist auch möglich, durch Entfernen der Trennwand zum Foyer dessen Fläche einzubeziehen.

Von dort aus führte uns der Weg an den Instrumentenlagerräumen, die unter dem Boden des Großen Saales liegen, vorbei zu Einblicken in die Maschinerie der 4 Hubpodien des Orchestergrabens mit ihren eindrucksvollen Spindeln der Höhenverstellung. Hier zeigte sich, dass die Musiker bei ihrer künftigen Arbeit keine langen Wege zurückzulegen haben, weil alle für sie wichtigen Orte nahe beisammen sind.

### DIE GROßEN FOYERS

Auf Stiegen, wo man von der Garage oder von der Straße aus Autobussen bzw. PKWs ins Eingangsfoyer gelangen wird, kamen wir wieder hinauf zu unserem Ausgangspunkt. In diesem weitläufigen Raum werden die Besucher die Kassen, die Garderoben und Buffets (Cafe) vorfinden.

Der darauf folgende kurze Anstieg auf die Ebene des Zwischenpodestes soll den Besuchern bewusst machen: Ich verlasse den Alltag, mich erwartet die Welt des Theaters - eine Welt, die jedenfalls mit Licht verbunden ist, denn tagsüber wird das Podest durch ein Dachglasfenster beschienen, nachts durch eine das Tageslicht imitierende Beleuchtung.

Das Hauptfoyer über der Eingangshalle wurde allgemein bewundert, es signalisiert Weite und Offenheit. Mitten in einer dicht bebauten Stadt lässt es durch seine unmittelbare Nähe zum Volksgarten und seinen Bäumen den Eindruck spüren, man befinde sich im Grünen.



*Abgang zum Orchesterprobensaal und zur Studiobühne*



## BAUSTELLENFÜHRUNGEN

### DAS AUDITORIUM

Nun wurden wir in die Parterreebene des Auditoriums geführt. Der Eiserne Vorhang ist schon fertig gestellt und schließt die Sicht zur Bühne. Die Decke des Saals ist vollständig eingerüstet - zu sehen ist die Unterseite der Arbeitsbühne, von der aus alle auf das Tragwerk des Daches aufgehängten Einrichtungen wie Lüftungen, Beleuchtung, Elektronik, Bühnentechnik usw. montiert werden können. Die zierlichen Gerüststeher und ihre Verstreben wirken wie ein riesiges räumliches Spinnennetz, was auf der Internet-Seite des Vereins ([www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at)) betrachtet werden kann.

Anlässlich unserer Besichtigung des 1. und des 2. Ranges mit ihren bis zum Bühnenportal reichenden Seitenarmen entspannt sich eine lebhafte Diskussion über die vermutete Absicht des Landestheaters, trotz der vom derzeitigen Großen Haus bekannten Nachteile auch im neuen Musiktheater wieder Seitensitze aufzustellen.

Da mir dies als wesentliches Thema erscheint, wird an anderer Stelle dieser Zeitung (siehe Seiten 14 und 15) Näheres darüber ausgeführt.

### DAS RESTAURANT

Vom 2. Rang gelangten wir über eine spezielle Stiege, die auch von der Volksgartenseite in der Außenansicht sehr markant erscheint, in den Raum, der für das Restaurant vorgesehen ist. Er liegt auskragend über dem Hauptfoyer und daher noch näher bei den Bäumen des Volksgartens. Von dort oben hat man einen herrlichen Blick auf die über die Baumkronen reichenden Bauwerke von Linz, auf den Neuen Dom, den Pöstlingberg und die Hochhäuser im Nachbarbereich.

### FRAGEBOGEN UND EINDRUCK

Die Stiege bis ins Erdgeschoß hinab wandernd, kamen wir außerhalb des Gebäudes entlang der Straßenbahnüberdachung wieder ins Eingangsfoyer und verstaute unsere Helme in ihre Kisten. Ein Fragebogen sollte unseren Eindruck erforschen.

Meiner war sehr positiv, unser Führer war von diesem Bauwerk und auch von seiner beruflichen Aufgabe



*1. Rang hinten, darüber 2. Rang, links Rangseitenarme.  
Die Saaldecke ist eingerüstet.*

am Landestheater spürbar überzeugt und machte aus seiner Begeisterung kein Hehl. Ich musste versuchen, mich davon nicht gänzlich anstecken zu lassen, da ich es als unsere Vereinsaufgabe sehe, im Interesse der künftigen Besucher die Bautätigkeit auch kritisch zu betrachten.

Ich weiß, dass dieser Bau äußerst sorgfältig geplant ist und sehe, dass er gediegen ausgeführt wird, sodass sich alle, die ihn nach seiner Eröffnung besuchen wollen, darauf freuen können. Derzeit sind allerdings noch einige Details wie die Aufstellung der Sessel oder die Sesselqualität entweder noch nicht geklärt oder zumindest nicht zufriedenstellend veröffentlicht. Ich wünsche mir, dass unser Verein, der ja das künftige Publikum vertritt, in die erforderlichen Klärungen eingebunden bleibt, jetzt - und bis zum Schluss.

Wie aus diesem Bericht hervorgeht, werden bei den Führungen derzeit nur Bereiche gezeigt, die beim Theaterbetrieb für die Öffentlichkeit bestimmt sind (ausgenommen Orchestergraben). Daher bringt diese Zeitung (Seiten 10 und 11) auch vier Bilder von Räumen, die man bei der Führung nicht zu sehen bekommt. Weiters verweise ich auf unsere Homepage, die mehr solcherlei Bilder zeigt. ■



*Das Hauptfoyer*

### BAUSTELLENFÜHRUNGEN

werden auch während der Ferien  
jeden Sonntag angeboten.

Bitte rufen Sie für Auskunft und Bestellungen  
die Landestheaterkasse unter der  
kostenlosen Tel.-Nr. 0800 218 000 an.  
Unsere Vereinsmitglieder erhalten  
eine Ermäßigung (3 statt 5 Euro).

Auskunft über Termine auch im Internet:

[www.musiktheater-linz.at](http://www.musiktheater-linz.at)  
[www.landestheater-linz.at](http://www.landestheater-linz.at)

Unser Büro ist von 4. Juli bis 4. September 2011  
geschlossen



MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN



© Sony Music

CD-Neuerscheinung dhm/Sony Music

## Telemann *Orpheus*

Opernproduktion der donauFESTWOCHEN 2010

„Orpheus ist seit Monteverdi einer der beliebtesten Opernstoffe. Doch so mitfühlend und zugleich musikalisch vergnügt, wie Georg Philipp Telemann den Stoff vertonte, hat man das vorher und vielleicht auch seither nie gehört“, FAZ

Mit Dorothee Miels, Markus Volpert,  
Ulrike Hofbauer, Christian Zenker,  
Barbara Kraus, Reinhard Mayr,  
Marelize Gerber, Julie Comparini

L'Orfeo Barockorchester  
Michi Gaigg, Dirigentin

Im Fachhandel sowie im Festwochenbüro erhältlich.

**LANDESTHEATER LINZ**

**Oberösterreichische Erstproduktion**  
**Frank Wildhorns**

**Jekyll & Hyde**

Der Musicalsommer im Landestheater Linz  
**28. Juli bis 14. August 2011**

Erstmalige Zusammenarbeit der OÖ Kulturträger:  
Landestheater Linz, Landesmusikschulwerk, Landesmusikdirektion, Anton Bruckner Privatuniversität und Musical-Theater Academy MTA

KARTENSERVICE 0800 218 000 | [WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT](http://WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT)



# donauFESTWOCHEN im strudengau



Opern-Aufführungen im Arkadenhof des Schlosses Greinburg strahlen eine zauberhafte Atmosphäre aus. Kinder bis 15 Jahre haben freien Eintritt, von 18. bis 22. Juli 2011 gibt es für Kinder und Jugendliche eine Opernwerkstatt.

Samstag, 6. und 13. August 2011  
Sonntag, 7. und 14. August 2011  
Montag, 15. August 2011, jeweils 18.00 Uhr

Arkadenhof Schloss Greinburg  
 (bei Schlechtwetter im Rittersaal)

Sebastián Durón

## La Guerra de los Gigantes

Der Kampf der Giganten

Eine Opernrausgabe des Spanischen Barock  
 Österreichische Erstaufführung

A Corte Musical & Internationale  
 Opern Akademie Grein

Rogério Gonçalves Dirigent

Manuela Kloibmüller, Regie

Isabella Reder, Bühnenbild & Kostüme

Freitag, 29. Juli 2011, 20 Uhr \*)

Schloss Greinburg

### AUFTAKT

Vokalwerke von Vivaldi, Händel,  
 Alessandro Scarlatti, Josef Mysliveček  
 Simona Šaturová, Sopran - Barbara Willi, Cembalo  
 Erich Hackl, Festrede

Samstag, 30. Juli 2011, 20 Uhr \*\*)

Stiftskirche Ardagger

### JAUCHZET GOTT

Solokantaten von Johann Sebastian Bach  
 Cornelia Horak, Sopran  
 Capella Leopoldina  
 Jörg Zwicker, Leitung

Sonntag, 31. Juli 2011, 11 Uhr

Stiftskirche Waldhausen

### IM ITALIENISCHEN STILE

Franz Schubert und Joseph Haydn  
 Margot Oitzinger, Mezzosopran  
 L'Orfeo Barockorchester  
 Michi Gaigg, Dirigentin

Donnerstag, 4. August 2011, 20 Uhr

Pfarrkirche Bad Kreuzen

### DER DRITTE MANN

Ein zeitgenössischer Ausflug in  
 die Wiener Unterwelt von Orson Welles  
 mit Werken von Georg Haider (Uraufführung)

Freitag, 5. August 2011, 20 Uhr \*\*)

Filiakirche Altenburg

### PANTA RHEI - ALLES FLIEßT

J.S. Bach, Thomas Preston, Isang Yun  
 Carin van Heerden, Blockflöte, Barockoboe  
 Jörg Halubek, Cembalo

Sonntag, 7. August, 2011, 11 Uhr \*\*\*)

Vierkanthof Fam. Hauer

### JUBILO ELF

Emotionsgeladener Jazz vom Feinsten  
 Elfi Aichinger, Vocals - Christoph Cech,  
 Synthesizers - Mecky Pilecky, Percussion

Freitag, 12. August 2011, 20 Uhr

Stiftskirche Baumgartenberg

### LA VIRTUOSISSIMA CANTATRICE

Weltliche Kantaten und Arien von Barbara Strozzi  
 Maria Skiba, Sopran  
 Bella Discordia

Sonntag, 14. August 2011, 11 Uhr

Strindbergmuseum Saxen

### DER OSTEN IM WESTEN

Streichquartette aus dem 20. Jhd.  
 Dimitri Schostakowitsch, Giya Kancheli,  
 Henryk Górecki - Quartett Diagonal

Montag, 15. August 2011, 11 Uhr \*\*\*)

Gießenbachmühle

### GITARRE UND ARPEGGIONE

Schubert, Beethoven, Matiegka u.a.  
 Gerhart Darmstadt, Arpeggione  
 Olaf Van Gonnissen, Gitarre

\*) Konzert mit anschließendem Umtrunk

\*\*\*) 18 Uhr Konzerteinführung mit Kulinarium, 20 Uhr Konzert

\*\*\*\*) Im Anschluss Kulinarium

Detail-Informationen und Kartenbestellungen:

Festwochenbüro, Stadtplatz 5, 4360 Grein/Donau, Tel. 07268/26857

E-Mail: office@donau-festwochen.at - www.donau-festwochen.at

Preise zwischen € 0,- (Kinder bis 15 Jahre)

und € 42,- (Kat. A in der der Durón-Oper „La Guerra de los Gigantes“)

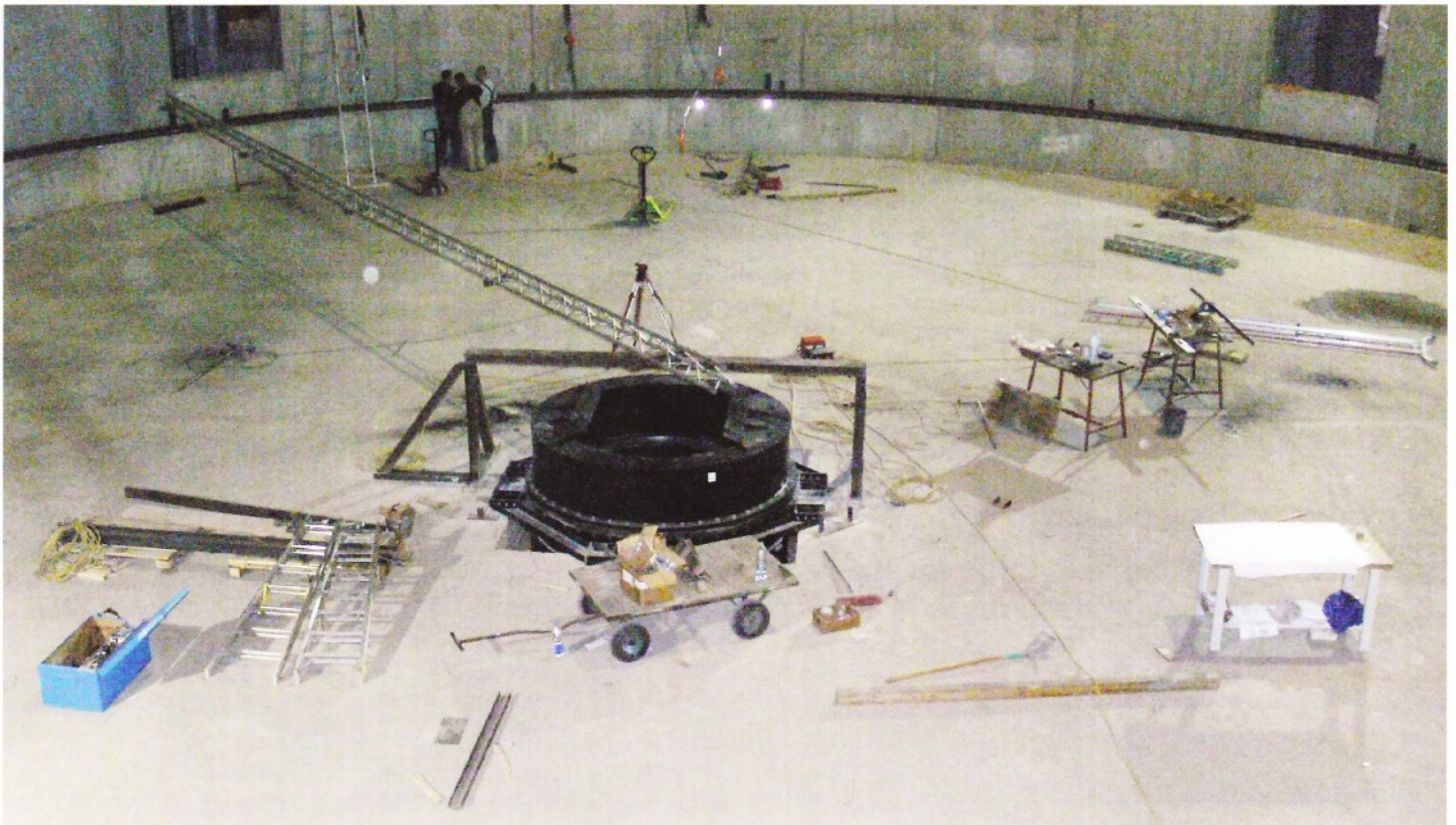
Der Festwochenpass um € 140,- (37 % Ermäßigung auf Einzelkartenpreis)

ermöglicht den Besuch aller Veranstaltungen (Kat. A) und ist übertragbar.

15% Ermäßigung für Freunde des Linzer Musiktheaters auf Einzelveranstaltungen  
 Ermäßigung für Schüler/Studenten an der Tageskasse - Freier Eintritt für Jugendliche bis 15 Jahre!



# A U ß E R H A L B . . .



*Vorarbeiten für die Montage der Transportdrehbühne (Ø 32m):  
Montage des Zentrallagers („Der König“)  
und der Umfangslagerung.*



*Mit einem etwa 16m langen „Zirkel“  
wird die kreisrunde Außenschiene  
für die Umfangslagerung der Transportdrehzscheibe eingerichtet.*



## . . . D E R F Ü H R U N G



*Im Süden des Baues  
entstehen die an langen Gängen  
aufgereihten Büros*

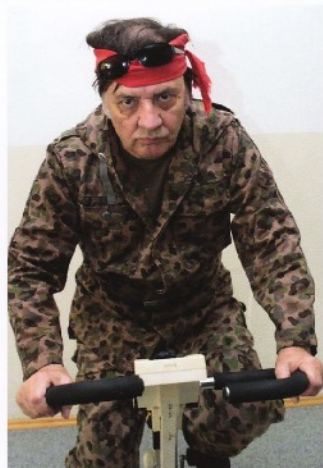


*Atriumhof. Um ihn sind die Büros des obersten Geschoßes angeordnet. In seiner Mitte ist eine große Glasfläche zur Beleuchtung der Montagehalle vorgesehen. Diese ist derzeit noch mit Holz und Planen abgedeckt.*

FOTOS UND TEXT: DI HILDEBRAND HARAND



## MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN



### Scheune des Stiftes Wilhering, jeweils 20 Uhr **theaterSPECTACEL Wilhering**

Uraufführung Mittwoch, 13. Juli 2011, 20 Uhr

15., 16., 19. bis 23., 26. bis 31. Juli 2011  
jeweils 20 Uhr

*Rudolf Habringer und Joachim Rathke*

## **Der Don Quijote vom Bindermichl**

Ferdinand Hierländer lebt in einem Altersheim und hat Angst: Vor dem Untergang des Schnitzels, dem Verschwinden des Almdudlers, vor der Vermehrung der Verbrechen und dem Untergang des christlichen Glaubens. Ferdinand Hierländer ist Österreicher und liebt Geschichte. Seine Spezialgebiete sind die Türkenkriege, seine Bewunderung gilt dem Prinzen Eugen. Als ihm dieser im Traum erscheint, um ihn zu seinem Nachfolger zu ernennen, ...

Regie: Joachim Rathke - Bühne und Kostüme: Kurt Pint - Musik: Charlie Schmid

Günter Rainer (Don Quijote), Nicola Gerbel, Gunda Schanderer-Hack, Christian Bauer, Andreas Baumgartner, Lupo Ljubisa Grujic, Dominik Hohl, Matthias Schloßgangl, Peter Woy u.v.a.

Karten und Infos: (0732) 78 32 38, 0699/10 97 67 39

Kartenpreise: Vorverkauf € 20,- / 18,- / 16,- E-Mail: [h.gutleber@eduhi.at](mailto:h.gutleber@eduhi.at) / [www.theaterspectacel.at](http://www.theaterspectacel.at)

## **Theater in der Kulturfabrik Helfenberg – theaterinderkulturfabrik.at**

*Johann Nepomuk Nestroy*

# **Der Talisman**

mit Katharina Bigus, Nora Dirisamer, Ernst-Christian Mathon, Simone Neumayr,  
Thomas Pohl, Julia Ribbeck und Christian Strasser als Titus Feuerfuchs  
sowie vielen Laiendarstellern aus Helfenberg und Umgebung

Inszenierung: John F. Kutil - Bühne und Licht: Franz Flieger Stögner - Kostüm: Natascha Wöss  
Musik: Charly Schmid, Günter Wagner, Ewald Zach  
Produktionsleitung: Gabriele Revertera, Verein „Persephone“

Titus hat kaum Karrierechancen und wenig Sex-Appeal - außer für die Gänsemagd Salome, die so „rotschopfert“ ist wie er. Aber als ihm der Zufall eine Perücke in die Hände spielt, stehen Titus plötzlich alle beruflichen Türen offen - und die Frauen liegen ihm zu Füßen. Sein kometenhafter Aufstieg kann allerdings genau so plötzlich wieder zu Ende sein . . .

**PREMIERE**

**am Donnerstag, 28. Juli 2011 um 19.30h in der Kulturfabrik Helfenberg**

Weitere Termine: SA 30. / SO 31. Juli, MI 3. / DO 4. / FR 5. / SA 6. / FR 12. /  
SA 13. / SO 14. August, jeweils 19.30 Uhr - SO 7. August, um 17 Uhr,

**KARTEN: 0680 / 335 92 36 NEU! Karten online reservieren: [theaterinderkulturfabrik.at](http://theaterinderkulturfabrik.at)  
Für Musiktheater-Freunde: 10% Ermäßigung**



**A B E N D M U S I K**

**Konzerte in der Ursulinenkirche Linz  
an den Ferien-Montagen  
im Juli und August 2011, jeweils 20 Uhr**

Montag, 11. Juli 2011, 20 Uhr

**EIN SOMMERLICHER AUFTAKT**

**Musik zur schönen Jahreszeit**

Ria Georgiadis, Querflöte

Peter Tavernaro, Oboe

Sven Birch, Klavier

*Werke von J. S. Bach, M. Dring,*

*A. Piazzolla u.a.*

Montag, 18. Juli 2011, 20 Uhr

**TRUMPET, STRINGS & CINEMA**

**Quintett Sonare & Franz Wagnermeyer**

Trompeten & Flügelhorn

Peter Gillmayr, Violine

Kathrin Lenzenweger, Violine

Christoph Lenz, Viola

Helfried Skala, Violoncello

Roland Wiesinger, Kontrabass

*Werke von H. Purcell, G.Ph. Telemann, E. Morricone u.a.*

Montag, 25. Juli 2011, 20 Uhr

**MUSIK VOM WIENER KAISERHOF**

**Calamus Consort**

Michaela Riener, Mezzosopran

Markus Springer, Chalumeaux & Barockklarinette

Ernst Schlader, Chalumeaux & Barockklarinette

Heidi Gröger, Viola da gamba

Mario Aschauer, Cembalo & Orgelpositiv

*Werke von J.J. Fux, F. Conti, A. Caldara u.a.*

Montag, 1. August 2011, 20 Uhr

**TRIO KLASSISCH & ROMANTISCH**

**Trio VIENNarte**

Veronika Schulz, Violine

Julia Schreyvogel, Violoncello

Maria Rom, Klavier

*Werke von W.A. Mozart, J. Brahms, F. Bridge u.a.*

Montag, 8. August 2011, 20 Uhr

**VON LONDON NACH NEAPEL**

**Musikalische Reise mit Oman & Co**

Michael Oman, Blockflöte - Serim Galip, Barockvioline

Wolfgang Heiler, Barockfagott

Daniel Oman, Barockgitarre & Colascione

Martina Schobersberger, Cembalo & Orgelpositiv

*Werke von A. Bon, J.H. Schmelzer*

*G. Sammartini, N. Matteis u.a.*

Montag, 15. August 2011, 20 Uhr

**BAROQUE IN GERMANY**

**Bläserkammermusik**

Andreas Helm, Barockoboe & Blockflöte

Emiliano Rodolfi, Barockoboe & Blockflöte

Carmen Leoni, Cembalo

Peter Trefflinger, Barockcello

*Werke von G.F. Händel, J.F. Fasch,*

*G.Ph. Telemann und J.S. Bach*

Montag, 22. August 2011, 20 Uhr

**FRÜHLING DER KLASSIK**

**Piccolo Concerto Wien**

Agnes Stradner, Viola - Johanna Gamerith, Viola

Roberto Sensi, Violone

*Werke von J. Haydn, F.L. Gassmann,*

*J.G. Albrechtsberger u.a.*

Montag, 29. August 2011, 20 Uhr

**VIAGGIO MUSICALE**

**Ensemble Castor**

Petra Samhaber-Eckhardt, Barockvioline

Daniela Henzinger, Barockvioline

Simone Trefflinger, Barockviola

Peter Trefflinger, Barockcello

Bernhard Prammer, Cembalo & Orgelpositiv

*Werke von H.I.F. Biber, J.H. Schmelzer, A. Vivaldi u.a.*

Veranstalter: Kulturverein Ursulinenkirche, 4020 Linz, Landstraße 31

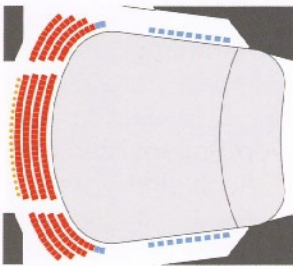
Tel. 0664 / 46 1 46 95 oder 0664 / 94 1 94 55

Abendkassa ab 19.00 Uhr; Einlass ab 19.30 Uhr; Konzertbeginn 20.00 Uhr

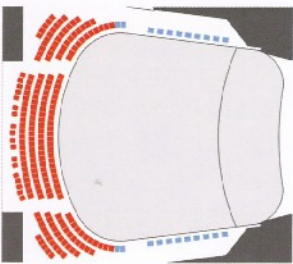
Familienkarte € 25,- / Sitzplatz € 13,- / Vereinsmitglieder € 10,- / Schüler und Studenten € 7,-



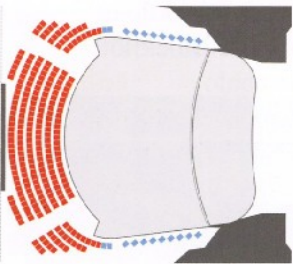
## AUDITORIUM - BESTUHLUNG . . .



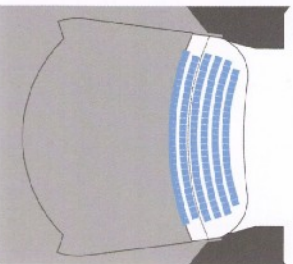
2. Rang, 176 Plätze,  
Option 2 x 9 seitlich



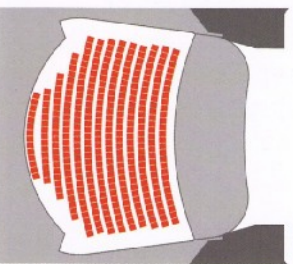
1. Rang, 208 Plätze,  
Option 2 x 9 seitlich



Hochparterre, 239 Plätze,  
Option 2 x 9 seitlich



Option Orchestergraben  
155 Plätze



Parterre  
349 Plätze

Anlässlich einer Führung, über die ich an anderer Stelle berichte (siehe Seiten 6 und 7), bemerkte ich, dass die Leute die Schönheiten der Architektur, wie etwa die mit Tageslicht erhellten Aufgänge zwischen den Foyers, wohlwollend bestaunen, aber im Wesentlichen wollen sie wissen: Wo werde ich sitzen, wie bequem wird der Sessel sein, was werde ich von dort sehen und hören können?

Dazu gibt es offizielle Auskünfte auf der Homepage [www.musiktheater-linz.at](http://www.musiktheater-linz.at), der ich die hier beigegebenen Bilder und die Grundlagen meines Textes entnehme.

Einiges bedarf noch der Klärung.

Von Dipl.-Ing. Hildebrand Harand

### BESTUHLUNG

Bei den Bildern der Grundrisse ist die jeweilige Sesselanzahl vermerkt. Darin können auch 10 Behindertenplätze aufgestellt werden. Es werden 2 unterschiedliche Gesamtzahlen der Sitzplätze genannt, abhängig von der jeweiligen Verwendung des Hauses.

Im Normalbetrieb, also bei den Abo-Vergaben und dem üblichen Operebetrieb werden 972 Sitzplätze angeboten und es wird keine käuflichen Seitensitze auf den Galerien geben. Dies hat Herr Dr. Königstorfer anlässlich unserer heurigen Generalversammlung mehrmals betont.

Warum wurde dann die an herkömmliche Opernhäuser erinnernde Hufeisenform der Galerien gebaut? Beim Projekt „Theater am Berg“ gab es sie nicht.

Drei Beweggründe sind zu nennen:

#### 1.]

Die drei Galerien des Musiktheaters (die oberste dient auch der Technik) wurden in erster Linie aus akustischen Gründen bis zum Bühnenportal geführt. Der von der Bühne und dem Orchestergraben kommende Schall bricht sich an der Unterfläch der Balkone und findet harmonisch in den Saalraum zurück. Es geht hier um Zeitunterschiede zwischen Schallquelle und Schallziel. Glatte Seitenwände sind akustisch ungünstig.

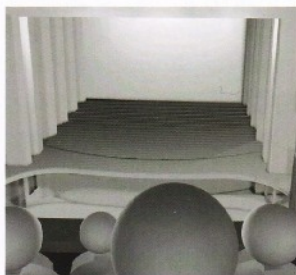
Derzeit erscheinen die Böden der Seitengalerien noch relativ breit. Sie werden im Endausbau wesentlich schmaler sein, weil eine spezielle leichte Wand in deutlichem Abstand zur Betonaußenwand noch errichtet wird. Diese Innenwand wird schallbremsend „durchlässig“ ausgestattet sein, was die Akustik zusätzlich wesentlich verbessert. Das Bild auf der Titelseite dieser Zeitung deutet diese Wand durch lotrechte Striche an. Der Galeriebodenraum, der dann an den Seiten noch bleibt, lässt neben der Brüstung nur eine einzige Sesselreihe zu. Dort werden 9 Seitensessel pro Seite und Rang sein, mit dem Hochparterre im ganzen also 54 Sitze zusätzlich zu den 972 Normalsitzen.

#### 2.]

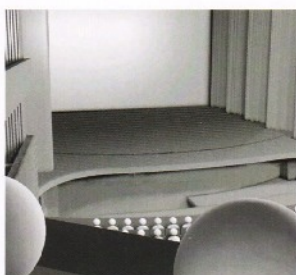
Terry Pawson verbindet aus ästhetischen Gründen ein Auditorium für Opern mit hufeisenförmigen Galerien. (Unsere hier sind nicht kreisrund, haben zwischen hinten und seitlich einen deutlichen funktionsbedingten Knick). Wer das genannte Bild betrachtet, wird ihm Recht geben, auch mir gefällt dieser Saal sehr. Die Anforderungen der Akustik unterstützten hier den Architekten.



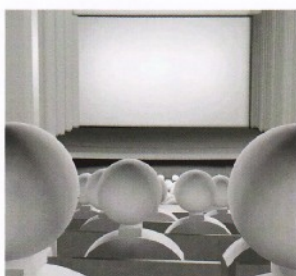
## UND SICHTLINIEN



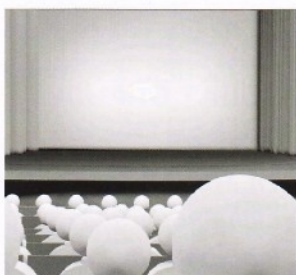
*Sicht vom 2. Rang auf die Bühne*



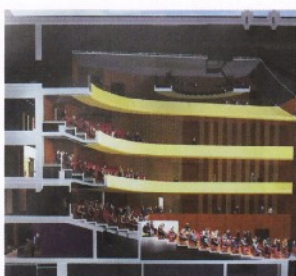
*Die Sicht vom 1. Rang auf die Bühne*



*Blick vom Hochparterre auf die Bühne*



*Die Sicht vom Parterre auf die Bühne*



*Auditorium Querschnitt*

### 3.]

Natürlich stellt sich die Frage: Was anfangen mit dem so gewonnenen Platz? Antwort: Es können hier für eine maximale Bestuhlung bei Sonderveranstaltungen wertvolle Plätze gewonnen werden. Solche Termine können Eröffnungen von Festwochen sein, bei denen ein Redner auf der Bühne auch von Seitensitzen gut zu sehen und bei Lautsprecherverstärkung zu hören sein wird. Auch sind Vorstellungen denkbar, bei denen das Orchester auf der Bühne sitzt, der Orchestergraben bestuhlt ist (155 Plätze) und statt der Parterrebestuhlung eine Spielbühne errichtet ist. Die 349 Sessel im Parterre stehen ja auf einer manipulierbaren Tribüne, die bis zum ebenen Boden entfernt werden kann. Dasselbe gilt auch für einen Opernball, wo die Galerieseitenteile Möglichkeiten zum Zusehen bieten.

Auf [www.musiktheater-linz.at](http://www.musiktheater-linz.at) ist weiters zu lesen: „Bei Veranstaltungen, bei denen mit Tonträgerverstärkung gearbeitet wird (z. B. Musicals) oder bei Produktionen, bei denen die Vorderbühne bzw. der zugedeckte Orchestergraben bespielt werden, sind die Plätze an den äußeren Seitenrängen nicht benachteiligt. Für solche Veranstaltungen ist die erweiterte Bestuhlung vorgesehen.“

Was die Musicals betrifft, die doch Sicht auf die Bühne voraussetzen, möchte ich diesen Text hinterfragen. Aber an sich muss sich ja niemand die 54 Seitenplätze kaufen, es sei denn, er findet Gefallen an einer 1. Reihe fußfrei.

### MAXIMALBESTUHLUNG

Alle Plätze im Sonderfall zusammengezählt ergeben ca. 1200. Diese Zahl in die Pläne einzuzeichnen ist wichtig, weil sie Grundlage für die Bemessung der Durchgangsbreiten bei Gängen, Stiegen und Fluchttüren ist und der Baupolizei bekannt sein muss. Die Planung des Hauses muss von der Maximalzahl ausgehen. Wie weit die erweiterte Bestuhlung vom Publikum angenommen werden wird, wird der Spielbetrieb zeigen. Aber nochmals und um jede Verunsicherung der Theaterbesucher eindeutig auszuschließen: Im Normalbetrieb werden 972 Sitzplätze angeboten, und diese werden nicht auf den Galerieseitenteilen sein.

### SICHTLINIEN

Sehr sorgfältige computerunterstützte Untersuchungen wurden durchgeführt, um die optimale Neigung der Tribünen und Ränge zu finden. Die gute Sicht war für die meisten Reihen der einzige Parameter, lediglich die ersten Parterrereihen mussten auch akustischen Auflagen genügen und sind daher etwas flacher. Das Ergebnis ist aus den beigegebenen Bildern erkennbar und zeigt überall eine ausgezeichnete Sicht auf den Bühnenbereich. Vom überwiegenden Teil der Sitze können beide Seitenflächen der Bühne eingesehen werden, von den randnahen Sitzen nur eine Seite. Wie viele Sitze davon betroffen sind, hängt von der in diesem Haus verstellbaren Bühnenbreite ab.

Man hört auch den Einwand: Im „Theater am Berg“ sei man bei 970 Normalplätzen mit einer Galerie (1. Rang) ausgekommen, warum gibt es hier zwei. Diese Änderung halte ich für einen großen - und bei den Führungen merkbaren - Vorteil. Denn auch bei guter Sicht ist die Erkennbarkeit eines Darstellers vom Quadrat der Entfernung zum Auge des Betrachters abhängig. Unser Saal hier ist relativ kurz, damit bühnennah. Auch in den hinteren Plätzen werden die Künstler gut zu sehen sein. Der Bauteil, um den das Bergprojekt länger war, ist hier der 2. Rang.

### SESSEL

Die Wahl der bestmöglichen Sessel ist noch im Gange. Ein Probesitzen fand schon statt, weitere mögen folgen. ■



## AUS DER VEREINSKORRESPONDENZ



Installation der Rohre und Zwischenwände in den Toilettenanlagen. Weitere zahlreiche Baustellenbilder auf [www.musiktheater.at](http://www.musiktheater.at) - Foto: Harand

### ANLIEGEN

*Die Einladung zu den Führungen im neuen Haus animiert mich dazu, ein vielleicht „anrühiges“ Anliegen vorzutragen. In der neuen, sehr zu begrüßenden Toilettenanlage (Kammerspiele, Vestibül) fehlt bei den „Herren“ das, was - wie mir ein Bau-Mensch versicherte - „Schamwände“ (zwischen den einzelnen Pissoir-Muscheln) genannt wird. Sogar die Asfinag hat so etwas in den Häusln an der Autobahn. Ich denke, man muss nicht extrem gschamig sein, um so etwas sinnvoll zu finden. Vielleicht können Sie darauf achten, dass das im neuen Haus berücksichtigt wird, und vielleicht lässt sich sogar im alten Haus das Versäumnis nachholen.*

PROF. MAG. KLAUS SCHACHT, Walding

Antwort

von Vorstandsdirektor Dr. Thomas Königstorfer:  
Im Vestibül gab es für die angesprochene Lösung eine Reihe von Gründen. Ungeachtet dessen sind die Schamwände im Musiktheater fix eingepplant.

### HERZBLUT

*Die Führung war ausgezeichnet. Unser Führer war der direkte Mitarbeiter des Technischen Direktors (Name?). Er hat die Führung nicht nur sehr interessant gestaltet, sondern auch mit „Herzblut“. Nochmals vielen Dank für die Möglichkeit!*

DR. GABRIELE KÖSSLER, Linz

Dazu

Baureferent DI Hildebrand Harand:

Unsere Führung hat Herr DI Johannes Boehner geleitet, der mit großer Begeisterung alle Standorte geschildert und seine Sache sehr gut gemacht hat. (Siehe auch Seiten 6 und 7)

### VORKAUFSRECHT

*Ich habe vor längerer Zeit bereits danach gefragt, angeregt durch eine Baustellenbesichtigung möchte ich meine Frage wiederholen: Wird es eine Aktion des Landestheaters geben, um sicherzustellen, dass die Musiktheater-Vereinsmitglieder beim Verkauf der Abonnements für die erste Spielzeit im neuen Haus terminlich bevorzugt bedient werden – auch wenn sie derzeit keine Abonnenten sind?*

O. UNIV.-PROF. EM. DIPL.-ING. DR. RER. POL. HABIL.

LUTZ J. HEINRICH, Linz

Antwort

von Dr. Gerhard Ritschel:

Ihre Anregung wurde auf die Tagesordnung der nächstfolgenden Vorstandssitzung gesetzt.

Dir. Dr. Thomas Königstorfer gab die Zusage, dass die Abonnenten des Landestheaters und unsere Vereinsmitglieder das Vorkaufsrecht bei Abonnements im neuen Musiktheater haben werden, was im Protokoll festgehalten und in unserer Vereinszeitung kommuniziert wurde.

Diese Zusage wurde bei allfälligen Nachfragen mehrmals bestätigt. Ich bin über dieses Entgegenkommen des Landestheaters sehr glücklich und bin überzeugt, dass unsere Mitglieder, auch wenn sie derzeit keine Abonnenten des Landestheaters sind, bevorzugt behandelt werden.

### BEEINDRUCKEND

*Wir haben am Sonntag an der Baustellenführung teilgenommen - sie hat uns sehr gut gefallen. Auch in seinem derzeitigen (Bau)zustand ist das neue Musiktheater schon sehr beeindruckend und es macht Lust auf mehr!*

BRIGITTE UND DI ROBERT FLEISCHER, Leonding

### NUTZUNG DES FOYERS

*Zu der Idee, das Foyer des neuen Musiktheaters mit kulturellen Veranstaltungen auch außerhalb des Programms zu beleben, kann ich Ihnen nur meine begeisterte Zustimmung weitergeben. Auch eine Art „Kultur- bzw. Theater-Café“ finde ich als Bereicherung für diesen Standort (vor allem dann, wenn das Ambiente in einem entsprechenden Rahmen gehalten wird).*

*Ich freue mich schon auf die Eröffnung und hoffe, dass sich einige Ideen umsetzen lassen werden! Das Musiktheater wird so zum zentralen Kulturtreffpunkt in Linz und bringt eine vormals schon dagewesene Atmosphäre (Volksgartenpalais) in den Bereich der Blumau bzw. des Volksgartens zurück.*

SIEGRID VUCSÁK, Linz



Festwochen Gmunden  
15. Juli - 21. Aug. 2011  
Intendantz Jutta Skokan



Festwochenbüro: Theatergasse 7,  
4810 Gmunden  
Tel. +43(0)7612-70630.  
www.festwochen-gmunden.at.  
office@festwochen-gmunden.at

Montag, 25. Juli 2011, 19.30 Uhr

Stadttheater Gmunden



**Anna Lang, Cello und Klavier**  
**Alois Eberl, Posaune und Akkordeon**

Zoltán Kodály, Matyás Seiber,  
Joseph Jongen, Johannes Brahms

*Anna Lang und Alois Eberl, erfolgreiche Stammkünstler bei den Festwochen Gmunden, widmen sich in ihrer vielseitigen Duo-Formation einem spannenden Programm mit ungarischem Schwerpunkt.*

Kartenpreis: € 26,-

Mittwoch, 3. August 2011, 19.30 Uhr

Stadttheater Gmunden



**Andreas Eggertsberger**  
**Klavier**

William Bolcom (Ballade, Europ. Erstaufführung)  
J. S. Bach, L. v. Beethoven, F. Schubert

*Andreas Eggertsberger legte 1995 an der Anton Bruckner Universität die Diplomprüfung mit Auszeichnung ab. Weitere Studien in Salzburg, Wien und Singapur. Preisträger zahlreicher Wettbewerbe.*

Kartenpreis: € 26,-

Mittwoch, 10. August 2011, 19.30 Uhr

Stadttheater Gmunden



**Andreas Pözlberger, Cello**  
**Suyang Kim, Klavier**

Franz Liszt  
Gabriel Fauré

*Die Cello-Werke von Franz Liszt entstanden in seiner späten Lebensperiode und klingen erstaunlich modern. Ebenso schrieb Fauré seine Cello-Sonaten am Ende seines Lebens mit jugendlichem Schwung.*

Kartenpreis: € 26,-

Montag, 15. August 2011, 11.00 Uhr

Stadttheater Gmunden



**Film**  
**Spuren ins Nichts**

Der Dirigent Carlos Kleiber  
Einführung: Regisseur Eric Schulz

*Der Film über die schillernde Persönlichkeit Carlos Kleiber zeichnet das Leben des ebenso schwierigen wie genialen Dirigenten nach. Eine Produktion von Servus TV 2010*

Kartenpreis: € 15,-

**Musiktheater-Vereinsmitglieder:  
15 Prozent Ermäßigung pro Mitglied**





# **Zukunft beginnt in Oberösterreich!**

**Wussten Sie, dass jeder in Oberösterreich investierte Kultur-Euro eine drei- bis vierfache Wertschöpfung erzielt?**

Das ist Geld, das der Region und den Menschen bleibt, sowie Raum für weitere kulturelle Höhepunkte schafft.

- ➡ **Neues Linzer Musiktheater – die Bühne des 21. Jahrhunderts für Oper, Operette, Musical und Ballett**
- ➡ **Das OÖ Schlossmuseum als neues Universalmuseum für Natur, Kultur und Kunstgeschichte**
- ➡ **Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität als Ausbildungsstätte für Musik, Schauspiel und Tanz**
- ➡ **Vorrang für musische Bildung in den oö. Landesmusikschulen mit rund 60.000 Schülerinnen und Schülern**
- ➡ **Sinnliches Kulturerleben beim Höhenrausch.2 – Luftsprünge und Wasserspiele über den Dächern von Linz**
- ➡ **Theater für junge Leute beim Kinder- und Jugendtheaterfestival Schächpir**
- ➡ **Oberösterreichisch-Bayerische Landesausstellung 2012 in Mattighofen, Ranshofen und Burghausen**



[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)



## Nachlese: MARY POPPINS vom 14. Mai 2011



### Ein Mitmach-Erzähltheater

*Gabriele Landertinger kam für den Musiktheater-Verein wieder in den Ursulinenhof, um die Kleinsten mit spielerischen Mitteln mit dem vertraut zu machen, was einmal, wenn sie groß sind, in dem neuen, derzeit entstehenden Haus gespielt werden wird: Theater. Als Mary Poppins erzählte sie drei Reise Geschichten: Rund um die Welt, zum Mond - und wieder zurück. Die Kinder waren sehr aufmerksam und machten begeistert mit. Danke, Frau Landertinger!*

## PEDRO VELÁZQUEZ DÍAZ, TENOR

### Partien am Linzer Landestheater



<b>Spielzeit 2001/02</b>	Giuseppe Verdi	Macbeth	Macduff
<b>Spielzeit 2002/03</b>	Philip Glass Gaetano Donizetti Pietro Mascagni	The voyage L'elisir d'amore Cavalleria rusticana	The scientist/First mate Nemorino Turiddu
<b>Spielzeit 2003/04</b>	Wolfgang A. Mozart Giuseppe Verdi Georges Bizet Antonín Dvořák	Die Zauberflöte Don Carlo Carmen Rusalka	Tamino, 1. Geharnischter Don Carlo Don José Prinz
<b>Spielzeit 2004/05</b>	Giacomo Puccini Sergej Prokofjew Bedřich Smetana	Tosca Die Liebe zu den 3 Orangen Die verkaufte Braut	Cavaradossi Prinz Hans
<b>Spielzeit 2005/06</b>	Johann Strauß Giacomo Puccini Gaetano Donizetti	Die Fledermaus Manon Lescaut Lucia di Lammermoor	Alfred Des Grieux Edgardo
<b>Spielzeit 2008/09</b>	Giuseppe Verdi Giuseppe Verdi Jules Massenet	La traviata Un ballo in maschera Manon	Alfredo Riccardo Des Grieux
<b>Spielzeit 2009/10</b>	Philip Glass Jacques Offenbach Giacomo Puccini	Kepler Les contes d'Hoffmann Madama Butterfly	Mars Hoffmann Pinkerton
<b>Spielzeit 2010/11</b>	Richard Wagner Léo Delibes Giuseppe Verdi	Die Meistersinger von Nürnberg Lakmé Il trovatore	Stolzing Gerald Manrico



## FORTSETZUNG EINER LINZER SÄNGER-STORY

Nachdem Pedro Velázquez Díaz bei der Generalversammlung der Linzer Musiktheaterfreunde am 17. Mai 2011 mit gesanglichen Gustostücken aus LA BOHÈME aufgewartet hatte, wechselte er nahtlos zu seinem Bühnenauftritt als Manrico in IL TROVATORE - zugleich ein bravouröser Klippensprung vom hohen C in „Che gelida manina“ zum hohen C der Stretta! Der seit 2002 mit 2jähriger Unterbrechung dem Ensemble des Landestheaters angehörende mexikanische Tenor präsentierte sich bisher, rekordverdächtig, in 25 Partien.



### PEDRO VELÁZQUEZ DÍAZ

Nach seinem überzeugenden Debüt im Juni 2002 als Macduff (MACBETH) schilderte unsere Vereinszeitung seinerzeit ausführlich den künstlerischen Werdegang des Debutanten von seiner Heimatstadt Mexiko-City bis zum ersten festen Engagement in Linz: Schon als Kind familiär „opern-infiziert“, mit 10 Klavierschüler, später zwei Jahre Korrepetitor am Opernhaus, von 1991 bis 1998 Gesangs- und Dirigenten-Ausbildung am Salzburger Mozarteum.

Für die Fortsetzung der Sänger-Story gab der viel beschäftigte Künstler trotz Aufführungs- und Probenstress geduldig Antwort. Bereits in der ersten Linzer Phase (2002 bis 2006) galt es, ein umfangreiches Repertoire - 14 Produktionen von Mozart bis Glass (siehe Seite 19) - zu bewältigen. „Nur ein einziges Mal versäumte ich eine Vorstellung als Turiddu wegen eines Beinbruchs - beim

Fußball!“ Im Herbst 2006 folgte er dem Ruf des Intendanten Michael Klügl, als dieser von Linz nach Hannover wechselte. Dort erwarteten ihn der Rigoletto-Herzog, Rodolfo und Don José. In letzterer Partie trat er 17 Mal während des Sommers 2005 im Römersteinbruch/St. Margarethen auf. „Ein Totalerlebnis inmitten der grandiosen Naturkulisse!“ Was führte ihn an die Donau zurück? Don José's Liebesgeständnis in der Blumenarie „Carmen, je t'aime“ erfuhr eine private Interpretation: „Franziska! 2008 heiratete ich die in Linz aufgewachsene Deutsche, zivil in Alkoven, kirchlich in Mexiko-City mit 200 Gästen. Die jetzt 1½-jährige Tochter Valentina macht mein Eheglück vollständig.“

Mit den Worten „Ein Himmelsritt!“ kündigte Intendant Rainer Mennicken am 20. November 2008 Pedro Velázquez Díaz als Retter einer „Maskenball“-Vorstellung an. Man erreichte ihn telefonisch am Bahnhof und er hatte nur wenige Stunden Zeit, den länger nicht gesungenen Riccardo-Part aufzufrischen. Den eigentlichen Wiederbeginn, die zweite Linzer Phase, startete Velázquez Díaz im Frühjahr 2009 in Massenets MANON als Des Grieux, dessen Puccini-Version er bereits 2006 in Linz gesungen hatte.

Die Spielzeit 2010/11 zeichnete sich durch extrem gegensätzliche Partien aus, die auch ein hohes Maß an Sprachgewandtheit abverlangten: Walter von Stolzing, Gerald in LAKMÉ und Manrico. „Es war mein persönlicher Wunsch, von der exponierten Trovatore-Stretta beide Strophen zu singen!“ Die nächste Spielzeit beginnt mit einer Traumrolle - dem Rodolfo in LA BOHÈME. „Bereits sieben Mal bin ich von Aachen bis Banska Bystrica in laufende Produktionen eingestiegen, jetzt habe ich endlich die Chance, an einer Inszenierung von Anfang an beteiligt zu sein - und die macht der Intendant Rainer Mennicken selber!“

Auf Puccini folgt Kálmán: „In der Operette GRÄFIN MARIZA spiele ich unter der Regie von Olivier Tambosi den Tasilo.“ Gibt es bei dem beträchtlichen Repertoire noch Wunschpartien? „Ja, den Werther, den Andrea Chenier und möglichst viele von Verdi!“ Ein Wunsch ging zu Ostern in Erfüllung: „In der Berliner Philharmonie sang ich die Tenor-Partie im Verdi-Requiem, begleitet von den Berliner Symphonikern.“

EDUARD BARTH